

Tüüfner Poscht

Juni 2014 | 19. Jahrgang | Nr. 5



Täglich frisch
www.tposcht.ch



Rettungsstandort Teufen

Seite 11



Ein Amerikaner ist unser Tüüfner Chopf

Seite 25



Ohne Säntisblick

Seiten 26 – 29



Innert weniger Tage wurde der historische Thürer-Park radikal abgeholzt. Foto: Erich Gmünder

AKTUELL

Wut und Trauer über Nacht- und Nebelaktion

Seiten 8 – 10

A. Odenwald
Schwyzstrasse 10a, 8112 St. Gallen

Gut seit 1927
Goldschmied und Uhrmacher

Marktgasse 7 St. Gallen Tel. 071 222 20 67
www.gut-goldschmied.ch

Frühpension – geht das?

Anmelden und profitieren: www.feierabend-gespraech.ch

➔ Am 12.06.2014 im Anker, Teufen
17:00 - 18.30 Uhr Fragen und Antworten

Anmelden: www.feierabend-gespraech.ch | VVK AG Teufen | www.vvk.ch | T 071 333 46 46



Willy Graf

brillehus  diethelm

Kontaktlinsetag

Kontaktlinsentragen schon ab 90 Rappen am Tag.
Kostenloses Probetragen im Juni.

Parkplätze vor em Hus – Auto's willkommen!

Brillehus Diethelm Am Dorfplatz in Teufen 071 333 35 52 www.brille.ch

Sönd willkommen! 



Bei Taxi Herold weiss jeder mit wem er fährt . . .

IMPRESSUM

Herausgeberin: Einwohnergemeinde, 9053 Teufen. «Tüüfner Poscht», Postfach 255, 9053 Teufen.
Redaktion: Erich Gmünder, Chefredaktor (EG)
Telefon 079 311 30 26
erich.gmuender@tposcht.ch
Erika Preisig-Studach, Stellvertretung (EP)
erika.preisig@tposcht.ch
Marlis Schaeppli-Luginbühl (MS)
marlis.schaeppli@tposcht.ch
Sepp Zurmühle (SZ)
sepp.zurmuehle@tposcht.ch
Mägi Walti-Keller (MW)
maegi.walti@tposcht.ch

Felice Angehrn-Tobler (FA)
felice.angehrn@tposcht.ch
Alexandra Grüter-Axthammer (AG)
alexandra.grueter@tposcht.ch
Agenda: Erika Preisig-Studach, Engelgasse, 9053, Teufen, Telefon 071 333 30 84.
veranstaltung@tposcht.ch
Inserate-Aannahme: Claudia Looser-Egli, Steinwischlenstrasse 2, 9052 Niederteufen, Telefon 071 333 17 30 (Montag-Donnerstag), Fax 071 333 57 30, Tarif: www.tposcht.ch/service/mediadaten/, inserate@tposcht.ch
Abonnements: Inland: Fr. 45.-; Ausland: Fr. 60.-; Übersee: Fr. 70.-. Bestellung an Claudia Looser

oder via E-Mail an abos@tposcht.ch
«Tüüfner Poscht» im Internet: www.tposcht.ch
Grafische Gestaltung, Bildbearbeitung: Herbert Hauenstein, Postfach 151, 9053 Teufen
Druck und Ausrüstung: Kunz Druck & Co. AG
Redaktions- und Inserateschluss: Ausgabe 6, Juli 2014: 15. Juni 2014.
Erscheint monatlich (Juli/August und Dezember/Januar: Doppelnummern).
Auflage: 4000 Exemplare
Eingesandte Texte oder Hinweise sind mit dem Kürzel pd. (für Pressedienst) gekennzeichnet, von Dritten zur Verfügung gestellte Fotos mit Foto: zVg.

Chance verpasst

Sprachlosigkeit, Wut, Ohnmacht, Trauer und Tränen: Selten hat ein Thema in den letzten Jahren die Gemüter derart bewegt wie die Zerstörung des einst stolzen Roth- oder Thürer-Parks. Die Diskussionen laufen heiss, auch auf unserer Internet-Ausgabe www.tposcht.ch.

Auf den Seiten 8 - 10 erzählen wir, wie es kam, dass Mitte Mai in einer Nacht- und Nebelaktion Dutzende, zum Teil über hundertjährige Eichen und Buchen gefällt wurden. Zwei Investoren aus der Gemeinde hatten die insgesamt über 14'000 Quadratmeter Land an bester Lage zum Schnäppchenpreis (die nach wie vor unbestätigten 8 Mio. Fr. entsprächen einem Quadratmeterpreis von 570 Franken) erworben und vollendete Tatsachen geschaffen. Der Gemeindeförster weigerte sich, diesen Auftrag in der Vegetations- und Brutzeit der Vögel auszuführen. Die beiden Unternehmer heuerten kurzfristig auswärtige Holzer an, welche innert weniger Tage den ganzen Bestand umlegten. Die Gemeinde schaute tatenlos zu. Anscheinend hatte sie kein Mittel in der Hand, die Aktion zu verhindern oder zu stoppen. Die Nachbarn wurden vorgängig nicht informiert und waren geschockt. «Stillos» ist noch die vornehmste Bezeichnung für dieses beispiellose Vorgehen. Ihrem eigenen Image und ihrer ganzen Branche haben die beiden Investoren einen Bärendienst erwiesen.

Aber auch andere müssen sich an der Nase nehmen. Teufen hat die Chance verpasst, den historischen Park rechtzeitig unter Schutz zu stellen oder entsprechende Auflagen zu machen. Und warum hat die Gemeinde nicht eine proaktive Rolle gespielt? Kein Geringerer als der ehemalige Zürcher Stadtbaumeister Franz Eberhard hat Teufen ermuntert, eine aktive Liegenschaftspolitik zu betreiben (Workshop vom 7. Februar 2014, S. 13 dieser Ausgabe). Die reichste Gemeinde Ausserrhodens müsste eigentlich, so würde man meinen, in der Lage sein, bei einer solchen Gelegenheit zuzugreifen. Statt dieses brutalen Akts wäre der verwilderte Park damit sanft aus seinem Dornröschenschlaf geküsst worden. Die Gemeinde steht nun unter Beobachtung, ob und wie es ihr gelingt, die öffentlichen Interessen an einer Gestaltung durchzusetzen, die der Allgemeinheit und nicht nur zwei Investoren dient.



Wir wünschen Ihnen einen guten Start in den Sommer.

Erich Gmünder

erich.gmuender@tposcht.ch

SEITE VIER

Jo weleweg 4

IM BILD

Der 1. Frühlingsjahrmarkt 5

AKTUELL

Energiegenossenschaft gegründet 6

Tesla - der Star am 1. Mobilitätstag 6

Umfrage Einwohnerzufriedenheit 2013 7

War Rodung des Thürer-Parks legal? 8-9

Volkes Seele kocht 10

Teufen vollwertiger Rettungsstandort 11

Leserecho 11

DOSSIER ORTSDURCHFABRT/DORFGESTALTUNG

Ergebnisse des zweiten Arbeitsgruppen-Workshops 12 - 15

Die finanziellen Folgen von Tunnel und Doppelspur 16 - 17

AMTLICH

Gemeinderatsverhandlungen 19, 21

Baugesuche im 1. Quartal und

Handänderungen im März 21 - 23

Zivilstandsnachrichten 23

Abstimmung vom 18. Mai zum

Strassenreglement 23

MAGAZIN

Tüüfner Chopf: Stephen Braddock 25

Panorama: In Teufen wohnen - ohne Säntis & Co. 26 - 27, 29

SPEZIAL

Gewerbe: A. Vogel-Schaugarten 31

Hebammen bieten Geburtsvorbereitung an 31

Generationenwechsel bei Fensterbau

Schmid AG 33

Lieferservice für Jerseykalbfleisch 35

Der erneuerte Vorstand des Gewerbevereins Teufen 35

Rätsel 36

Jugend: Energydrinks nützen nur den Verkäufern 37

Mit dem Sturmgewehr ins Training 38

Schule: 10 Jahre Landhaus 39

Kirchen 40 - 41

Gratulationen 42 - 43

DORFLEBEN

Rückblick: Schönenbüel, Weberinnen, Spitex 45

Setzlingsbörse, Osterhasensuche, Bücherhase 47

Ausblick und Agenda 49 - 51

DIE LETZTE

Helewie 52

Liebe Redaktion

Anfangs Mai hat der Gemeinderat von Teufen den Ergebnisbericht einer Umfrage zur Einwohnerzufriedenheit im Internet veröffentlicht. Ich habe diesen Bericht natürlich mit grossem Interesse gelesen. Nicht die Ergebnisse zu den einzelnen Themenbereichen, sondern die allgemeinen und persönlichen Bemerkungen, die überall angebracht werden konnten. Da tönt es wie an einer Klage-, aber auch wie an einer Lobesmauer!

Teufen ist «ein Schlaftabletten-Dorf», «super, aber ein bisschen langweilig», «um 19 Uhr tote Hose», am «Abend eine Geisterstadt», hat «ein verschandeltes Dorfbild», «keinen günstigen Wohnraum für junge Familien und Einheimische» und muss «Grössenwahn abbauen». Der Gemeinderat ist «Verhinderer statt Förderer», «überheblich», «sollte führen, nicht verwalten», wirkt «uneinig und widersprüchlich», braucht «etwas mehr Mut» und «taugt nicht viel». Und es ist kein

Service public, «die Gemeindeschalter um 16.30 Uhr zu schliessen». Es fehlen «Begegnungsmöglichkeiten wie Strassencafés».

Teufen ist ein «kinder- und familienfreundliches Dorf», ein «super Dorf mit vielen Angeboten für die Bevölkerung»; die Gemeinde «macht es gut», «verdient unseren Dank» und ist «toll». «Ich lebe sehr gern in Teufen»; «ich bin in Teufen sehr glücklich»; «wir fühlen uns sehr wohl in Teufen»; «uns gefällt es sehr gut»; «mir gefällt Teufen saumässig gut. Es ist alles vorhanden, was man täglich braucht». Die «Lebensqualität in Teufen ist sehr toll». «Wir sind mit Organisation und Führung ausserordentlich zufrieden». «Top Gemeinde, top Qualität».

Und die Erkenntnis aus diesen Bemerkungen: Die Teufnerinnen und Teufner zeichnen sich durch eine durchschnittliche schweizerische Zufriedenheit aus; in der Schule gäbe es eine 4 - 5, zwischen genügend und gut, nichts Überschwängliches,

nichts Trübsinniges. Und wenn Kritik, dann «bewegt sie sich auf hohem Niveau».

Übrigens: Teufen hat diese Zufriedenheitsbefragung im letzten Jahr durchgeführt. Die verantwortliche Agentur lieferte den Ergebnisbericht am 18. Oktober 2013 ab. Ein gutes halbes Jahr später, am 29. April 2014, hat der Gemeinderat diesen Bericht zur Kenntnis genommen und ins Internet gestellt. Hoppla, da sind selbst wir von der Post noch schneller.



Dein
Pöschtl Priisig

Die Glosse:

Pöschtl Priisig ist ein aufmerksamer Leser der Tüüfner Poscht. Er macht sich so seine Gedanken und teilt sie der Redaktion mit – immer mit einem Augenzwinkern.

Zukunftsbild Teufen – ein neuer Leuchtturm muss her!



Beim Workshop für die Gestaltung des Dorfzentrums mit der neuen Ortsdurchfahrt wurden Alternativen für die Parkplätze gesucht. Wir haben die ultimative Lösung.

Visualisierung: Uli Schoch

Der 1. Frühlings-Jahrmarkt wurde zum Sommerfest

Petrus war dem Neustart der Jahrmarkt-Tradition hold und schenkte allen eine gute Laune



1 – 5 Sommerlich leichte Kleider am Tüfner Frühlingsmarkt – das gab es bisher kaum. Zahlreiche Vereine präsentierten sich und ihre Angebote.

6 – 7 Einmal mehr ein volles Zeughaus beim ökumenischen Jahrmarkt-gottesdienst mit Schautellerpfarrer Ernst Heller und dem Seifenblasenkünstler Nicky Vyra.

Fotos: Erich Gmünder

Energiegenossenschaft Teufen gegründet

Das «energetische Kapital» der Gemeinde nutzen

Sonnenenergie ist das energetische Kapital Teufens: Würden alle geeigneten Dachflächen in der Gemeinde zur Stromproduktion genutzt, könnten ³/₄ des benötigten Stroms innerhalb der Gemeindegrenzen produziert werden. Ein Schritt in diese Richtung ist die Gründung der Energiegenossenschaft Teufen.



Die Verwaltungsmitglieder der EGT (v.l.): Andi Küng, Paul Hugentobler, Stefan Merz, Köbi Brunnschweiler (Präsident), Paul Preisig, Philipp Schuchter. Foto: zVg.

Dank verschiedener Förderprogramme von Kanton und Bund (KEV), aber auch, weil es einigen Idealisten wichtig ist, ist die Zahl der Photovoltaikanlagen in Teufen seit 2010 von 7 auf 49 gestiegen. Die Stromproduktion 2013 betrug 420'000 kWh, was dem Jahresbedarf von ca. 85 Haushaltungen entspricht. Das ist bereits eine beträchtliche Menge, gemessen am Möglichen aber sind es erst mickrige 2%!

Ein mögliches Hemmnis für viele, welche ihren Strom selber produzieren würden, ist, dass sie zwar das nötige Kapital für die Investition in eine Photovoltaikanlage hätten, das Dach ihres Hauses jedoch ungeeignet ist. Oder aber sie sind Mieter einer Wohnung oder eines Hauses. Anderen ist möglicherweise das Ganze einfach zu kompliziert und zu mühsam: Für all diese Fälle wurde die Energiegenossenschaft Teufen gegründet.

Wie funktioniert das?

Wer sauberen Strom produzieren will, meldet sich als Genossenschafter an, schliesst einen Vertrag ab, zahlt den entsprechenden Betrag ein, und nach Inbetriebnahme der Anlage be-

zieht er während mindestens 20 Jahren günstigen, fair gehandelten und ökologischen Strom aus der «Nachbarschaft». Den Rest erledigt die Genossenschaft. Das Ganze geht auch ohne dass man Genossenschafter wird. Es eignet sich für Privatpersonen ebenso wie für Unternehmungen.

Anders ausgedrückt, die Genossenschaft baut Photovoltaikanlagen für Leute, die selber keine geeignete Dachfläche besitzen. Umgekehrt kann jemand, der eine geeignete Dachfläche hat, diese der Energiegenossenschaft zum Bau einer Anlage zur Verfügung stellen.

An der Gründungsversammlung wurden die Statuten genehmigt und die Verwaltungsmitglieder gewählt.

Die Gemeinde Teufen stand Pate, ist jedoch weder als Genossenschafterin noch als Investorin beteiligt, sondern dient (vorläufig) als Anlauf- und Auskunftsstelle.

Mehr Informationen gibt es bei Entsorgung & Energie Teufen 071 335 00 43 / michael.stern@teufen.ar.ch oder unter www.energieteufen.ch

«Schaulaufen der neuen Statussymbole»

Teufen lud zum 1. Mobilitätstag ins Zeughaus ein. Zum «Schaulaufen der neuen Statussymbole», wie die Fachstelle für Entsorgung & Energie mit ironischem Unterton angekündigt hatte.

Und tatsächlich, das Statussymbol des emissionsfreien Fahrens schlechthin, der brandneue Tesla S fuhr allen zwei- und vierradrigen Konkurrenten den Rang ab.

Möglich gemacht hatte dies Heinz Rusch (Coiffure Tonio): Selber Tesla-Besitzer, bot er Thomas Rechsteiner auf, Innerrhoder Säckelmeister (Finanzdirektor) und stolzer Besitzer eines brandneuen Tesla, seine Limousine für Probefahrten zur Verfügung zu stellen. Sowohl Bau- und Umweltdirektor Jakob Brunnschweiler, Gemeinderat Martin Ruff sowie Michael Stern und Doris Staub von der Fachstelle liessen sich neben vielen anderen nicht zweimal bitten. Thomas Rechsteiner wurde

nicht müde, sein «iPhone mit Rädern» zu erklären; die US-Luxuslimousine beschleunigt in 4,2 Sekunden von null auf hundert.

Durch diesen Hype gerieten andere Elektro- und Hybrid-Autos sowie Zweiräder in den Hintergrund. Die einheimischen Fachgeschäfte H. Nef und R. Drexel stellten E-Bikes und E-Roller der neusten Generation für Probefahrten zur Verfügung.

«Treibstoff» vom eigenen Hausdach

Im Idealfall stammt der Strom der Elektro-

fahrzeuge vom eigenen Hausdach. Verschiedene Firmen aus dem Bereich nachhaltiger Energie informierten über die Möglichkeiten, und der Verein Energie AR war mit Informationswänden präsent.

An der anschliessenden HV im Lindensaal verabschiedete der einst von Baudirektor Jakob Brunnschweiler mitinitiierte Verein u.a. das langjährige Vorstandsmitglied Paul Tobler aus Teufen und nahm den Kanton Appenzell Innerrhoden als neues Mitglied auf.



Was gibt's da wohl zu sehen ...? Fotos: EG

Einwohnerzufriedenheit 2013 – jetzt liegen die Ergebnisse der Umfrage vor

Von Tempo 30, besseren Bahn-Anschlüssen und Kalk im Wasser



Die Verkehrssicherheit im Dorf ist ein grosses Thema. Archivbild: EG

Die Gemeinde Teufen hat im letzten Jahr eine weitere Befragung zur Einwohnerzufriedenheit in Auftrag gegeben und die Ergebnisse anfangs Mai im Internet mit einer kurzen Stellungnahme des Gemeinderats veröffentlicht. Er hat «erfreulicherweise festgestellt, dass kein unmittelbarer Handlungsbedarf besteht.» Die Tüfner Poscht hat einzelne Ergebnisse genauer angesehen.

Im Fragebogen wurden zu verschiedenen Themenbereichen (von der Gemeindeverwaltung bis zur Schule, vom Verkehrswesen bis zur Versorgung) eine Vielzahl prägnanter Aussagen gemacht und gefragt, inwiefern sie zutreffen (Erfüllungsgrad) und wie wichtig sie sind (Wichtigkeit).

Weichen die arithmetischen Mittel der Antworten voneinander ab, sind sie «übererfüllt», aber nicht so wichtig, oder aber wichtig, jedoch noch nicht im gewünschten Mass erfüllt.

Letztere rufen nach Massnahmen, decken also einen Handlungsbedarf auf.

Zebrastreifen und Radfahrerwege

Für viele Befragte ist die Gewährleistung der Sicherheit auf dem Schulweg wichtig, aber durch die Gemeinde nicht im gewünschten Ausmass erfüllt. So wird in den persönlichen Bemerkungen auf das Aufheben der Zebrastreifen und auf fehlende Radfahrerwege hingewiesen und die Einführung von Verkehrsdiensten, von Velostreifen sowie von Tempo 30 im Dorf, beim Hechtplatz und bei den Bahnhaltstellen empfohlen. In einer

Befragtenreaktion heisst es: «Wir haben weder einen sicheren Veloweg zwischen Teufen und Nieder-teufen, noch sind die Bahn- und Strassenübergänge für Kinder sicher.»

«Wir haben weder einen sicheren Veloweg zwischen Teufen und Nieder-teufen, noch sind die Bahn- und Strassenübergänge für Kinder sicher.»

Schlechte Anbindung an die SBB

Ähnliches lässt sich auch zum Fahrplanangebot des öffentlichen Verkehrs sagen. Aus der Zufriedenheitsbefragung geht klar hervor, dass es nicht den Erwartungen entspricht. Sowohl im regionalen Bereich (Richtung Speicher/Trogen und Herisau) als namentlich auch bei der SBB-Hauptachse Richtung Zürich werden die Anschlüsse als unbefriedigend beurteilt: «Der Fahrplan der AB ist nicht mit der SBB abgestimmt», heisst es verschiedentlich in den persönlichen Bemerkungen,

was zu langen Wartezeiten führt: «Taktung und Verbindung von/nach Zürich sind katastrophal.»

Zu viel Kalk im Wasser

Für viele Befragte hat die Qualität des Trinkwassers grosse Wichtigkeit, entspricht aber nicht vollumfänglich ihren Bedürfnissen. So wird insbesondere kritisiert, das Trinkwasser sei zu kalkhaltig: «Haushaltgeräte erleiden immer wieder Schäden», und: «Das Wasser ist ungefiltert nicht geniessbar.»

«Ich finde es einfach sehr schön hier.»

Besser als vor vier Jahren

Bereits 2009 hatte Teufen eine Zufriedenheitsbefragung durchgeführt. Interessant ist, dass in verschiedenen Bereichen, so in der Sozial- und Altersbetreuung, im Steuerwesen, bei der Entsorgung und der Versorgung, bei der Gemeindeverwaltung und Infrastruktur sowie speziell bei der Information die Beurteilung 2013 besser ausgefallen ist und somit keine Massnahmen von der Gemeinde notwendig sind. Vielen Befragten spricht diese Reaktion deshalb aus dem Herzen: «Ich finde es einfach sehr schön hier.»

EN.

100 potenzielle Gemeinderats-Kandidaten

Von rund 5000 Fragebogen sind knapp 1000 ausgefüllt retourniert worden; jede fünfte Teufnerin und jeder fünfte Teufner haben also den «Fragebogen Einwohnerzufriedenheitsanalyse» ausgefüllt. Zwei Drittel davon wohnen seit mehr als zehn Jahren in Teufen. Drei von vier Befragten gehören zur «aktiven Bevölkerung»; ein Viertel ist «pensioniert». Verschwindend klein ist der Anteil Jugendlicher.

Gut die Hälfte nimmt nach eigenen Angaben «am Dorfleben teil» – so namentlich in Vereinen.

Einer von zehn Befragten könnte sich vorstellen, im Gemeinderat tätig zu sein, zwei von zehn in einer Kommission. Das sind – rein statistisch gesehen – doch fast 100 bis 200 potentielle Kandidaten für den Gemeinderat und seine Kommissionen! Doch was als vage Möglichkeit im Fragebogen angekreuzt wurde, muss ja nicht zwingend der Realität entsprechen. EN.

Abgeholzter Thürer-Park: Auszonungsgefahr war Auslöser

Mehrere Gremien haben die Rettung des Parks verpasst

Margrith Widmer

Weil die ehemalige Liegenschaft der Erbgemeinschaft Thürer-Tobler im Herbst grossflächig überbaut werden soll, hat ein Rodungstrupp Mitte Mai fast die ganze historische Parkanlage von Minister Arnold Roth abgeholzt.

Die über 14'000 Quadratmeter grosse Parkanlage des Historikers Georg Thürer (1908–2000) ist am Boden zerstört. 70 – 90, zum Teil 140 Jahre alte Prachtbäume liegen meterhoch übereinander. Empörung, Wut und Entsetzen im Dorf sind gross. Nur: Wie konnte es überhaupt dazu kommen? Eine Spurensuche.

Bauland

Die Baumfällaktion im Thürer-Park war brutal und unzeitgemäss, da die Brutsaison der Vögel voll im Gang ist, da sind sich die meisten einig, aber sie war nicht illegal. Letztlich haben mehrere Gremien die Rettung des Baumbestands auf dem Grundstück verschlafen.

Erstens ist der Thürer-Park seit 1995 rechtskräftig Wohnzone W2b.

Zweitens unterliegt das Grundstück Art. 56,1 des Ausserrhoder Baugesetzes: Unbebautes Bauland kann entschädigungslos ausgezont werden, wenn es innert zehn Jahren nicht überbaut wird. Damit soll Baulandhorung verhindert werden. Am 1. Januar 2014 lief die Frist ab.

Geplant ist eine grössere Wohnüberbauung. Bisher liegen weder Gestaltungsplan noch Baugesuch vor. Die AGWAR AG habe das Grundstück für rund acht Millionen Franken erworben, berichten Anwohner.

«Wir werden die Fläche wieder begrünen.»

Peter Mettler, Mitglied VR der AGWAR AG

Chance verpasst

Zwar liegt der Thürer-Park «in weitgehend bebautem Gebiet»; laut Feststellung des kantonalen Planungsamts unterliege das Grundstück Art. 56 Baugesetz, so Gemeindepräsident Walter Grob. Die Gemeinde schloss mit

der Erbgemeinschaft Thürer-Tobler Ende 2013 eine Vereinbarung ab, in der Termine für Quartierplanverfahren und Baugesuch festgelegt wurden, und gewährte eine Fristverlängerung.

«Die Gehölze der ehemaligen Parkanlage wurden bei der Einzonung weder als Wald noch als Feldgehölz (Schutzgegenstand nach dem Natur- und Heimatschutzgesetz) ausgeschrieben. Offensichtlich wurde von allen Seiten (auch von uns) der Zeitpunkt verpasst,

Ein «Park» – aber kein Wald

Die frühere Heimatschutzpräsidentin Rosmarie Nüesch ist entsetzt: «Das ist eine Katastrophe. Sie haben das Herz Teufens ausgerissen», empört sie sich.

Jetzt ist das gesamte historische Anwesen zerstört. Minister Arnold Roth war ab 1877 schweizerischer Gesandter in Berlin. 1884 liess er den prächtigen Park anlegen. Er starb 1904.

Das Schicksal des Roth-Parks wurde schon 1993 besiegelt: 1990 reichte die Ortsplanungskommission Teufen ein Gesuch für ein Waldfeststellungsverfahren auf den Grundstücken der späteren Eigentümerin Maria Thürer-Tobler ein.

Die Ausserrhoder Regierung entschied, die Bestockung des Parks sei Wald. Dagegen führten Maria und ihr Mann, Professor Georg Thürer, Verwaltungsgerichtsbeschwerde beim Bundesgericht.



um zumindest einen Teil der Gehölze retten zu können», räumt der Geschäftsführer von Pro Natura St.Gallen-Appenzell, Christian Meienberger, ein.

Waldrechtlich, so der Ausserrhoder Oberförster Heinz Nigg, sei die Baumfällaktion nicht illegal. Persönlich habe er es begrüsst, dass sich der Teufner Gemeindeförster Thomas Wenk geweigert habe, die Bäume zu fällen. Auch er sieht planungsrechtliches «Schlafen». In Ausserrhoden stünden grif-

Sie beantragten, die Bäume und Sträucher auf ihrer Parzellen als Park zu klassieren und der Wohnzone 3 oder 2b zuzuscheiden.

Das Bundesgericht hiess die Beschwerde gut. Die Eigentümer hätten alles vorgekehrt, um eine Bewaldung zu verhindern. Deshalb handle es sich um eine Parkanlage.

Pro Natura St.Gallen-Appenzell prüfte die Waldfeststellungsverfügung und entschied, keine Beschwerde zu führen. Der Waldgrenzenplan von Teufen wurde 1995 vom Regierungsrat in Kraft gesetzt. Damit wurde dieser «Nicht-Wald» im Baugebiet rechtskräftig.

Laut eidgenössischem Waldgesetz ist es nicht möglich, dass ein «Park» zu «Wald» wird – jedenfalls nicht in der Bauzone. Der «Park» ist deshalb «in Stein gemeisselt». mw.

Fotos: Erich Gmünder



fige Instrumente zum Baumschutz zur Verfügung. Das sei Sache der Gemeinden. Sie müssten wertvolle Einzelbäume im Zonenplan als Schutzobjekte eintragen.

Keinen Wald gekauft

Die beiden 5735 und 8923 Quadratmeter grossen Grundstücke wurden am 16. April 2014 auf dem Grundbuchamt Teufen an die AGWAR AG, Niederteufen, übertragen. Rolf Schubiger ist Präsident, Peter Mettler Mitglied des VR. Die Erbgemeinschaft Thürer-Tobler, die das Grundstück verkaufte, machte sich nicht die Mühe, im Kaufvertrag eine Klausel aufzunehmen, um bestockte Flächen wenigstens teilweise zu schützen.

Die Baumfällaktion hätte schon im Januar/Februar erfolgen sollen, erklärt Peter Mettler. Es habe bei der Verschreibung eine Verzögerung gegeben. Dass der Park kein «Wald» sei, habe sich wesentlich auf den Grundstückspreis ausgewirkt. Peter Mettler ist auch Verwaltungsratspräsident der Mettler2Invest AG, St.Gallen, die Wohnüberbauungen realisiert.

Architekturwettbewerb

Fürs Sondernutzungsplanverfahren werde die AGWAR AG fünf Architekturbüros zu einem Wettbewerb einladen: «Wir streben eine ortsbaulich und gestalterisch hochwertige Überbauung an. Wir werden die Fläche wieder begrünen. Es soll etwas Schönes werden», so Mettler.

Brigitte Wicki: «Weshalb musste es so pressieren?»

Brigitte Wicki wohnt seit 30 Jahren direkt neben dem Park, dessen Ruhe sie liebte. Nur Vogelgezwitscher habe sie hier gehört. Dann, plötzlich, am Montagmorgen früh, hörte sie jemanden einen Pfahl einschlagen. Sie sah, wie der Weg zur Villa mit rot-weissen Bändern abgesperrt wurde. Und kurz darauf begannen die Forstarbeiter ihr Zerstörungswerk.

Brigitte Wicki kann die Tränen kaum zurückhalten, wenn sie erzählt, wie sie von ihrem Balkon aus ohnmächtig zusehen musste, wie der ganze Baumbestand ruckzuck gefällt wurde. Sie habe mit den (auswärtigen) Forstarbeitern gesprochen, diese hätten erzählt, der Auftrag sei ganz kurzfristig gekommen, aber es sei alles bewilligt.

Dass die Villa abgebrochen werden würde, hatten die Nachbarn schon länger geahnt, nachdem letztes Jahr Frau Thürer hochbetagt gestorben war.

Ende April kam ein Schreiben der Erbgemeinschaft Thürer, das besagte, dass die Villa verkauft worden sei, die Familie aber genügend Zeit habe, sie zu räumen.

Nun hat es offenbar plötzlich gepresst. Brigitte Wicki kann immer noch nicht glauben, was passiert ist. Zwar ist es in ihrer Wohnung nun heller geworden, aber freuen kann sie sich darüber nicht. «Man kann doch nicht im Frühling, wenn die Vögel nisten, einen ganzen Wald einfach umlegen.»

Erich Gmünder



Dieses Bild schoss Brigitte Wicki mit ihrem Handy von ihrer Terrasse aus.

Foto: zVg.

«Unfassbar» – «rücksichtslos» – «unsensibel» – «arrogant»

Urs Künzler

Für mich unfassbar, ich habe das Abholzen miterlebt. Die Macht des Geldes, wider die Vernunft. Bäume sind Gedichte, die die Erde in den Himmel schreibt. *Khalil Gibran*

Stefan Berli

Teufen wirbt Neuzuzüger – besser gesagt Steuerzahler – mit seiner Lage in einer unberührten, intakten Natur; für diese muss Platz geschaffen werden und dazu muss eben die unberührte Natur heimlich, Stück für Stück weichen. Ich frage mich selber, ob ich etwas falsch gemacht habe; ich habe mich selbst genau davon verführen lassen und ziehe Im Gremm ein im Herbst. Gerade die Sicht auf diese Bäume in Erwartung des Vogelgezwitschers, der grünen Pracht im Sommer und dick verschneiten Äste im Winter waren eine Vorfreude für mich! Man muss den Tatsachen ins Auge sehen und dafür sorgen, dass jetzt wenigstens raumplanerisch und ortspanerisch alles optimal läuft und Ersatz geschaffen wird für Vegetation und Tierwelt.

Karin Bär

Ich war gestern am Ort des Grauens, mit Tränen in den Augen. Es kamen mir Bilder von der Rodung des Regenwaldes in den Sinn – ja, wir sind nicht weit davon entfernt! Profit und Geld regiert die Welt – können wir nur hoffen, dass sich die Natur dafür nicht rächt.

Stefan Jaeger

Dieser unverständliche Eingriff in die Natur im Rahmen einer Nacht- und Nebelaktion zeigt, dass sich die dafür verantwortlichen Personen nicht mit der entsprechenden Sensibilität der Bevölkerung der Gemeinde auseinander gesetzt haben. Damit haben sich die Investoren das nötige Verständnis für ein Bauprojekt von Anfang an verschenkt.

Ulla Ahmann

Sehr erfreut hatte ich vor einem Jahr (als ich nach Teufen gezügelt bin) diese wunderbare «Parkanlage» entdeckt. Wie wohltuend es war, diese alten, herrlichen Bäume im Jahreszeitenlauf zu sehen, den vielen Vögeln zu lauschen, Eichhörnchen und auch mal einen Igel zu beobachten (...). Dass auf diesem «kostbaren» Privatgrundstück eine Überbauung entstehen soll, liegt natürlich im Entscheid der neuen Besitzer. Aber auch – und gerade – mit viel Geld im Hintergrund hätte es für sie gesprochen, wenn sie ökologische, werterhaltende Überlegungen und angemessene nachbarschaftliche Kommunikation beachtet hätten.

Hanspeter Spörri

Möglicherweise haben die neuen Besitzer der Liegenschaft nichts Ungesetzliches getan, als sie den Auftrag zur Abholzung erteilten. Sie haben den wunderbaren Park in günstig erworbenes, zentrumsnahes Bauland verwandelt. Sie haben dabei weder auf die Gefühle der Anwohner noch auf brütende Vögel Rücksicht genommen. Sie haben über die Abholzung nicht vorab informiert und damit

offenbart, dass sie keinen Dialog führen, dass sie vollendete Tatsachen schaffen wollten. Das mag alles rechtens sein, richtig ist es nicht.

Reto Moggi

Was hätte doch auf dem «Thürer-Grundstück» für ein wunderschönes Überbauungsprojekt realisiert werden können! Zentrumsnah, wunderschöne Aussicht und inmitten eines alten Baumbestandes. Es ist eingezontes Bauland – klar! Und klar hätten einige Bäume für eine zukünftige Überbauung geopfert werden müssen (...). Aber doch nicht auf diese rücksichtslose und arrogante Art und Weise!

Sascha Koller

Die unsensible und eindeutig profitgesteuerte Vorgehensweise, durch diese brachiale Rodung unumstössliche Tatsachen zu schaffen, kann und darf nicht belohnt werden. Ich erwarte nun von den Behörden, dass im Rahmen der Raumplanungsgesetze auf diesem Areal ein Gestaltungsplan entworfen wird, welcher zur Abstimmung kommt. Der Gestaltungsplan soll nebst der baulichen Struktur auch Antwort geben können auf einen adäquaten Ersatz der zerstörten Baumgruppe.

Fritz Schiess

Dieses Vorgehen lässt nichts Gutes erwarten. So wie es den Eindruck macht, wird wieder einmal mehr der Profit als oberste Priorität gesehen. Unterordnen müssen sich alle anderen Werte. Es liegt jetzt in der Hand der Gemeindebehörden, mit den entsprechend vorgesehenen Planungsmitteln die Interessen der Öffentlichkeit wie Dorfbild, Gestaltung der Bauten, Ersatz der Baumgruppen, zu vertreten. Die Verantwortung dafür muss von der Gemeinde und vom Kanton übernommen werden.

Stefan Baumann

Wo bleiben der Gestaltungswille und die Phantasie für Menschen, die in diesem Dorf leben und es beleben? Welch unsensible, uninspirierte Idee, dass man nur auf kahlgeschlagenem Land schön bauen kann. Das Bauland wurde zum Friedhof und Sinnbild für Profitgier – hoffen wir, dass dieses Signal als Warnschuss in die Teufner Geschichte eingeht.

Kilian Scheuzger

Als Hauswart der Schulanlage Hörli/Dorf lebe und arbeite ich inmitten von alten Bäumen und habe dabei gelernt, dass man als kleiner Mensch diesen lebenden Organismen Respekt zollen sollte. (...) Vielleicht löst der Schmerz über das Gesehene ein Umdenken aus ...?

Lisette und Bruno Schenk

Unglaublich, dass so etwas in einer Ortschaft wie Teufen passieren konnte. Was hier, wie, abließ, entzieht sich unserer Kenntnis und vom Hören sagen lernt man bekanntlich Lügen. Auf jeden Fall hätten wir vor ein paar Wochen noch behauptet, dass so etwas vielleicht in den Favelas in einem fernen Land passieren könnte, aber nicht bei uns!

Zitate aus Kommentaren unserer Leserinnen und Leser auf www.tposcht.ch

Parkanlage zerstört

In einer Nacht- und Nebelaktion haben die neuen Eigentümer der Liegenschaft Thürer eine über hundert Jahre alte Parkanlage innert wenigen Tagen zerstört. Unsere freiheitliche Rechtsauffassung, die explizit das Eigentumsrecht vorsieht, beinhaltet den Grundsatz, dass Eigentum auch verpflichtet. Der Gebrauch des Eigentumsrechts soll nämlich zugleich auch dem Wohle der Allgemeinheit dienen.

Diese Selbstverantwortung des Eigentümers haben die beiden in Teufen wohnhaften Eigentümer in keiner Art und Weise wahrgenommen. Vor wenigen Wochen haben sie das Grundstück gekauft, sofort eine Aktiengesellschaft gegründet und ohne dass ein Gestaltungsplan oder ein bewilligungsfähiges Projekt vorlag, als erste Handlung die komplette Rodung des Parks vorgenommen. Mit diesem Vorgehen wollten sie die Gemeindebehörden, Nachbarn und das gesamte Dorf bewusst vor vollendete Tatsachen stellen.

Diese Aktion dürfte auch illegal gewesen sein. Ein grosser Teil der gerodeten Fläche steht in der Ortsbildschutzzone und Art. 18 des Baureglements schreibt klar vor, dass Bauten, Plätze und Grünelemente, die das Ortsbild prägen, in ihrem typischen Charakter zu erhalten sind. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Parkanlage als Wald deklariert oder ob die Parkanlage unter Schutz gestellt war.

Die historische Parkanlage war ein prägendes Element im Zentrum von Teufen und hätte daher gemäss Art. 18 des Baureglements nicht gerodet werden dürfen. Unverständlich, dass diese Missachtung des Baureglements möglich war.

Weshalb haben die Behörden nicht eingegriffen? Werden sie wenigstens nachträglich rechtliche Schritte gegen dieses illegale Vorgehen zweier Einwohner von Teufen unternehmen?

Nur weil zwei Aktionäre, Rolf Schubiger, Teufen und Peter Mettler, Nieder-teufen, den maximal möglichen Profit erzielen wollen, hat die Allgemeinheit von Teufen einen weiteren baulichen Sündenfall zu ertragen.

Lucia und Thomas Andermatt, Mägi und Kurt Bischof, Anny und Herbert Furrer, Gertie und Hansruedi Herzog, Silvia Kaufmann, Margret Weiersmüller, Marlis und Egon Willi

Und wieder wurde ein Fussgängerstreifen weggekratzt

Kürzlich ist mir aufgefallen, dass wieder zwei Fussgängerstreifen weggekratzt wurden, nämlich der beim Gemsli und der bei Studach. Beide sind meiner Ansicht nach nicht sonderlich gefährlich.

Wenn das so weiter geht, hat es bald keine Fussgängerstreifen mehr im Dorfbereich. Die beiden beim Bahnhof und beim alten Bahnhof sind doch wesentlich unübersichtlicher als der bei Studach, also gehören sie auch weg.

Soll denn mit dem Aufheben der Fussgängerstreifen die Anzahl Unfälle auf Fussgängerstreifen reduziert werden? Das ist vermutlich schon so, nur verschieben sich die Unfälle dann an fussgängerstreifenlose Stellen. Die Verantwortung für die Sicherheit wird so vom Autofahrer zum Fussgänger transferiert. Der Autofahrer fährt sorglos durchs Dorf, der Fussgänger muss sich irgendwie, irgendwo durchschlängeln.

Das passt doch gar nicht zur momentan für teures Geld durchgeführten Dorfplatzgestaltung. Wenn die Hauptstrasse nicht problemlos überquert werden kann, nützt der schönste Dorfplatz nichts. Da gibt's nur eine Lösung: Tempo 30 im ganzen Dorfkern!

Der Fussgänger Uli Schoch, Schönenbüel 667

Rosenhügel – Wie steht es mit der Kostenwahrheit?

Eine 2 1/2-Zimmer-Wohnung mit 80 m² Wohnfläche am neu erfundenen «Rosenhügel» in Teufen ist ab Fr. 750'000.- zu haben. Das ergäbe – aus der Sicht des ehemaligen Grundstücksschätzers – einen Steuerwert von ca. 90 bis 100%, also Fr. 675'000.- bis 750'000.-. Der Eigenmietwert, der mir von der Steuerverwaltung zum Einkommen aufgerechnet würde ca. Fr. 27'000.- bis 30'000.-. Dann kommen die Renovations- und Unterhaltskosten dazu, auch nochmals ca. Fr. 6'000.-. Folglich müsste ich mit monatlichen festen Kosten von Fr. 2750.- bis Fr. 3'000.- rechnen – und das für eine 2 1/2-Zimmer-Wohnung, einen Single-Haushalt. Prost Nägeli!

Die Banken und der Immobilienkönig in Zürich – Wüest & Partner – beschwichtigen. Immobilienblase in Teufen nicht in Sicht – und wie steht das mit der Kostenwahrheit? 11 Jahre lang habe ich als Schätzer von den Grundeigentümern gehört «gelledsi, nöd z'hööch». Ist nun diese Wohnung Fr. 750'000.- wert oder nicht? Ich glaube kaum, sie kostet nur so viel.

Paul Grunder, Bächli 2



Gemeindepräsident Walter Grob (2.v.l.) mit den Vertretern des Spitalverbunds und Rettungssanitätern vor dem einsatzbereiten Rettungsfahrzeug. Foto: EG

Rettungsstandort Teufen neu im 24-Stunden-Betrieb

Am Rettungsstandort Teufen sind seit anfangs Mai rund um die Uhr zwei ausgebildete Rettungssanitäter mit einem Rettungsfahrzeug stationiert.

Am 6. Mai wurde der neu ausgebaute Standort im Feuerwehrdepot den Medien vorgestellt. Der Rettungsstandort wurde seit 2009 im 12-Stunden-Dienst, ohne Sonntag, betrieben und dabei durchschnittlich 1000 Einsätze gefahren.

Teufen ist nun ein vollwertiger Stützpunkt: Wie bei den Spitälern Heiden und Herisau sind hier Tag und Nacht zwei Personen des Rettungsteams mit einem Rettungsfahrzeug des Spitalverbunds Appenzell Ausserrhoden stationiert. Ein neues Rettungsfahrzeug kostet voll ausgerüstet rund 360'000 Franken, erfüllt sämtliche Normen und Vorschriften,

bietet einen hohen Sicherheitsstandard, ist klimatisiert und verfügt über Allradantrieb.

«Mit diesem Dienstleistungsausbaue kann die Versorgung im Appenzeller Mittelland verbessert und die Standortattraktivität Teufens weiter gesteigert werden», sagte Gemeindepräsident Walter Grob.

Die Räumlichkeiten im Feuerwehrdepot wurden unter anderem mit einem Aufenthaltsraum, Garderoben und Übernachtungsmöglichkeiten ausgestattet. Die Gemeinde beteiligte sich an den Umbaukosten mit 42'000 Franken. Der Spitalverbund ist eingemietet.

Der Rettungsdienst im Kanton Appenzell Ausserrhoden ist der Kantonalen Notrufzentrale (KNZ) 144 in St.Gallen angeschlossen und in 90 Prozent der Fälle in 15 Minuten vor Ort.

pd./EG

Namen und Notizen

Margrit Bischof ist neue Kassierin der SVP Teufen. Die Kindererzieherin und Hausfrau aus Niederteufen löst im Vorstand **Reto Camen** ab, der dieses Amt mehrere Jahre innehatte. Gleichzeitig wurde der gesamte Vorstand wiedergewählt: Fredy Bressan, Präsident, Rolf Schläpfer, Jörg H. Schoch, Edgar Bischof, Christian Meng und Susanne Lindemann. Ebenfalls gab sich die SVP zeitgemässe neue Statuten. An der Sämtistagung der SVP vom 28. September in der Linde wird **Roger Köppel**, Chefredaktor der Weltwoche referieren und sich den Fragen politisch Interessierter stellen. (pd)

Der ehemalige Gemeindepräsident von Teufen, **Gerhard Frey**, wird auf Ende Juni 2014 von sämtlichen Funktionen bei der SRG zurücktreten. Die Mitgliederversammlung der SRG Ostschweiz hat ihn kürzlich in Weinfeldern zum Ehrenmitglied ernannt.

Als grosser Wanderer und Eisenbahnfan erhielt er zum Abschied das Buch: «Neben den Geleisen – Erlebniswanderungen entlang von Bahnschienen» sowie einen Gutschein, um europaweit den Rückweg mit dem Zug machen zu können ... (pd)

Ortsdurchfahrt/Dorfgestaltung Teufen:

Ergebnisse des zweiten Arbeitsgruppen-Workshops

Beim zweiten Workshop am 7. Mai 2014 im Lindensaal stand das Zukunftsbild von Teufen im Mittelpunkt. Die Teilnehmenden haben die vorgestellten Leitvisionen für das Dorfzentrum und die Dorfstrasse angeregt diskutiert und ihre Meinungen dazu formuliert. Dabei ging es insbesondere um Begegnungsräume, das «Miteinander» im Verkehr, Haltestellen der Appenzeller Bahnen sowie Parkplätze. Das Moderatorenteam fasst den Workshop wie folgt zusammen.



Fabienne Perret,
Projektleiterin
Ernst Basler + Partner

Dialog über den Workshop hinaus

Gemeindepräsident Walter Grob hiess die rund 25 Teilnehmenden willkommen und betonte noch einmal die wichtige Funktion der Arbeitsgruppe. Diese sei dazu da, Bedürfnisse auszudrücken, Interessen und Meinungen in die Diskussion einzubringen, Informationen auszutauschen und Ergebnisse im Prozess zu spiegeln. Insbesondere freut er sich über die Resonanz, die der erste Workshop unter anderem durch den Leserbrief der Bäckerei Koller in der Mai-Ausgabe der Tüüfner Poscht gezeigt hatte.

Zukunftsbild für Dorfzentrum und Dorfstrasse

Zunächst stellten die Raumplanerinnen Andrea Meier und Corina Höppner von Ernst Basler + Partner den Entwurf des variantenunabhängigen Zukunftsbildes für das Dorfzentrum und die Dorfstrasse vor. Das Zukunftsbild zeigt auf, wie sich das Dorfzen-

«Das Dorfzentrum soll ein Ort für Menschen und das lebendige Teufner Gewerbe sein.»

trum entwickeln soll. Es formuliert Visionen und wurde auf Basis des bestehenden Leitbildes der Gemeinde sowie vorhandener Grundlagen unter Einbezug des raumplanerischen Fachwissens entwickelt. Wichtigstes Element waren aber die Inputs aus dem ersten Workshop. Dabei wurden unumstrittene Aussagen fachlich interpretiert und zu einem stimmigen Zukunftsbild formuliert. Die noch offenen oder widersprüchlichen Aussagen des letzten Workshops wurden im Entwurf gekennzeichnet und im zweiten Workshop gezielt wieder aufgegriffen und diskutiert.

Das skizzierte Zukunftsbild wurde in sechs Leitvisionen zusammengefasst: «At-

traktiv für alle Teufner und Teufnerinnen», «Raum für Begegnung», «Lebendiges Gewerbe», «Gepflegtes Ortsbild», «Vernetzte Angebote» und «Sichere Bewegung» (siehe Zusammenfassung unten). Diese sollen vor allem im Dorfzentrum und entlang der Hauptstrasse zwischen Linde und Lustmühle umgesetzt werden.

Demnach soll das Dorfzentrum ein Ort für Menschen und das lebendige Teufner Gewerbe sein. Im Dorfzentrum kann man sich sicher bewegen und es bietet gute Verbindungen zwischen den vielfältigen Freizeit- und Kulturstätten der Gemeinde.

Auch für die Bewohnerinnen und Bewohner von Vorderhaus, Nieder-teufen und Lustmühle soll das Dorfzentrum attraktiv sein. Die zukünftige Strassengestaltung auf dem Abschnitt Nieder-teufen bis Linde ist zentral, um die Ortsteile besser zu integrieren. Aus der Ortsdurchfahrt soll daher eine Dorfstrasse werden.

Entwurf Leitvisionen für Dorfzentrum und Dorfstrasse

Attraktiv für alle Teufner/-innen	Raum für Begegnung	Lebendiges Gewerbe	Gepflegtes Ortsbild	Vernetzte Angebote	Sichere Bewegung
Dorfstrasse statt Ortsdurchfahrt	Raum für Menschen	Vielfältiges Angebot	Erhalt und Sanierung von Fassaden	Vielfältige Kultur- und Freizeiteinrichtungen verbinden	Sicherheit und Attraktivität
Angenehme und sichere Verbindung zwischen den Ortsteilen	Begrünter öffentlicher Raum	Publikumsintensive Läden und Gastronomie	Historisches Erbe erhalten	Verbesserung der ÖV-Anbindung	Dorfzentrum: Miteinander
Der Weg ins Dorfzentrum ist für alle Teufner/-innen attraktiv und sicher	Attraktiver Strassenraum	Gesicherte Versorgung	Repräsentatives Erscheinungsbild fördern	Erreichbarkeit per Velo und zu Fuss fördern	Dorfstrasse: eigene Verkehrsflächen für Verkehrsteilnehmende
	Raum für Aktivitäten und Veranstaltungen	Regionale Ausstrahlung	Energieeffizienz steigern	Aktives Gemeindeleben unterstützen	Gute Überquerungsmöglichkeiten
		Belebung des Strassenraums			Barrierefreiheit
		Nahe Parkierung			

Unter Berücksichtigung der Diskussionsergebnisse wird dieser Entwurf des Zukunftsbildes noch einmal überarbeitet und Ende Mai dem Gemeinderat vorgelegt.



Entwurf Zukunftsbild. Fotos: zVg.



Franz Eberhard motiviert die Anwesenden zu visionärem Denken.

Handlungsspielräume ausloten

Im Anschluss an die Vorstellung des Zukunftsbildes warf der frühere Zürcher und St.Galler Stadtbaumeister Franz Eberhard nochmals einen vom ersten Workshop unabhängigen fachlichen Blick auf die Situation und gab damit Impulse für die anschliessenden Gruppendiskussionen. Er ging dabei besonders ein auf die Frage nach dem Umgang mit dem privaten Raum, der an den öffentlichen Raum angrenzt, und lotete Handlungsspielräume für die Gemeinde aus.

Insbesondere in einer aktiven Liegenschaftspolitik sieht er Einflussmöglichkeiten der Gemeinde auf die Gestaltung des Dorfkerns und der Dorfstrasse. Es gehe aber auch um Gesprächsbereitschaft und einen kooperativen Umgang. Provokativ stellte er die Frage: «Ist es möglich, dass Private beim Öffentlichen mitreden und Vertreter der Öffentlichkeit bei Privaten?»

Zum Abschluss seines Beitrags motivierte er die Anwesenden zu visionärem Denken ohne Einschränkungen, gemäss dem Motto «Es wäre schön, wenn ...».

Fehlen wichtige Fragestellungen im Zukunftsbild?

In drei Gruppen aufgeteilt diskutierten die Anwesenden jeweils eine Viertelstunde lang drei Fragen. Zunächst ging es darum, ob in dem vorgestellten Entwurf des Zukunftsbildes wichtige Fragestellungen fehlen oder etwas falsch verstanden wurde.

Im Nu entstanden an den drei Tischen angeregte Diskussionen, deren Quintessenz von den Gruppen jeweils auf farbigen Karten festgehalten wurde. Viele waren der Meinung, dass die Umfahrung als «Hauptarterie» des Verkehrs sowie zusätzlich eine positive Vision der internen Dorfverbindung in das Zukunftsbild aufgenommen werden sollten. Grün sei in Teufen ausreichend vorhanden, Begrünung brauche nicht als Vision skizziert zu werden.

Hingegen solle das Thema des eigenen Mobilitätsverhaltens der Teufner und Teufnerinnen noch aufgegriffen werden – beispielsweise, indem man die Mehrwerte der verbesserten Gestaltung von Dorfkern und Dorfstrasse aufzeige.

Es gab auch Stimmen, die meinten, die Fläche für das «lebendige Gewerbe» sei auf der Karte zu klein eingezeichnet und den Begegnungsräumen werde zu viel Platz eingeräumt.

Fortsetzung auf Seite 14



In kleinen Gruppen diskutierten die Teilnehmenden die noch umstrittenen Aspekte des Zukunftsbildes.

Fortsetzung von Seite 13

Braucht es einen Dorfplatz?

Anschliessend stellten sich die drei Gruppen die Frage, ob Teufen einen Dorfplatz braucht – und, wenn ja, wo dieser sein soll, wenn nein, was alternative Begegnungsräume sein könnten. Nahtlos wurde der Dialog fortgesetzt und das Für und Wider abgewogen. Auch wenn sich ein Grossteil der Anwesenden für einen zentralen Dorfplatz aussprach, gab es doch auch viele Stimmen, die sich «Begegnung in mehreren Nischen» vorstellen konnten. Dabei wurden Plätze wie der Hechtplatz oder auch Begegnungsräume in Niederteufen genannt. Positiv aufgenommen wurde die Aussage von Franz Eberhard, dass auch flexible Nutzungen von Flächen zu unterschiedlichen Zeiten möglich seien. Nahe Parkierungsmöglichkeiten, so wurde festgehalten, seien für das Gewerbe überlebenswichtig. Allenfalls könnten Plätze aber zeitweise auch für einen Marktbetrieb oder andere Veranstaltungen genutzt werden.

Soll die Gemeinde Handlungsspielräume ausnutzen?

In der dritten Diskussionsrunde ging es da-

rum, ob, wo und wie die Gemeinde aktiv in die Gestaltung eingreifen soll. Neben der Parkplatzfrage standen auch Themen wie Denkmalpflege und Ortsbildschutz im Zentrum der Diskussionen. Übereinstimmend waren alle Gruppen der Meinung, die Gemeinde solle ihre Handlungsspielräume nutzen: bei Parkplätzen, Liegenschaften der Gemeinde sowie im öffentlichen Raum. Die Gemeinde solle Rahmenbedingungen für attraktive Gewerbeflächen schaffen und Schlüsselparzellen oder Eigentumsrechte sichern. Ausserdem sollten Betroffene zusammengebracht und gemeinsame Lösungen entwickelt werden.

«Nahe Parkierungsmöglichkeiten sind für das Gewerbe überlebenswichtig.»

Wie wird das «Miteinander» der Verkehrsteilnehmenden beurteilt?

Nach der Pause haben sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in fünf Gruppen neu formiert und jeweils eine Viertelstunde lang drei weitere Fragen zum Verkehr diskutiert.

Zunächst ging es darum, wie die Anwesenden das «Miteinander» der Verkehrsteilnehmenden beurteilen. «Miteinander» bedeutet, dass sich alle Verkehrsteilnehmenden den Strassenraum teilen und gegenseitig Rücksicht nehmen, ohne dass spezifische Flächen ausgeschieden sind. Dabei sind verschiedene Höchstgeschwindigkeiten (z.B. Tempo 30) möglich.

Die Gruppen fanden das «Miteinander» im Verkehr grundsätzlich gut und wünschenswert, wiesen aber auf die Bahnhofskreuzung als kritische Stelle hin. Die Sicherheit für ältere Menschen und Velofahrende sei zudem besonders zu beachten.

Sind neue Haltestellen der Appenzeller Bahnen erwünscht?

In der nächsten Diskussionsrunde sollten die Bedürfnisse nach zusätzlichen oder verschobenen Haltestellen der Appenzeller Bahnen gesammelt werden. Die Realisierbarkeit von neuen Haltestellen hängt von unzähligen Faktoren ab: bauliche Randbedingungen, Passagieraufkommen oder verfügbarer Platz.

Da die Realisierbarkeit im Rahmen der anstehenden Arbeiten noch geklärt wird, ging es hier nur darum, sich völlig unabhängig



Fabienne Perret fasst die Diskussionsergebnisse zusammen.

von Umsetzungsfragen darüber Gedanken zu machen, ob und wo neue Haltestellen wünschenswert sind. Dabei wurden kreative Vorschläge entwickelt. Neben einer Haltestelle auf Verlangen beim Schwimmbad während der Sommersaison wurden auch die Linde, die frühere Haltestelle beim Sonnenrank in Niederteufen, der Ochsen oder auch der Dorfplatz als mögliche Standorte genannt.

In einer Gruppe wurde gar festgestellt, die Verlegung des Bahnhofs vom Dorfzentrum an seinen heutigen Standort vor rund 100 Jahren sei ein strategischer Fehlentscheid gewesen.

Wohin könnten Parkplätze bei Bedarf verschoben werden?

In der letzten Diskussionsrunde wurde noch einmal das kontroverse Thema der Parkplätze aufgegriffen. Die Frage war, wohin Parkplätze verschoben werden könnten, falls die Zentrumsgestaltung mehr Platz benötige. Alle waren sich einig: «Ohne Parkplätze kann das lokale Gewerbe nicht überleben».

Einige befürworteten die Aufhebung von Langzeit- zugunsten von Kurzzeitparkplätzen. Andere schlugen die Verlagerung in ein neues Parkhaus vor, das entweder hinter dem Gemeindehaus und Dorfschulhaus, hin-

ter dem Anker oder anstelle des ehemaligen Spar-Marktes errichtet werden könnte. Wieder andere hielten die Verlagerung der Parkplätze hinter die Häuserzeilen im Dorf für eine prüfungswerte Lösung.

Weiteres Vorgehen

Unter Berücksichtigung der Ergebnisse wird der Entwurf des Zukunftsbildes nun von den externen Fachpersonen überarbeitet und Ende Mai dem Gemeinderat und dem Lenkungsausschuss vorgelegt.

Auf der Basis des Zukunftsbildes werden die Architektenteams Gestaltungsoptionen für beide Varianten (Doppelspur/Tunnel) ausarbeiten. Die Vorschläge der Architekten werden am dritten Workshop vom 20. August 2014 zur Diskussion gestellt. Auf Basis der erarbeiteten Grundlagen sowie der Rückmeldungen aus dem Workshop-Kreis spricht der Gemeinderat im Anschluss eine Empfehlung für die eine oder andere Variante aus, über die die Stimmberechtigten schliesslich entscheiden werden.

Am Ende des Workshops bedankte sich Walter Grob bei allen Teilnehmenden für die engagierten Diskussionen. Die Denkanstösse

«Die Verlegung des Bahnhofs vor 100 Jahren weg vom Dorfzentrum war ein strategischer Fehlentscheid.»

und Lösungsvarianten, die geäussert worden seien, sollten nun nach aussen getragen und in den vertretenen Organisationen und im persönlichen Umfeld weiter diskutiert werden.

Walter Grob betonte nochmals, dass die vielen kreativen Ideen als Visionen zu verstehen und auf die Zukunft ausgerichtet seien. Die Umsetzung müsse schrittweise erfolgen. Gleichzeitig nutzte er die Gelegenheit, auf die 2015 anstehenden Wahlen in den Gemeinderat hinzuweisen und dafür zu werben, sich allenfalls als Gemeinderat zur Verfügung zu stellen und so für die Umsetzung des Zukunftsbildes zu engagieren.

«Teufen kann nur ein limitiertes und kalkulierbares Kostenüberschreitungsrisiko tragen»

Markus Bänziger, Präsident der Finanzkommission der Gemeinde Teufen, über die finanziellen Aspekte von Tunnel und Doppelspur



Markus Bänziger ist Gemeinderat und Präsident der Finanzkommission. Er präsidiert die Teilprojektgruppe Finanzen. Foto: EG

Interview: Hanspeter Spörrli

In Teufen hat man entschieden, zwei Varianten der Bahnführung durchs Dorf gründlich abzuklären: Tunnel und Doppelspur. Was heisst das in Bezug auf die Finanzen?

Wie im Edikt zum Projektierungskredit erläutert, klärt die Projektgruppe die Auswirkungen einer allfälligen massgeblichen Mitfinanzierung eines Bahntunnels auf den Finanzhaushalt der Gemeinde Teufen ab. Es geht darum, wie Teufen die dadurch entstehenden Schulden in der Zukunft finanzieren wird, sprich verzinst und wieder abbaut. Zur Erinnerung: Die Kosten für die von Kanton, Bahn und Bund grundsätzlich für die Ortsdurchfahrt von Teufen vorgesehene Doppelspur werden auf 19 Millionen Franken – ohne Strassenbau – veranschlagt. Die Gemeinde Teufen hätte nach aktuellem Kostenteiler rund 150'000 Franken beizutragen. Die Kosten eines Tunnels werden von Kanton und Bahn auf rund 65 Millionen Franken geschätzt. Kanton sowie Bahn und Bund würden gemäss letztgültigen Verhandlungen 19 Millionen Franken beitragen. Von der Differenz von rund 46 Millionen wäre aus Sicht des Gemeinderates – die Zustimmung der Bevölkerung vorausgesetzt – ein maximaler Beitrag von 30 Millionen zuzüglich 5 Millionen Franken für die Umgestaltung der betroffenen Dorfzone leistbar, sofern folgende Massnahmen realisiert werden:

- Der jährliche laufende Aufwand müsste um 1.4 Millionen Franken oder rund 5 Prozent der Steuereinnahmen reduziert

werden;

- die übrigen jährlichen Investitionen müssten auf durchschnittlich 2.6 Millionen Franken beschränkt werden;
- Zudem müsste eine zeitlich auf ca. 25 Jahre begrenzte Investitionssteuer von 0.1 Einheiten erhoben werden.

Für die weiteren, noch fehlenden rund 16 Millionen Franken wird derzeit mit und zwischen Kanton und Bahn/Bund verhandelt. Die Projektgruppe mit fachlicher Unterstützung eines Teams um Andreas Bodenmann, Partner des Wirtschaftsprüfungsunternehmens Ernst & Young, untersucht derzeit im Rahmen des Projektierungskredits u.a. folgende Fragen:

- Reichen die oben erwähnten flankierenden Massnahmen aus, um einen allfälligen Beitrag der Gemeinde Teufen an einen Tunnel zu finanzieren?
- Welche Auswirkungen hätte die Finanzierung der 35 Millionen Franken in Kombination mit den übrigen anstehenden Erneuerungs- und Erweiterungsprojekten der Gemeinde-Infrastruktur sowie den Ansprüchen an die laufende Rechnung aus allen Verwaltungsbereichen?

«Auch die Frage nach der maximal tragbaren Verschuldungshöhe für Teufen soll beantwortet werden.»



Andreas Bodenmann leitet das Beraterteam von Ernst & Young. Foto: zVg.

Wie genau können solche Schätzungen sein? Gerade bei Tunnelbauten sind in der Vergangenheit mehrfach massive Kostenüberschreitungen vorgekommen.

Bauherrschaft eines möglichen Tunnels wären die Bahn und/oder der Kanton. Aufgrund einer fundierten Kostenschätzung – es liegt noch kein Detailprojekt vor – des kantonalen Tiefbauamtes werden die Anlagekosten des Tunnels auf 65 Millionen Franken bei einer Kostenungenauigkeit von +/- 15% (Inkl. MWSt., Kostenbasis 2012) geschätzt. Teufen muss sich auf diese Kostenschätzungen verlassen können. Wir werden diese aber nach bestem Wissen und Gewissen plausibilisieren. Sollten dennoch Kostenüberschreitungen eintreten, muss die Finanzierung derselben im Vorfeld geklärt sein.

Fest steht, dass Teufen nur ein klar limitiertes und damit kalkulierbares Kostenüberschreitungsrisiko tragen kann. Hierzu stehen wir mit Kanton und Bahn/Bund im Kontakt und setzen auf Kooperationswillen und Verständnis dieser Partner.

Mit Tunnel oder Doppelspur allein ist es nicht getan: Beide Varianten bedingen zusätzlich Veränderungen und Verbesserungen, und das nicht nur im Dorfkern, sondern entlang der ganzen Hauptstrasse – auch das kostet.

Der Gemeinderat hat diesen zusätzlichen Beitrag für den Fall eines Tunnelbaus auf 5 Millionen Franken geschätzt. Für die Variante Doppelspur liegt dazu keine Aussage vor. Aber selbstverständlich wäre in diesem Fall der finanzielle Spielraum für zusätzliche gestalterische Massnahmen deutlich grösser, da der Beitrag von rund 30 Millionen an den Tunnel entfielen.

In Teufen stehen noch andere Investitionen an – z.B. die Sekundarschule: Was heisst das für den Finanzverantwortlichen?

Die Sanierung und Erweiterung des über 40-jährigen Sekundarschulhauses Hörli ist ein langjähriges Anliegen. Wie in der Mai-Ausgabe der Tüfner Poscht nachzulesen ist, bereitet die Arbeitsgruppe unter Leitung der Schulpräsidentin Ursula von Burg einen Planungskredit vor, über den voraussichtlich im

Herbst abgestimmt wird. Wir kennen noch keine konkreten Zahlen, aber die Erfahrung zeigt, dass bei ähnlichen Schulhausprojekten die Sanierung und Modernisierung von Gebäuden aus den 1960er-Jahren massgebliche Investitionen nach sich zogen.

Im Weiteren gilt es die mittlerweile beachtliche Infrastruktur der Gemeinde – Strassen und Verwaltungsgebäude – laufend instand zu halten: Erfahrungsgemäss muss bei Infrastrukturbauteilen im Laufe von ca. 60 Jahren die ursprüngliche Bausumme noch einmal in Unterhalt und Sanierung investiert werden. Die Teilprojektgruppe Finanzen wird den Finanzbedarf der Schulhauserneuerung und -erweiterung – sobald dieser vorliegt – sowie die übrigen bekannten Unterhaltskosten der nächsten Jahre in die Finanzplanung integrieren. Daraus wird ersichtlich sein, welche Investitionsvorhaben in einen ausgewogenen Finanzhaushalt passen.

Investitionen sind nicht einfach Konsumausgaben, sondern können über einen langen Zeitraum abgeschrieben werden. Momentan sind zudem die Zinsen tief: Der richtige Zeitpunkt für grössere Investitionen?

Richtig! Investitionen werden dank einem lang andauernden, künftigen Nutzen über zehn, 25 oder gar 40 Jahre abgeschrieben. Investitionen und lange andauernde Abschreibungszeiträume führen aber stets auch zu Schulden. Die Zinsen sind derzeit tatsächlich auf einem historischen Tiefpunkt – insofern ist der Zeitpunkt für die Fremdfinanzierung eines Grossprojekts gut.

Hingegen wird ein allfälliger Tunnelbau nicht vor 2017 beginnen; die finanziellen Mittel werden also erst ab 2017 und später beschafft werden müssen. Wo das Zinsniveau 2017 steht, wissen wir heute nicht. Relevant für die Finanzierung wird aber der dannzumalige Stand sein. Die gegenwärtig günstigen Zinsen können seitens der Gemeinde erst abgesichert werden, wenn sämtliche Zusicherungen von Kanton, Bahn und Bund rechtskräftig vorliegen. Auch dies dürfte vor 2016 nicht der Fall sein.

Teufen ist grundsätzlich ein wohlhabendes Dorf und leistet einen grossen Beitrag in den kantonalen Finanzausgleich.

Teufen leistet an den kantonalen Finanzausgleich jährlich knapp 4 Millionen Franken. Mit dem Finanzausgleichsgesetz strebt der Kanton ein ausgewogenes Verhältnis der Steuerbelastung unter den Gemeinden an. Dasselbe Ziel verfolgen auf Bundesebene Finanzausgleich und Aufgabenteilung (NFA).

Während Teufen als steuerertragsstarke Gemeinde einen Solidaritätsbeitrag an andere Ausserrhoder Gemeinden leistet, profitiert Appenzell Ausserrhoden und somit auch Teufen wiederum auf Bundesebene massgeblich von Nettobeiträgen aus dem NFA, finanziert durch finanzstarke Kantone.

Teufens Beitrag an andere Ausserrhoder Gemeinden gilt es als wichtigen Baustein des schweizerischen Föderalismus zu akzeptieren, ja gar zu stützen – so wie auch die Beiträge anderer, finanzstärkerer Kantone an Ausserrhoden.

Es scheint allerdings, dass sich Teufen bereits recht hoch verschuldet hat. Wo liegt aus Ihrer Sicht die maximale Verschuldungshöhe?

Teufen hat viele wohlhabende Einwohnerinnen und Einwohner, die politische Gemeinde verfügt somit über ein vergleichsweise hohes Steuereinkommen. Aber: Teufen hat in den vergangenen zehn Jahren drei neue, massgebliche Infrastrukturprojekte erstellt: Schulanlage Landhaus, Haus Unteres Gremm sowie das Zeughaus. Diese drei Projekte im Umfang von ca. 50 Millionen Franken machen unsere Gemeinde attraktiv für Teufnerinnen und Teufner. Sie haben aber auch die Brutto-Verschuldung um mehr als zehn Millionen auf knapp 30 Millionen Franken ansteigen lassen. Dies ist nicht dramatisch. Teufen liegt damit im Schnitt der Ausserrhoder Gemeinden. Aber Schulden schränken die Handlungsfreiheit ein. Göran Persson, der ehemalige sozialdemokratische Ministerpräsident Schwedens, hat dies treffend formuliert: «Wer Schulden hat, ist nicht frei!»

Damit zu Ihrer Frage der maximalen Verschuldungshöhe: Genau diese soll unter anderem von der Teilprojektgruppe zu Händen des Gemeinderates und der Stimmbürgerschaft beantwortet werden.

So viel kann vorab vermutet werden: Teufen wird nicht ganz frei sein, 35 Millionen in ein Bahnprojekt zu investieren, parallel dazu im selben Zeitraum das Sekundarschulhaus zu erneuern, die übrige Infrastruktur wie Strassen und Gebäude in gutem Zustand zu halten und gleichzeitig alte Schulden abzubauen.



Die Mitglieder der Teilprojektgruppe Finanzen

Markus Bänziger, Präsident der Finanzkommission, Gemeinderat

Walter Grob, Gemeindepräsident

Marcel Müller, Finanzverwalter

Michael Steiner

Edgar Bischof

Roger Stadler

Andreas Bodenmann, Oliver Müllem und

Marc Rüegegger, Ernst & Young

Angeregte Diskussionen an einer Sitzung der Teilprojektgruppe Finanzen. Foto: EG

WIR SCHREINERN, PLANEN,
DESIGNEN, VERBESSERN,
RENOVIEREN, SÄGEN,
SCHLEIFEN, ERNEUERN,
HOBELN UND REPARIEREN...



Rothmund AG
Schreinerei / Innenausbau

Lütisweesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle
Tel. 071 333 18 53 | Fax 071 333 18 52

**IHR SCHREINER
IM DORF**

RECHSTEINER



Innendekoration

Polsterei
Vorhänge
Rollos, Plissee, Jalousien
Betten und Bettwaren

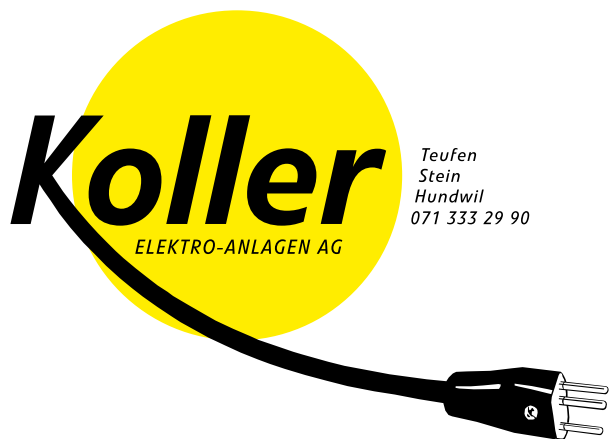
Bühlerstr. 714
9053 Teufen
071 333 23 72

www.wohnfachmann.ch



Koller
ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen
Stein
Hundwil
071 333 29 90



Hans Schiess
Bedachungen AG

9053 Teufen
Tel. 071 333 21 22 Fax 071 333 57 22
hansschiess@bluewin.ch

- ▲ Steil- und Flachdächer
- ▲ Fassaden
- ▲ Gerüste
- ▲ Isolationen

MALEREI
LOOSER

Zeughausstrasse 3
CH-9053 Teufen
Telefon: 071 333 41 04
Fax: 071 333 57 30
Privat: 071 333 17 30
www.malerie-looser.ch
info@malerie-looser.ch

Kundennähe ist uns wichtig!

*Sichern Sie Ihr Vermögen
durch unsere Pfliegerente!*



Vereinbaren Sie einen Termin mit uns:
Jürg Renggli, Generalagent



Swiss Life
Jürg Renggli
Generalagent
Telefon 071 250 17 67
juerg.renggli@swisslife.ch

Wir erstellen
für Sie eine
individuelle
Berechnung.

Licht – Kraft – Telefon – EDV
ELEKTRONEF AG

Ihr Spezialist für alle Installationen



Hauptstrasse 5, 9053 Teufen/AR
Tel. 071 333 21 55, Fax 071 333 47 26

Hanspeter Kuratli & Junior
9062 Lustmühle
kuratli.gartenbau@gmx.ch
071 333 35 32
078 697 94 34
078 890 90 43

Gartenbau/Gartenpflege



Kuratli Gartenbau

Freude am Garten



Verkauf und
Reparaturen
aller Marken!



Zeller & Rempfler AG
Haushaltgeräte
9050 Appenzell

Tel. 071 787 21 21
Fax 071 787 21 22
info@zeller-rempfler.ch
www.zeller-rempfler.ch

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

vom 29. April 2014

Erhebung der Einwohnerzufriedenheit

Nach den Erhebungen in den Jahren 2001, 2005 und 2009 hat der Gemeinderat die Einwohnerinnen und Einwohner im vergangenen Herbst zum vierten Mal eingeladen, zu verschiedenen Fragen Stellung zu nehmen. Der Fragekatalog wurde in Zusammenarbeit mit der Forrer Lombriser & Partner AG, St.Gallen, erarbeitet. Diese Firma hat die Fragebögen auch ausgewertet und dem Gemeinderat in einem Schlussbericht zusammengestellt. Zu folgenden Themen wurden die Einwohnerinnen und Einwohner befragt:

- Gemeindeverwaltung
- Information
- Steuern
- Verkehrswesen
- Freizeit/Infrastruktur
- Soziales/Jugend/Alter
- Entsorgung/Versorgung
- Schule

Die Rücklaufquote der Fragebögen betrug rund 20% der Einwohnerschaft. Dabei kann ausgesagt werden, dass sich 76% der an der Umfrage beteiligten Personen hauptsächlich

durch die Tüüfner Poscht über das Geschehen in der Gemeinde informieren; 65% sind mehr als 10 Jahre in Teufen wohnhaft. Erfreulich ist, dass sich 53% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aktiv am Dorfleben wie in einem Verein, einer Partei, einem öffentlichen Amt oder einer gemeinnützigen Organisation beteiligen. Der grösste Rücklauf der Antworten mit 26% erfolgte von der Altersgruppe der 65 Jährigen und älter. Bedauerlich sind leider die Feststellungen einer grossen Mehrheit, sich weder für eine Tätigkeit in einer Kommission oder im Gemeinderat zur Verfügung zu stellen.

Der Gemeinderat und die Ressorts haben die Antworten aus den Fragebögen zur Kenntnis genommen und analysiert. Es wird erfreulicherweise festgestellt, dass kein unmittelbarer Handlungsbedarf besteht. Die vollständigen Resultate können auf der Homepage der Gemeinde unter www.teufen.ch eingesehen werden.

Nutzungskonzept für das Zeughaus Teufen

Der Betrieb im Zeughaus läuft nun seit mehr

als einem Jahr. In der Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde wird ein einfaches Konzept und eine Jahresplanung für das ganze Zeughaus verlangt. Dieses Konzept wurde in Zusammenarbeit mit der Stiftung Freunde Hans Zeller, der Kulturkommission sowie der Abteilung Betriebe/Sicherheit der Gemeinde Teufen und unter Einbezug der interessierten Bevölkerung anlässlich des 1. Zeughaus-Kaffees erarbeitet. Das Nutzungskonzept soll als Grundlage für den Betrieb, zusammen mit der Betriebs- und Hausordnung, dienen.

Der Gemeinderat hat an der letzten Sitzung dieses Nutzungskonzept zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Gemeinderat hat ausserdem ...

- vom Geschäftsbericht des Appenzeller Volkskunde-Museums, Stein AR, Kenntnis genommen

- vom Jahresbericht der A-Region, Geschäftsstelle, Rorschach, Kenntnis genommen

- vom Jahresbericht des Vereins Energie AR, Geschäftsstelle, Waldstatt, Kenntnis genommen

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

vom 13. Mai 2014

Genehmigung Baukostenabrechnung Haus Bächli

Die zuletzt vor 17 Jahren sanierten Etagen-Nasszellen im Haus Bächli mussten aufgrund ihres schlechten und unhygienischen Zustandes saniert werden. Mit der Sanierung konnte deshalb nicht länger zugewartet werden.

Die Sanierung der Nasszellen erfolgte ab Juni 2013 bis Februar 2014. Um die Beeinträchtigungen für die Bewohnerinnen und Bewohner möglichst gering zu halten und während der ganzen Bauzeit den Heimbetrieb lückenlos gewährleisten zu können, wurden die Bauarbeiten in mehrere Etappen aufgeteilt.

Im Budget der Investitionsrechnung 2013 war für die Sanierung der Nasszellen im Haus Bächli ein Betrag von CHF 150'000.- vorgesehen. Der Gemeinderat hat den Kredit am 19. März 2013 freigegeben.

Die Baukostenabrechnung datiert vom 06. 05. 2014 und zeigt folgendes Ergebnis:

Investitionskredit CHF 150'000.-
Bauabrechnung CHF 152'753.15
Mehrkosten CHF 2'753.15 (+ 1.8%)

Der Gemeinderat hat die Bauabrechnung an der letzten Sitzung genehmigt und der geringen Kreditüberschreitung von CHF 2'753.15 im Sinne von Art. 15 lit. d) Finanzhaushaltsgesetz zugestimmt.

Übernahme Obere Schulhausstrasse durch Gemeinde

Die Obere Schulhausstrasse zweigt von der Schulhausstrasse ab und gabelt sich in zwei Strassenäste auf. Der obere erschliesst anstossende Grundstücke sowie künftig die Parzelle Nr. 1582. Der untere dient der (Schul-)Wegverbindung zur Rütiholzstrasse, der Er-

schliessung der südlich anstossenden Liegenschaften und von zwei überbauten Grundstücken im Rütiberg.

Planungskommission und Gemeinderat haben die Bedeutung der Oberen Schulhausstrasse für die spätere Erschliessung des «Übrigen Gemeindegebiets Rütli» erkannt. Das öffentliche Interesse an der Übernahme der Oberen Schulhausstrasse ist mit der im Quartierplan festgeschriebenen Erschliessung des künftigen Baugebiets Rütli (ÜG) gegeben.

Der Gemeinderat hat dem Antrag der Baukommission zur entschädigungslosen Übernahme des oberen Strassenastes der Oberen Schulhausstrasse unter gewissen Voraussetzungen zugestimmt und die Baukommission mit der Umsetzung beauftragt.

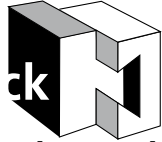
Fortsetzung auf Seite 21



■ Parkett ■

Emil Ehrbar AG ■ Hauptstrasse 20 ■ CH-9053 Teufen
Telefon 071-333 18 74 ■ Natel 078-899 61 48 ■ E-Mail info@ehrbark-parkett.ch

René Speck
Schreinerei



Rütiholzstrasse 26
CH-9052 Niederteufen
Tel. +41 71 333 11 25
M. +41 79 261 68 48
renespeck@gmail.com



KAFFEEMASCHINENMORGER
Reparatur Vermietung Verkauf

www.kafi.ch

Langgasse 36 CH-9008 St.Gallen Tel. 071-244 80 30

ParacelsusKlinik
Lustmühle



Öffentliche Apotheke

Die Paracelsus Klinik führt in der Lustmühle eine grosse öffentliche Apotheke. Die Schwerpunkte des Sortiments liegen bei:

- Homöopathie
- Spagyrik
- Phytotherapie
- Medikamente und Reformprodukte für Allergiker
- Naturkosmetik

Unsere Kompetenz umfasst neben den Naturheilmitteln auch alle schulmedizinischen Medikamente und Hilfsmittel. Wir freuen uns, wenn wir Sie persönlich beraten dürfen und beantworten gerne Ihre Fragen für Ihre Gesundheit.

Apotheke der
Paracelsus Klinik Lustmühle
Battenhusstrasse 12
9062 Lustmühle
Tel. 071 335 71 41
www.paracelsus.ch

Montag – Freitag: 07.30 – 18.00
Donnerstag: 09.00 – 18.00
Samstag / Sonntag: geschlossen

51892

Werner Holderegger
Versicherungsexperte



Baloise Bank SoBa

**Wir machen Sie sicherer.
Mit unserer persönlichen
Beratung.**

Die Basler-Sicherheitswelt verbindet klassische Versicherung mit intelligenter Prävention. Alles, was wir tun, ist auf Sicherheit ausgerichtet. So helfen wir, Risiken einzuschränken.

Werner Holderegger, Versicherungsexperte
Untere Gähler 957, 9053 Teufen
Tel. +41 58 285 13 77, Mobile +41 79 286 47 30
werner.holderegger@baloise.ch

www.baloise.ch

Basler
Versicherungen

KREUZ GARAGE
E. BISCHOF AG



Niemand kennt Ihren Volkswagen
oder Škoda besser als wir!

Trogenstrasse 1 | 9042 Speicher | 071 344 29 90
info@autobischof.ch | www.autobischof.ch

ZUR  **LINDE**
HOTEL · spezialitätenRESTAURANT

Gartenpark-Restaurant mit Terrasse

Jeden Monat neue Spezialitäten



Fam. Hans-Jakob und Julia Lanker • 9053 Teufen
Telefon 071 335 0 737 • Telefax 071 335 0 738
info@hotelzurlinde.ch • www.hotelzurlinde.ch

Fortsetzung von Seite 19

Richtplanung; Stand der Überarbeitung

Seit Anfang 2012 befasst sich die Planungskommission mit der Überarbeitung der Richtplanung. Für die Erarbeitung der Grundlagen der einzelnen Richtplaninhalte hatte der Gemeinderat vorgängig verschiedene Büros beauftragt.

Der Richtplan der Gemeinde gliedert sich in verschiedene Hauptinhalte mit den folgenden Themen: «Siedlung», «Landschaft», «Verkehr», «Energie», «Infrastruktur», «Ver- und Entsorgung». Bei der Erarbeitung der Bereiche Verkehr und Energie fand ein öffentlich abgestützter Mitwirkungsprozess statt.

Zurzeit sind verschiedene übergeordnete Planungsinstrumente in Überarbeitung. Auf Bundesebene ist es das eidgenössische Raumplanungsgesetz, das in der revidierten Fassung am 1. Mai 2014 in Kraft tritt und aus dem insbesondere auch Änderungen bei den Anforderungen an die kantonale Richtplanung resultieren (beispielsweise innerkantonale Schwerpunktsetzungen bei der Wohn- und Arbeitsplatzentwicklung). Als Folge daraus ist der kantonale Richtplan anzupassen, was noch einige Zeit (1–2 Jahre) in Anspruch nehmen dürfte, auch wenn die Arbeiten bereits gestartet sind.

Ebenfalls in Überarbeitung befindet sich das kantonale Baugesetz. Die Vernehmlassung zu einem ersten Entwurf ist abgeschlossen, der Gesetzesentwurf wird demnächst dem Parlament vorgelegt.

Ungewiss ist auch die Umsetzung der Massnahmen nach Art. 56 BauG zur Förderung der Überbauung (Baulandbeschaffung).

Aus den obgenannten Gründen hat der Gemeinderat beschlossen, in der Gemeinde-Richtplanung einen Zwischenstopp einzulegen und die Wiederaufnahme der Arbeiten in den Spätherbst 2014 zu verlegen.

Tätigkeitsbericht des FAOT

Das Fachgremium für Architektur- und Ortsbildberatung Teufen (FAOT) hat dem Gemeinderat seinen Tätigkeitsbericht für die Jahre 2011 bis 2013 unterbreitet.

Die Fachkommission hält monatlich ihre Sitzungen ab. Fallweise werden Projektverfasser und/oder Bauherrschaft eingeladen, ihre Bauvorhaben zu erläutern. Zusätzlich werden telefonische Beratungen durchgeführt oder im Rahmen von Besprechungen vor Ort Erläuterungen und konkrete Hinweise abgegeben. Ziel des FAOT ist eine bestmögliche Qualität zu Gunsten des Dorfbildes zu erreichen.

Das FAOT hat in dieser Zeit bei Beratungen von über 50 Einzelobjekten mitgewirkt, hat an Sitzungen der Planungskommission bei wichtigen städtebaulichen Themen teilgenommen, hat sich im Zusammenhang mit der Umnutzung des Zeughauses eingebracht und die Überarbeitung des Inventars der Schutzgegenstände abgeschlossen.

Der Gemeinderat hat den Tätigkeitsbericht des FAOT zur Kenntnis genommen und dankt dem FAOT für ihren grossen Einsatz

zu Gunsten des Dorfbildes. Der Tätigkeitsbericht des FAOT kann auf der Homepage der Gemeinde im Detail heruntergeladen werden (www.teufen.ch).

Ortsgeschichtsbuch auf Kurs

Die Kulturkommission hat dem Gemeinderat Bericht über den aktuellen Stand der Ortsgeschichtsschreibung abgegeben. Über 90% der Texte liegen vor und werden laufend lektoriert und redigiert. Ausstehend sind noch die Einführungen, einige kontextuelle Beiträge sowie ein Kapitel. Das Bildkonzept sowie die Buchgestaltung sind in Arbeit und offeriert. Der Gemeinderat nimmt zur Kenntnis, dass das Ortsgeschichtsbuch auf Kurs ist und hofft, dass die Herausgabe im Verlaufe des Spätherbstes 2014 erfolgen kann.

Der Gemeinderat hat ausserdem ...

- den Jahresbericht und die Rechnung 2013 der Ludothek zur Kenntnis genommen und die geleisteten Arbeiten verdankt
- den im April 2013 zugesicherten Gemeindebeitrag an die Offenlegung des Schwendibühlbaches im Bereich Stofel zufolge Fertigstellung der Arbeiten zur Auszahlung freigegeben
- für den Erwerb von Waldgrundstücken einen Verpflichtungskredit gemäss Art. 19 des Finanzhaushaltsgesetzes gesprochen sowie einer geringen Kreditüberschreitung zugestimmt

Bewilligte Baugesuche im 1. Quartal 2014

Alpenrose Immobilien AG, Färberstrasse 4, 8832 Wollerau: Abbruch Wohnhaus, Neubau von zwei Wohnhäusern mit je zwei Wohnungen und Garagen, Steinerstrasse, Niederteufen.

Geschwister Berger, c/o Kathrin Walser-Berger, Werdenweg 8, 9053 Teufen: Umbau Wohnhaus zu Mehrfamilienhaus mit vier Wohnungen, Anbau Balkon, Neubau Velo- und Geräteschopf, Werdenweg 8.

Schützenberg Teufen GmbH, Schützenberg 552, 9053 Teufen: Projektänderung – Neubau Mehrfamilienhaus und Zweifamilienhaus mit Tiefgarage (Vergrösserung Tiefgarage, Änderung Grundriss UG, Einbau unterirdischer Containerraum), Fadenrainstrasse/Schützenberg.

Stappdekor AG, Stofelweid 3, 9053 Teufen: Erstellung Wärmepumpenanlage mit sieben Erdsonden, Gremmstrasse 16.

Blindenau AG, Blindenau 197, 9063 Stein: Umnutzung Dachgeschoss, Einbau Dachflächenfenster bei Wohn- und Geschäftshaus, Hauptstrasse

101, Niederteufen.

Frieda und Kurt Moesch-Graf, Buchschwendi 1085, 9053 Teufen: Abbruch und Neubau Wohnhaus, Wärmepumpenanlage mit Erdsonde, Buchschwendi.

Barbara Andrea Brügger und Christine Brügger, Haagweg 3, 9052 Niederteufen: Anbau Wohnpavillon und Garage an Wohnhaus, Neubau offener Unterstand, Haagweg 3, Niederteufen.

Daniel und Angelika Zink, Gopfweg 8, 9052 Niederteufen: Erstellung Gewächshaus, Gopfweg 8, Niederteufen.

Reto Wanner, Zeughausstrasse 1, 9053 Teufen: Neubau Doppelgarage, Zeughausstrasse 1.

Paracelsus Klinik Lustmühle AG, Battenhusstrasse 12, 9062 Lustmühle: Erstellung Wärmepumpenanlage mit fünf Erdsonden, Battenhusstrasse 8, Lustmühle.

Robert Bischof, Nord 1106, 9053 Teufen: Anbau Vordach für Holzlager bei Remise, Nord.

Stappdekor AG, Stofelweid 3, 9053 Teufen: Ab-

bruch Wohnhaus/Neubau Mehrfamilienhaus mit Tiefgarage, Sanierung der bestehenden Garage, Gremmstrasse 16.

Janine und Christoph Hottkowitz-Bollhalder, Egglistrasse 7, 9053 Teufen: Einbau Dachlukarne, Egglistrasse 7.

Priora Development AG, Schuppisstrasse 7, 9016 St. Gallen: Projektänderung – Abbruch Gebäude Assek. Nr. 772, Neubau Mehrfamilienhaus mit fünf Wohnungen und Tiefgarage, Steinwischlenstrasse.

Debora und Marcel Hummel, Rütiholzstrasse 19, 9052 Niederteufen: Anbau Velounterstand an Wohnhaus, Rütiholzstrasse 19, Niederteufen.

Klaus Frost und Silvia Berner Frost, Gopfweg 12, 9052 Niederteufen: Erstellen einer Photovoltaikanlage auf dem Carport und auf dem Hausdach, Gopfweg 12.

Peter und Simone Bischofberger, Obere Rütli 1074, 9053 Teufen: Neubau Laufstall mit Jauche-

Fortsetzung auf Seite 22

Fortsetzung von Seite 21

grube, Obere Rütli.

Roland Nüesch, Wies-Tobel 1984, 9053 Teufen: Anbau an Stall, Wies-Tobel.

Christian und Marie France Bötschi, Speicherstrasse 1536, 9053 Teufen: Ersatz Ölheizung, neue Solaranlage (Indach), Speicherstrasse 1536.

Kanton Appenzell A.Rh., Planungsamt, Fachstelle Natur- und Landschaftsschutz, Kasernenstrasse 17a, 9102 Herisau: Massnahmen zur Förde-

rung der Amphibien, Sanierung des bestehenden Weihers Schwantlen, Schwantlen.

Wolfgang und Yvette Meusbürger-Ruckstuhl, Stofelrain 2304, 9053 Teufen: Neubau Dachgaube, Stofelrain 2304.

Irene und Daniele Schiro-Krucker, Fadenrainstrasse 12, 9053 Teufen: Anbau Garage an Wohnhaus, neue Umgebungsgestaltung, Fadenrainstrasse 12.

Paul Preisig AG, Hauptstrasse 39, 9053 Teufen: Erstellung von vier Parkplätzen, Hauptstrasse 39.

Anker Teufen AG, Dorf 10, 9053 Teufen: Erweiterung Vordach Südseite bei Wohn- und Geschäftshaus, Dorf 10.

Anker Teufen AG, Dorf 10, 9053 Teufen: Anbau Vordach Ostseite bei Wohn- und Geschäftshaus, Dorf 10.

Gut Aiderbichl Stiftung Schweiz, Talacker 50, 8001 Zürich: Aussenaufstellung einer Luft-Wasser-Wärmepumpe, Bubenrütli 914.

Handänderungen im März 2014

Lanker Hans Jakob, 9053 Teufen AR, an Hotel zur Linde AG, mit Sitz in Teufen AR, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 72.3024, 2312 m², Plan Nr. 29, Bühlerstrasse, Gartenhaus Vers.-Nr. 88, Bühlerstrasse, Hotelgebäude Vers.-Nr. 87, Bühlerstrasse 87, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche, Grundstück Nr. 1837.3024, 911 m², Plan Nr. 31, Bühlerstrasse, Unterstand Vers.-Nr. 2904, Bühlerstrasse, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche, Bahn.

Bruderer-Höhener Mina, 9053 Teufen AR, an Baumann Andreas, 8400 Winterthur; Baumann-

Bleuler Helen, 8400 Winterthur: Grundstück Nr. 1023.3024, 612 m², Plan Nr. 16, Steinerstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 2174, Steinerstrasse 5, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage.

Bachmann-Bruggmann Thomas, 9053 Teufen AR; Bachmann-Bruggmann Anita, 9053 Teufen AR, an Manser Daniel Walter, 9053 Teufen AR; Manser-Abderhalden Priska Belina, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 2367.3024, 240 m², Plan Nr. 31, Weiherstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 2653, Weiherstrasse 15, Gartenanlage, fliessendes Gewässer, Grundstück

Nr. 2386.3024, 38 m², Plan Nr. 31, Weiherstrasse, Garage Vers.-Nr. 2662, Weiherstrasse, übrige befestigte Fläche.

Granova Immobilien AG, mit Sitz in Teufen AR, 9052 Niederteufen, an tecti ag, mit Sitz in Teufen AR, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. S11459.3024, Plan Nr. 11, Auf dem Stein 2869, 6 1/2-Zimmer-Wohnung, 359/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2528.3024.

Raas-Bickel, 9052 Niederteufen, an Raas-Bickel Hans Peter, 9052 Niederteufen: Grundstück Nr.

ANKER

HOTEL & RESTAURANT

SUMMER EXPERIENCE IM JUNI

Am 19. Juni überrascht der Barisatprofi Bruno Trepp mit seinen Kreationen mit kaltem Kaffee und am 26. Juni verrät Markus Keller «vom Fass» das Geheimnis seiner herausragenden Produkte mit regionalem Bezug.



Donnerstag, 19. Juni, 16.00 – 17.30 Uhr,
Barista mit kaltem Kaffee und Desservariationen

Donnerstag, 26. Juni 18.30 – 21.30 Uhr,
«vom Fass» regionale Produkte mit 3-gängigem Sommermenu

Wir freuen uns auf Ihre Reservation.

Genussvoll sein.

Ferien vom 8. Juli bis 8. August 2014

ANKER HOTEL & RESTAURANT
Dorf 10 | 9053 Teufen | Tel +41 (0)71 333 13 45
info@anker-teufen.ch | www.anker-teufen.ch



Die neue Grill-Partywurst...

...besonders geschmackvoll, besonders gross und ein besonderes Grillerlebnis.

Die Partywurst mit 350 Gramm, ein neues Grillprodukt aus dem Hause Breitenmoser Fleischspezialitäten mit aussergewöhnlichem Geschmackserlebnis, das jedes Grillherz höher schlagen lässt. Eine Bereicherung für jeden Grillanlass, jede Grillparty oder jeden Apéro.

B Breitenmoser
appenzeller fleischspezialitäten

Im Anker | 9053 Teufen | Tel. 071 333 27 55
Am Dorfplatz | 9056 Gais | Tel. 071 790 04 26
Im Spar-Markt | 9050 Appenzell | Tel. 071 780 08 01
www.breitenmoser-metzgerei.ch

S10029.3024, Plan Nr. 12, Steinwischlenstrasse 22, Sonderrecht an 4 1/2-Zimmerwohnung in Haus 3, 25.21/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1755.3024, 25.21/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1756.3024, 25.21/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1757.3024.

Sutter Emil, 9052 Nederteufen, an Sutter-Dörig Lydia, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 1369.3024, 1018 m², Plan Nr. 8, Schulhausstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 1516, Schulhausstrasse 21, Gartenanlage, Grundstück Nr. 1400.3024, 55 m², Plan Nr. 8, Schulhausstrasse, Strasse, Wiese, Weide.

Oberholzer Josef Erben, 9052 Nederteufen, an Kast Ralph, 9052 Nederteufen: Grundstück Nr. 676.3024, 1329 m², Plan Nr. 45, Gopf, Wohnhaus mit Stadel Vers.-Nr. 797, Gopf 797, übrige befestigte Flächen, Gartenanlage.

Orchis Immobilien AG, mit Sitz in Herisau AR, 9100 Herisau, an Schläpfer Johannes Matthias, 9043 Trogen; Schläpfer-Wochner Iris, 9043 Trogen: Grundstück Nr. S11480.3024, Plan Nr. 18/50, Hauptstrasse 15 b, 5 1/2-Zimmer-Wohnung in Ebene 4, 83/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2538.3024, Grundstück Nr. S11487.3024, Plan Nr. 18/50, Hauptstrasse 15 b, Disponibelraum in der Ebene 1, 3/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2538.3024.

Orchis Immobilien AG, mit Sitz in Herisau AR, 9100 Herisau, an Alder Heidi, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. S11482.3024, Plan Nr. 18/50, Hauptstrasse 15 b, 2 1/2-Zimmer-Wohnung in Ebene 4, 54/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2538.3024.

Orchis Immobilien AG, mit Sitz in Herisau AR, 9100 Herisau, an Koster Willi, 9053 Teufen AR; Koster-Sauder Susanne Ursula, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. S11481.3024, Plan Nr. 18/50, Hauptstrasse 15 b, 4 1/2-Zimmer-Wohnung in Ebene 4, 74/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2538.3024, Grundstück Nr. S11485.3024, Plan Nr. 18/50, Hauptstrasse 15 b, Disponibelraum in der Ebene 1, 3/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2538.3024.

Orchis Immobilien AG, mit Sitz in Herisau AR, 9100 Herisau, an Ringeisen-Bosshard Ursula, 9053 Teufen AR; Ringeisen-Bosshard Willy, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. S11634.3024, Plan Nr. 18/50, Hauptstrasse 15 b, 2 1/2-Zimmer-Wohnung in Ebene 3, 50/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2538.3024.

Orchis Immobilien AG, mit Sitz in Herisau AR, 9100 Herisau, an Eugster Peter, 9053 Teufen AR; Eugster-Hodel Alexandra Franziska Maria, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. S11474.3024, Plan Nr. 18/50, Hauptstrasse 15 b, 5 1/2-Zimmer-Wohnung in Ebene 1, 82/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2538.3024, Grundstück Nr. S11489.3024, Plan Nr. 18/50, Hauptstrasse 15 b, Disponibelraum in der Ebene 1, 4/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2538.3024.

Orchis Immobilien AG, mit Sitz in Herisau AR, 9100 Herisau, an Boggian-Stabilini Giacomina, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. S11479.3024, Plan Nr. 18/50, Hauptstrasse 15 b, 4 1/2-Zimmer-Wohnung in Ebene 3, 72/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2538.3024.

Orchis Immobilien AG, mit Sitz in Herisau AR,

9100 Herisau, an Hasler Ivo Lorenz, 9015 St. Gallen: Grundstück Nr. S11478.3024, Plan Nr. 18/50, Hauptstrasse 15 b, 5 1/2-Zimmer-Wohnung in Ebene 3, 81/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2538.3024, Grundstück Nr. S11491.3024, Plan Nr. 18/50, Hauptstrasse 15 b, Disponibelraum in der Ebene 1, 5/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2538.3024.

Fitzi Ernst, 9053 Teufen AR, an Mauretter Natalie, 9052 Nederteufen; Blieske Samuel, 9052 Nederteufen: Grundstück Nr. 1321.3024, 717 m², Plan Nr. 46, Battenhaus, Bienenhaus Vers.-Nr. 1372, Battenhaus, Wohnhaus mit Anbau Vers.-Nr. 1477, Battenhaus 1477, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche.

Herzog-Fust Gertrud, 9053 Teufen AR; Herzog-Fust Hansruedi, 9053 Teufen AR, an Stieger Max, 9042 Speicher: Grundstück Nr. S10176.3024, Plan Nr. 17, Im Holz 3a, Sonderrecht an 4 1/2-Zimmerwohnung im Obergeschoss Ost, 156/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1562.3024.

Blindenau AG, mit Sitz in Stein AR, 9063 Stein AR, an Rau-Oberholzer Elisabeth, 9052 Nederteufen: Grundstück Nr. S11704.3024, Hauptstrasse 101, Sonderrecht an der 3-Zimmer-Wohnung im 2. Obergeschoss, 109/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1179.3024.

Blindenau AG, mit Sitz in Stein AR, 9063 Stein AR, an Rau Thomas, 9052 Nederteufen: Grundstück Nr. S11698.3024, Hauptstrasse 101, Sonderrecht an der Garage Nr. 2 im Untergeschoss, 9/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1179.3024, Grundstück Nr. S11699.3024, Hauptstrasse 101, Sonderrecht am Geschäftsraum im Erdgeschoss, 109/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1179.3024, Grundstück Nr. S11701.3024, Hauptstrasse 101, Sonderrecht an der 4 1/2-Zimmer-Wohnung im 1. Obergeschoss, 142/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1179.3024, Grundstück Nr. S11703.3024, Hauptstrasse 101, Sonderrecht an der 4 1/2-Zimmer-Wohnung im 2. Obergeschoss, 142/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1179.3024.

Blindenau AG, mit Sitz in Stein AR, 9063 Stein AR, an HOK AG, mit Sitz in Teufen AR, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. S11696.3024, Hauptstrasse 101, Sonderrecht an Garage/Lagerraum im Untergeschoss, 12/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1179.3024, Grundstück Nr. S11697.3024, Hauptstrasse 101, Sonderrecht an der Garage Nr. 1 im Untergeschoss, 9/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1179.3024, Grundstück Nr. S11700.3024, Hauptstrasse 101, Sonderrecht am Ladenlokal/Restaurant im Erdgeschoss, 138/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1179.3024.

Dörig Emil, 9403 Goldach, an Zellweger Markus, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 849.3024, 10639 m², Plan Nr. 39, Farnbüel, geschlossener Wald.

Jäger-Züger Lilly, 9052 Nederteufen, an Jäger Matthias, Tirana/Albanien: Grundstück Nr. 1302.3024, 469 m², Plan Nr. 16, Steinerstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 1453, Steinerstrasse 3, Gartenanlage.

Zivilstandsnachrichten

Geburten

Fässler, Silvan, geb. 07.05.2014 in Herisau, Sohn des Fässler, Simon und der Fässler geb. Speck, Sonia, wohnhaft in der Lustmühle.

Preisig, Gianna Elisa, geb. am 06.05.2014 in Herisau, Tochter des Preisig, Daniel Peter und der Preisig geb. Vetsch, Marina, wohnhaft in Teufen.

Krüsi, Lenyo, geb. am 04.05.2014 in Herisau, Sohn des Krüsi, Markus und der Krüsi geb. Signer, Maria Rita, wohnhaft in Teufen.

Trauungen

Kemi, Fredrik Andreas und Kemi geb. Darouze, Elena Sergeevna, getraut am 13.05.2014 in Teufen, er wohnhaft in Nederteufen, sie wohnhaft in Stockholm (Schweden).

Boppart, Stefan Markus und Boppart geb. Graf, Silvia, getraut am 10.05.2014 in Bühler, wohnhaft in Teufen.

Todesfälle

Lutz geb. Hofmann, Maria Margaretha, geb. 1921, gest. am 14.05.2014 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Unterriker, Ferdinand Wilhelm, geb. 1934, gest. am 18.04.2014 in Herisau, wohnhaft gewesen in Teufen.

Reisacher geb. Giger, Marie, geb. 1930, gest. am 13.04.2014 in Bülach, wohnhaft gewesen in Teufen.

Altman geb. Zeller, Ida, geb. 1931, gest. am 12.04.2014 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Ja zum neuen Strassenreglement

In Teufen wurde am 18. Mai auch über das neue Strassenreglement abgestimmt. Es wurde mit 1907 Ja gegenüber 450 Nein deutlich angenommen.

Im Vorfeld der Abstimmung hatte es dazu keine Diskussionen mehr gegeben. Das Reglement musste aufgrund des neuen kantonalen Strassengesetzes angepasst werden. Es tritt zusammen mit dem Gebührentarif auf den 1. Oktober 2014 in Kraft.

Auf kantonalen Ebene wurde am gleichen Wochenende über die Staatsleitungsreform abgestimmt. Auch in Teufen war die Zustimmung zur Reform und zur Verkleinerung der Regierung auf fünf vollamtliche Mitglieder deutlich.

Teufen stellt bisher drei Mitglieder. Jakob Brunnschweiler wird nächstes Jahr 65 und scheidet nach 17-jähriger Tätigkeit aus. Wieder antreten werden, nun als vollamtliche Mitglieder, Marianne Koller und Matthias Weishaupt. EG

wo gömmer ane...

Gratis Parkplätze!

Landi
SÄNTIS AG
071 333 12 29



Farmer-Getränke exklusiv in der LANDI!

• Mineralwasser	6 x 150 cl.	Fr. 3.50
• Citro und Grapefruit	6 x 150 cl.	Fr. 3.55
• Eistee Lemon & Peach	6 x 150 cl.	Fr. 4.70
• Apfelschorle	6 x 150 cl.	Fr. 9.50
• Lager Bier	20 x 33 cl.	Fr. 9.95
• Bier Litchi & Grapefruit	10 x 33 cl.	Fr. 8.90

LANDI...
Qualität/
Preis/Auswahl

Das LANDI Teufen Team freut sich auf Ihren Besuch.

www.landisaentis.ch

Speiserestaurant **ILGE**

Ursula + Köbi Inauen-Koch
Dorf 2 - 9053 Teufen
Tel. 071 333 13 60 Fax 071 333 49 29
inauen.koch@bluewin.ch gastrovu.ch



Garten-Grillfest

Freitag, 11. Juli 2014 ab 19.00 Uhr

Moos Am Rogge ...get Gas!

Barbetrieb Freier Eintritt

TENNISPARK FALKENSTEIG

www.tennisparkfalkensteig.ch




kellergärten

Bäume und Sträucher schneiden

bühler 071 793 17 54

speicher 071 344 48 80

hnef



Hansueli Nef
Hauptstrasse 57 | 9052 Niederteufen
Tel. 071 330 09 94
info@hnef.ch | www.hnef.ch

Di bis Fr 08.00 – 12.00 | 13.30 – 18.00
Sa 08.00 – 12.00 | 13.30 – 16.00

Gartengeräte Motorgeräte Zweiräder

Juni-Aktion!

Tüfner Poscht Archivbox
für nur Fr. 69.– statt Fr. 95.–



Einband hellblaues und weisses Gewebe, handgefertigt aus Karton, mit Heissfolienprägung der Jahreszahl in weiss, Tüfner Poscht-Laserstanzung, passend für eine Jahresauflage der Tüfner Poscht.

Wir bieten Ihnen ein umfangreiches Angebot:
Diplom- und Abschlussarbeiten, Binden von Fachzeitschriften, Fotoalben und Fotobücher, individuelle Menükarten, Kartonaugen, Archivboxen, Karten für jeden Anlass, Buchreparaturen, etc.

Neu in unserem Repertoire:
Laserstanzung/Gravur und CNC-Gravur verschiedenster Materialien wie Holz, Gläser, Plexiglas, Metall, Karton, Papier, etc.

kokobu.ch

kokobu GmbH
Manufaktur für Bücher, Papierwaren und Präsentationsmittel
Hauptstrasse 51, 9053 Teufen
071 311 40 00, www.kokobu.ch

TUTTO MAGLIA SHOP

Für die warmen Sommertage, kühlend leichte Baumwolle!

Sommerliche Cardigans mit dazu passenden Tops in frischen Farben.

Hauptstrasse 17, 9053 Teufen
Telefon 071 335 03 58

Öffnungszeiten
Mittwoch – Freitag 14.00 – 18.30 Uhr
jeden Samstag 10.00 – 15.00 Uhr



Erich Gmünder

«Jeder Tag ist ein Geschenk Gottes». Was aus dem Mund eines Pfarrers wie eine Floskel tönen mag, ist bei ihm Realität: Seit 2002 kam Stephen Braddock regelmässig zur Behandlung in der Paracelsus Klinik in die Lustmühle. Das rettete ihm das Leben. Damit begann für ihn eine neue Zeitrechnung: Das zweite Leben des Stephen Braddock.

Dem stets freundlichen Mann begegnet man in Teufen auf Schritt und Tritt: Er ist ein aktives Mitglied im Männerchor Tobel, im Heimatchörli und bis vor kurzem im kath. Kirchenchor, er engagiert sich im Pfarreirat und verschiedenen anderen sozialen und karitativen Vereinen, und er ist sich nie zu schade, selber Hand anzulegen, sei's im Service oder beim Aufräumen an einem x-beliebigen Vereinsanlass. Warum geht er nicht Golf spielen oder betreibt ein anderes image-trächtigeres Hobby? Nach dem Verkauf eines Unternehmens, das er zusammen mit seinem Partner in Lausanne geführt hatte, könnte er sich das spielend leisten.

«Teufen hat mir so viel gegeben, wofür ich dankbar bin», lautet die Antwort auf die Frage. Die Ärzte gaben ihm vor zwölf Jahren nur noch eine kurze Frist, als sie bei ihm eine akute Quecksilbervergiftung als Ursache für seine Beschwerden diagnostizierten. Acht Jahre lang dauerte die intensive Entgiftung in der Paracelsus Klinik – jedes Jahr drei Monate lang, in denen er jeweils in Elisabeth Bosshards Alpenheim lebte und so seine Beziehung zu Teufen aufbaute. Einige Jahre später zog er definitiv ins Appenzellerland, nach Stein. Und seit einem halben Jahr wohnt er nun in Teufen in einer grosszügigen Eigentumswohnung mit Blick aufs Dorf. Dass er, obwohl



Stephen Braddock

Der Amerikaner bezeichnet Teufen als seine Heimat

in einer (registrierten) Partnerschaft mit einem Mann lebend, hier so offen und vorurteilslos aufgenommen wurde, ist für ihn ein Zeichen, dass er hier tatsächlich seine Heimat gefunden hat. Auch dass für den Pfarreirat seine gleichgeschlechtliche Orientierung kein Thema war, ist in der katholischen Kirche keine Selbstverständlichkeit.

«Teufen hat mir so viel gegeben, wofür ich dankbar bin.»

Dabei liebäugelte er als Jugendlicher mit dem Gedanken, selber einmal Priester zu werden. Doch dann wurde er in Se-

attle, wo er mit sechs Geschwistern aufwuchs und sich stark in der Kirche engagierte, Opfer eines Übergriffs durch einen katholischen Priester. Trotz des Schocks kehrte er der Kirche aber nicht den Rücken. Seine Familie zog nach Los Angeles und Stephen lernte bald darauf seinen künftigen Lebenspartner André kennen. Ihm folgte er nach Lausanne, absolvierte hier seine Studien und arbeitete bald in der Geschäftsleitung des Familienunternehmens seines Partners mit. Nach dem Verkauf der Firma pendelten die beiden zwölf Jahre lang zwischen Lausanne und Bangkok, bis sie sich schliesslich in der Ostschweiz niederliessen.

Nun pendeln sie regelmässig zwischen Teufen und Paris, weil André nicht auf das Stadtleben

verzichten möchte. «Die grossen Städte sind zwar interessant», sagt Stephen, der Wahlteufner, in der appenzellischen Landschaft und Bergwelt fühle er sich aber mehr zu Hause, darum habe er beschlossen, sich hier niederzulassen: «Im Herzen bin ich schon längst ein Teufner geworden.»

Die appenzellische Musikalität hat es ihm besonders ange- tan, für ihn ist sie auch Ausdruck der Spiritualität. So nimmt er Gesangsstunden und hat sich jüngst für einen Kurs im Zauern eingeschrieben. Hier finden sich Welten: Stephen Braddock befasste und befasst sich mit östlicher Transzendenz, wovon die Buddhafiguren und Kunstwerke in der Wohnung zeugen, und meditiert regelmässig am Morgen früh: «Die Stille ist die Verbindung zu Gott.» Das ist kein Gegensatz: «In jedem Jodellied wird Gott angerufen und ihm für diese wunderschöne Heimat gedankt.»

Stephen Braddock

Geboren: 11. Mai 1956 in Seattle, Washington, USA

Heimatort: Seattle. «Aber meine Heimat ist Teufen»

Aufgewachsen: Seattle und Los Angeles

In Teufen seit: Dezember 2013

Familie: seit 1977 mit André Mustaki, seit 2008 in eingetragener Partnerschaft lebend

Erlerner Beruf: Finanzfachmann MBA, IMD Lausanne

Heute tätig als: Frühpensionär

Lieblingessen: Leberli mit Rösti

Lieblingsgetränk: Appenzeller Alpenbitter

Musikvorlieben: fast alles, momentan: Zäuerli

Buch auf dem Nachttisch: für die tägliche Meditation neben der Bibel philosophische und spirituelle Literatur

Hobbys: Musik, Singen, Lesen, Bergwandern

Lebensmotto: «Thy will be done» (Dein Wille geschehe)

In Teufen wohnen – ohne Säntis & Co.

Hagenschwendi, Rütiwies, Tole, Hütten oder Rosengarten – so heissen einige der eher unbekannteren Adressen im weiteren Umkreis des Restaurants Jägeri. Ein Streifzug zu vier Adressen und deren Bewohnerinnen und Bewohnern.

Wir haben stellvertretend ein Paar, eine Familie und eine Mieterin gefragt, wie es dazu kam, dass sie säntisabgewandt leben. Max Früh, der zusammen mit seiner Frau zwischen seiner Wohnung im Gremm und seinem Haus in der Hagenschwendi pendelt,

Irene und Alwin Hasler, Tole

Der Sternenhimmel und ganz viel Platz zum Sein



Ich war in der ersten Klasse, als meine Eltern und mein Bruder in dieses Haus zogen. Mein Vater war ein «Chlütteri», und die Wohnung in St.Gallen war für seine Bedürfnisse einfach zu eng. Sie kauften das Haus, das genau an dem Platz stand, wo heute unser neu gebautes Haus steht. So viel Platz und gleichzeitig soviel Ruhe lässt sich im Dorf oder in der Stadt kaum finden! Ein Jahr lang besuchte ich die Schule im damals noch existierenden Schulhaus Egg, später musste ich nach Nider-teufen. Ich war 25 Jahre alt, als ich das Haus übernahm. Renovieren wäre fast gleich teuer gewesen wie ein Neubau und hätte die Ansprüche der inzwischen entstandenen Familie doch nicht ganz befriedigt. Während des Abbruchs und Neubaus wohnten wir ein gutes Jahr in einer Wohnung in Teufen. Unsere Töchter Sabrina und Lena schätzten es sehr, im Dorf zu sein. Für einmal konnten sie spontan ihren Hobbys nachgehen oder Kolleginnen treffen. Das ist die Kehrseite unserer wunderbaren Oase: Irene musste sehr oft die Kinder irgendwo hin bringen oder wieder ho-

len. Es war und ist uns wichtig, dass sie trotz der abgelegenen Wohnlage ihren Interessen nachgehen können. Meine Frau ist auch an einem abgelegenen Ort aufgewachsen. Sie empfand unser Refugium als einen verträumten Ort. Immer eigenständig mobil zu sein, war ihre einzige Bedingung! Sie arbeitet in zwei Teilzeitpensen, einerseits im kaufmännischen Bereich und andererseits als Aushilfs-Mesmerin. Ich bin Berufsfeuerwehrmann in St.Gallen und Kommandant der Feuerwehr Teufen-Bühler-Gais. In der freien Zeit werke ich rund ums Haus oder in meiner Werkstatt.

Auch ich habe Schafe, weisse Alpenschafe und Heidschnucken. Unser Sohn Julian schaut zu den acht Hühnern. Er sagt schon heute, dass er dereinst dieses Haus übernehmen wolle. Wir geniessen die Naturnähe, das eigene Obst und die Baumnüsse. Oder im Pyjama rund ums Haus gehen zu können.

Weil wir kaum unter Lichtverschmutzung leiden, präsentiert sich der Sternenhimmel in einer umwerfenden Intensität. Die Sterne zum Greifen nah!

Alfred und Margrit Scheuss, Rosengarten

Wohnen, wo schon die Grosseltern lebten



Das Haus, in dem wir beide seit dem Jahr 2000 leben, war schon im Besitze meiner Grosseltern. Sie lebten von ihrer kleinen Landwirtschaft, was heute kaum mehr vorstellbar ist. In unserer Gegend lässt sich aus der geringen Distanz zwischen den einzelnen Gehöften ablesen, wie klein diese Existenzen gewesen sind. Dass sich daraus oft auch Neid oder Streit unter Nachbarn entwickelt hat, verwundert deshalb nicht. Ich bin froh, dass das heute anders ist und wir mit den Nachbarn in gutem Einvernehmen leben können.

Mein Vater war Gärtner und betrieb hier eine Art Nebenlandwirtschaft mit Schafen. Ich bin hier aufgewachsen und habe eine Ausbildung als Huf-Wagenschmied absolviert. Später arbeitete ich bei der Swisscom, zuletzt als Ausbilder. Meine Frau Margrit stammt aus dem Bündnerland. Wir wohnten während meiner Berufszeit in St.Gallen, ich kam aber täglich in den Rosengarten, um meinem Vater zu helfen. Als meine Eltern starben, habe ich das Haus übernommen, ebenso die Schafe. Für mich persönlich war es ein riesiges

wirft einen kurzen Blick auf historische Gegebenheiten.

In Teufen wird Wohnraum meist mit Alpenblick verkauft. Genau diesem kehren die Teufner, die an den obgenannten Adressen wohnen, den Rücken zu. Je nach Wohnlage schauen sie über Teile der Stadt St.Gallen, sehen den Bodensee, als wär's das Meer, oder geniessen ihre Idylle zwischen Wald, Ster-

nenhimmel und den Kühen des Nachbarn.

Hier ist nichts mondän, man hat Stiefel und vielleicht etwas Notvorrat. Die Wohnlage beschenkt mit grosser Ruhe, Alpenfeeling durch das Gebimmel der Tierglocken und kann herausfordern durch schneereiche Winter mit vielen Schneeverwehungen oder den Dachs, der plötzlich aus dem Dunkeln tritt. Auch wenn sich ein urbaner Zürcher erstaunt

zeigt, «dass hier noch Menschen wohnen», ist diese Abgeschiedenheit keine wirkliche – und bedingt nicht einmal zwingend ein eigenes Automobil ...

Texte: Lisa Tralci*

Fotos: Erich Gmünder

ten



Glück, wegen Umstrukturierungen mit gut 57 Jahren frühpensioniert zu werden. Heute habe ich 44 weisse Alpenschafe, das ist eine Fleischrasse. Ich verkaufe etwa 30 Lämmer pro Jahr. Die Schafe müssen auch geschoren werden, die Wolle wird zur Isolation oder für Duvets und Kissen verwendet. Man kommt doch wieder mehr zum Natürlichen zurück! Tiere bedeuten mir viel. Schafe sind nicht einfach «gäbige Grasfresser». Da gibt es viel zu beobachten und entsprechend zu reagieren. Ich war viele Jahre im Vorstand der Schafzüchter-Vereinigung.

Meine Frau und ich schätzen die Ruhe hier oben, auch wenn Margrit die Stadt ab und zu vermisst. Umso mehr freuen sie die regelmässigen Jasstreffs im Restaurant Jägerei. Den Garten bearbeiten wir gemeinsam, wir geniessen fast den ganzen Winter eigenen Salat, Wurzelgemüse, Beeren und Äpfel. Das auf etwa 920 m über Meer!

Wir haben einen Sohn und eine Tochter. Ob und wie das hier einmal weiter geht, steht in den Sternen.

Barbara Baumann, Weidhüsli Stadt nah und wie in den Ferien



Ich hab mich sofort in diesen Ort verliebt! Das Höckli ist ein kleines Paradies, nur dreihundert Meter Luftlinie von St.Gallen entfernt. Dort arbeite ich als Designerin am Institut für Innovation, Design und Engineering der Fachhochschule. Ich bewohne das Haus seit einem guten halben Jahr als Mieterin und fühle mich sehr wohl. Hier kann ich abschalten, die Ruhe geniessen, den Vögeln zuhören oder den Rehbock beobachten. Ab und zu gehe ich ein paar Schritte zum höchsten Punkt unseres Hügels und stehe inmitten eines umwerfenden Panoramas. Fast so, wie ich es manchmal als Helikopterpilotin habe. Ende dieses Jahres möchte ich das Brevet als Berufspilotin und das Masterstudium in der Tasche haben. Ja, die Tage sind ausgefüllt, doch das alles macht mir Freude.

Sicher wäre dies kein Wohnort für eine ängstliche Person. Doch das bin ich nicht, darf ich auch nicht sein, wenn ich als freiwillige Bergretterin für die Rega und den SAC unterwegs sein werde. Fit bleibe ich mit Beachvolleyball, Biken und Klettern. Musik bedeutet

mir viel, ich höre fast alles ausser Ländler. Besonders interessieren mich Newcomers – ich selber spiele Klavier.

Shelby, meine Katze, kann ohne Strassen gefahren herumstreifen. Dass ich nicht das ganze Jahr bis zum Haus fahren kann, stört mich nicht. Ich richte mich entsprechend ein und dieses Jahr hatten wir Hügelbewohner Glück und einen milden Winter!

* Unsere Autorin **Lisa Tralci** bewohnt ein als Ferienhaus erstelltes und bis vor fünf Jahren kaum benutztes Kleinhaus. Sie genießt unter anderem den ungezähmten Raum, Lärchen und Birken, die Flugbewegungen der Milane, des Bussards und der Falken, das Spiel der Fuchswelpen am Waldrand, traumhafte Sonnenuntergänge, den weiten Blick über den Bodensee bis zum Feldberg und dass sie die meisten Nachbarn kennt. www.lisa-tralci.ch

HEIERLI

ZIMMEREI • BAUSCHREINEREI

9053 Teufen | 9055 Bühler

Tel. 071 333 30 40 | www.heierli-zimmerei.ch

- Ausführung sämtlicher Zimmer- und Schreinerarbeiten
- Umbau und Neubau
- Holzelementbau
- Fassaden
- Treppen



Im Auftrag einer einheimischen Schweizer Familie
**suchen wir in Teufen oder Niederteufen
Bauland oder Haus / Mehrfamilienhaus**

M. Fischer 071 223 30 20

Hirn APPENZELL

Tel. 071 787 14 38
www.autoreisen-hirn.ch

FERIEN & REISEN 2014

- 16.06. 5 Tage **Salzburg mit Ausflügen**
- 30.06. 5 Tage **Bruneck im Pustertal
«Grossglockner – Dolomiten – Südtirol»**
- 31.07. 4 Tage **Grosse Alpenrundfahrt «Wallis – Saas Fee»**
- 10.08. 7 Tage **Unbekanntes Deutschland
«Wernigerode – Brocken – Insel Usedom»**
- 02.09. 4 Tage **Herbstfahrt ins Piemont mit Ausflügen**
- 29.09. 5 Tage **Städtefahrt Wien mit Ausflügen**
- 18.10. 2 Tage **Saisonabschlussfahrt ins Tirol**
- 08.12. 4 Tage **Christkindelmarkt Dresden «Striezelmarkt»**

Verlangen Sie bitte das Reiseprogramm.

**Jetzt neu:
Bequem mit Lift in die Praxis
2 Jahre Teufen - Arztpraxis Loewe**

Dorf 17 - Postgebäude - 9053 Teufen AR
www.hausarztpraxis-loewe.ch
Fon 071 333 22 27
Fax 071 333 19 71

Der Shop

beim Lindenkreisel



Jetzt aktuell

Grillspezialitäten

Wir freuen uns auf Ihren Einkauf

Ihr BP Shop-Team Teufen

www.sonnenberg-garage.com



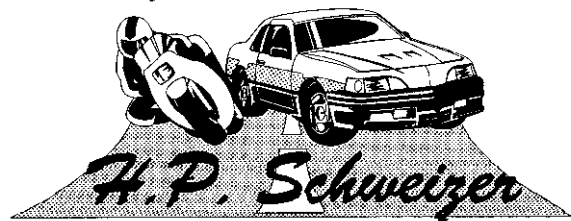
carrosseriehaefliger

www.carrosseriehaefliger.ch



carrosserie haefliger AG | Wies 24 | CH-9042 Spelcher | Tel: +41 (0)71 344 24 48 | Fax: +41 (0)71 344 24 38

fahrschule



Stofelweid 8, 9053 Teufen

Tel. 071 333 49 93, Natel 079 698 04 14

**Verkehrskunde, Theoriekurse, Motorrad-Grundkurse,
Taxi-Ausbildung**



Familie Bruderer, Löchli

Jasmin und Ueli Bruderer mit ihren fünf Kindern Lorenz (10), Marlene (8), Anina (6), Isabelle (4) und Evelyne (2) wohnen seit 10 Jahren im Löchli, in einem typischen Appenzeller Haus, das sie selber anstelle eines alten Bauernhauses erbauen liessen. Ueli leitet einen Schreinereibetrieb in Haslen und Jasmin, gelernte Detailhandlungsangestellte, ist glückliche Hausfrau.

Ueli ist auch bekannt in der Volksmusikszene, er spielte viele Jahre Akkordeon im Nebelgrenzen-Echo; dieses Hobby hat er zugunsten seiner Familie vorübergehend an den Nagel gehängt. Zur Familie gehört eine Kleintierhaltung mit fünf Schafen, vier Hühnern, sechs Gänsen, einer Wachtelzucht und einigen Kaninchen. Viel Freude bereitet ihnen auch der eigene Umschwung mit viel Blumen-, Beeren-, Gemüsegarten und wenig Wald.



Guido Schuler, Henderför

Holzherd und Buffetschrank aus dem Jahre 1781 erinnern an die Zeiten, als hier noch gewirtet wurde. Guido Schuler konnte das Haus 1983 kaufen und hat es mit seinen Söhnen, beides Zimmerleute, renoviert. Es dient der Familie als Sommerwohnsitz.

Das Wirtshauschild hat ein befreundeter Künstler nachempfunden: «Henderför» ist ein appenzellischer Ausdruck für «verkehrt» und bezieht sich auf die Bauart des Bauernhauses (Stube nord- statt südseitig).



Hagenschwendi und das ehemalige Restaurant «Henderför»

Der Teufner **Max Früh** kam als Elfjähriger in das Haus, das sein Vater 1950 gekauft hatte. Das Haus in der Hagenschwendi (links: Aufnahme aus dem Jahr 1928) war einer von mehreren kleinen Bauernbetrieben, wie ein Kupferstich von Ignaz Albert Albrecht von Anno 1792 zeigt. Damals mussten die Bauernfamilien neben der Viehhaltung auch Weben und Sticken, so ist im Haus von Max Früh auch ein Sticklokal zu finden.

Max Früh zog 1962 aus und lebte später als Kaminfegermeister im Kanton Zürich, das Haus über-

nahm er 1975 von seinem Vater. Er nutzte es als Ferienhaus und seit seiner Pensionierung und Rückkehr nach Teufen im Jahre 2011 verbringen er und seine Frau Sonja (mittleres Bild) viel Zeit in der Hagenschwendi. Hier ist seine Werkstatt, in der er «schaffen» kann, von der Reparatur bis zur Skulptur.

Max Früh ist interessiert am historischen Geschehen und im Besitz zahlreicher Dokumente. So schreibt er über die in seiner Nachbarschaft liegende Liegenschaft «Henderför»: «In diesem Haus war seinerzeit eine Wirtschaft. Die lag am Wander-

weg von St. Georgen, Wattbach bis zu den Wirtschaften Jägerei und Frölichsegg, damals ein beliebter Sonntagsausflug, in einer Zeit, in der es noch keine Autos gab.

1885 kaufte die Schokoladenfabrik Maestri eine Spinnerei in St. Georgen. Sicher arbeiteten viele Männer und Frauen aus Teufen dort und benutzten den Wanderweg über die Hagenschwendi nach St. Georgen.

Heute gibt es noch drei Liegenschaften und die ganze Hagenschwendi wird von der **Familie Martina und Paul Neff** (Bild rechts, mit den Kindern Marcel und Daniela) bewirtschaftet.»





APPENZELLER BIER



Im Dorf Appenzell, direkt am Fusse des Alpsteins, braut die Familie Locher ein ganz besonderes Bier.

Mehr Informationen finden Sie unter www.appenzellerbier.ch

Ulmann

CAR-REISEN

9050 Appenzell

Tel. 071 787 30 05 www.ulmann-carreisen.ch

Jeden Monat in der Regel am zweiten Mittwoch, Halbtagesjassfahrt

16. Juli	1 Tg. Pilgertagesdienst Ingenbohl
23. / 24. Juli	2 Tg. Jassfahrt nach Stein im Allgäu (D)
22. Sept.	1 Tg. Europapark Rust
23.-26. Sept.	4 Tg. Herbstfahrt ins Berner Oberland
18. / 19. Okt.	2 Tg. Zum Saisonende, Verwöhnwochenende
05. Nov.	1 Tg. Rüeblimärt in Aarau
28.-29. Nov.	2 Tg. Christkindelmarkt in Seefeld / Innsbruck
30. Nov.	1 Tg. AGRAMA, Bern (Fachmesse für Landtechnik)

Verlangen Sie von den jeweiligen Reisen das ausführliche Programm.

maxgiger



**zimmerei
holzbau
schreinerei**

Goldiweid · 9053 Teufen
T/F 071 333 48 74 · M 079 730 36 12
www.maxgiger.ch · info@maxgiger.ch

BLÜHENDE AUSSICHTEN!

Ebenalp

Das Wandergebiet bei den Wildkirchli-Höhlen



**Herzlich willkommen
im Autopark St. Gallen.**

**Wir sind Ihr Partner
rund um's Automobil!**



Jaguar – Land Rover – Lexus – MG/Rover (Service) – Mitsubishi – Range Rover – Subaru – Suzuki – Toyota



**Emil Frey AG,
Autopark Ruga St. Gallen**

Molkenstrasse 3-7, 9006 St. Gallen
Tel. 071 228 64 64, Fax 071 228 64 21
www.emil-frey.ch/autopark

Ihr Fachmann
seit 1924.

Der reichhaltigste Ausserrhoder Garten

Tag des offenen Gartens im A.Vogel Heilpflanzen-Schaugarten am 14. Juni

Es wäre eine gute Schätzfrage für einen Wettbewerb: Wissen Sie, wieviele verschiedene Kräuterpflanzen oben auf dem Hätschen wachsen? Remo Vetter weiss es genau: Er hat alle selber gepflanzt.



Über 1000 Besucherinnen und Besucher werden am 14. Juni wieder im Hätschen erwartet. Archivbild: Marlis Schaeppi

«Die Nachbarn hier oben haben mich ausgelacht, als ich begann, auch exotische Pflanzen wie Magnolien oder Feigen zu pflanzen. Das wächst im Ausserrhodischen nicht, hiess es immer wieder.»

Remo Vetter, der 14 Jahre mit A.Vogel zusammengearbeitet hat und sein Lebenswerk vor dem Alpsteinpanorama weiterführt, liess sich nicht unterkriegen. Das Resultat ist ein Genuss für alle Sinne. Eine grössere Pflanzenvielfalt gibt es im Appenzel-erland nirgends zu sehen.

20 Sorten Basilikum

Zu den Heilpflanzen zählt er auch Küchenkräuter – allein vom Basilikum hat er 20 verschiedene Sorten angebaut. Am berühmtesten ist natürlich nach wie vor der Sonnenhut. Tonnenweise wird er zu Echinacea verarbeitet, doch

alle Pflanzen stammen von der gleichen Mutterpflanze, welche A.Vogel einst in den USA von einem indianischen Häuptling erhalten hatte.

Remo Vetter ist nicht nur ein versierter Gärtner, sondern auch Heilkundler und Lebenskünstler, der sein Erfahrungswissen in unzähligen Vorträgen, Kolumnen, Zeitungsinterviews und Seminaren weiter gibt. Dort geht es oft um mehr als nur das richtige Gärtnern. «Im Garten liegt Heilung», sagt der «Lazy Gardener».

Übrigens: Der A.Vogel Heilpflanzen-Schaugarten zählt mittlerweile inklusive Küchenkräutern 120 verschiedene Heilpflanzen.

EG

Samstag, 14. Juni, 10 – 16 Uhr.
Gratis-Shuttlebus vom Bahnhof Teufen, geführte Gartenbesichtigungen, Tipps und Tricks im Umgang mit Pflanzen, Degustation von A.Vogel-Produkten, Risotto. www.avogel.ch

Zwei Hebammen bieten Geburtsvorbereitung an

Eine Schwangerschaft bringt körperliche Veränderungen mit sich und wirft auch viele Fragen auf in Bezug auf Mutterwerden, Partnerschaft und Elternschaft. Viele dieser Fragen können in einem Geburtsvorbereitungskurs geklärt werden – neuerdings auch in Teufen.

Hebammen sind Fachfrauen für die Betreuung rund um die Mutterschaft. Sie nehmen sich auch die Zeit für das psychische Wohlbefinden nebst der Vorsorgeuntersuchung durch den Gynäkologen.

Gestaltung des Geburtsvorbereitungskurses

Monika Kern und Heidrun Winter arbeiteten viele Jahre im Spital und Geburtshaus. Sie sind selber Mütter und begleiten Frauen im Wochenbett zuhause. Die beiden Hebammen bieten auch Schwangerschaftskontrollen und Akupunktur an.

Nebst Informationen über den Geburtsverlauf werden die beiden Hebammen genug Zeit haben für Atem-, Körper- und Entspannungsübungen, mit denen sich die Frau auf die Geburt einstellen kann.

Ziel ist es, die Frauen darin zu bestärken, dass die Geburt grundsätzlich ein natürlicher Vorgang ist und sie frei und zuversichtlich in die Geburt gehen können.

An einem bis zwei Abenden sind die Partner herzlich willkommen. Sie werden konkrete Möglichkeiten zur Unterstützung der Partnerin kennenlernen.

In der Kinderpraxis von Dr. Felix Suter haben die beiden Frauen einen idealen Raum gefunden.

FA

Kursort Praxis Dr. F. Suter, Hauptstrasse 2. Infos und Anmeldung unter www.hebamme-heidrunwinter.ch



Heidrun Winter (links) und Monika Kern in ihrem neuen Praxisraum. Foto: FA



Höhere Fachschule für Künste, Gestaltung und Design

Kurse und Lehrgänge

Aktzeichnen und Figürliches Zeichnen

- Aktzeichnen
- Aktzeichnen und Aktmalen
- Das Portrait – zeichnen und malen
- Werkstatt Figur

Dreidimensionales Gestalten

- Kreativ-Schweisskurs
- Produktdesign
- Einführungskurs WIG-Schweissen
- Hülle/Verpackung/Behältnis
- Werkstatt Stein

Premedia

- Adobe InDesign
- Buchproduktion mit InDesign
- Adobe InDesign Digital Publishing
- Adobe Illustrator
- 3D-Visualisierung mit Cinema 4D

Bildbearbeitung

- Adobe Photoshop

Textil

- Nähen, Mode, Style

Internet

- Dreamweaver, Website-Erstellung
- Digitales Bewerbungsdossier

Fotografie und Film

- Fotografie
- Adobe Premiere Pro
- After Effects, Videonachbearbeitung wie Profis

Ferien- und Weekendkurse

- Portrait und bekleidete Figur – Experimentelles Arbeiten
- Druckwerkstatt – künstlerische Drucktechniken
- Künstlerischer Siebdruck
- Aktmodellieren
- Malwerkstatt
- Gestalten für Jugendliche und junge Erwachsene
- Gestalten und Giessen

Grundlagen der Gestaltung

- Gestalten für Jugendliche und junge Erwachsene
- Portfolio/Mappenkurs

Zeichnen, Malen und Gestalten

- Freies Zeichnen, Malen und Gestalten
- Malwerkstatt
- Zeichnungslabor
- Kalligraphie Schnupperkurs
- Experimentelle Kalligraphie

Maltechnik und Malprozess

- Farbe, Form und Experiment
- Eitempera mit Goldgrund
- Aquarell

Höhere Fachschule HF

- Dipl. Gestalter/in HF Kommunikationsdesign
- Dipl. Gestalter/in HF Bildende Kunst
- Dipl. Gestalter/in HF Fotografie und Video
- Dipl. Gestalter/in HF Produktdesign

Berufsprüfungen, eidg. Fachausweis

- Typografischer Gestalter/Typografische Gestalterin für visuelle Kommunikation
- Betriebsfachmann/frau Druck- und Verpackungstechnologie
- Coiffeur/Coiffeuse

Lehrgänge mit Zertifikat

GBS St. Gallen

- Gestalterischer Vorkurs Erwachsene, Propädeutikum Vollzeit
- Gestalterischer Vorkurs Erwachsene, Propädeutikum Teilzeit
- Gestalterischer Vorkurs Jugendliche

Infos und Anmeldung

www.gbssg.ch

058 228 27 01

Kanton St. Gallen
Gewerbliches Berufs- und
Weiterbildungszentrum St. Gallen
Schule für Gestaltung St. Gallen



Fensterbau, verstanden als «Kunst am Bau»

Schmid Fenster Manufaktur, Lustmühle in dritter Generation

Sepp Zurmühle

Massenproduktion ist nicht die Welt des Familienunternehmens Schmid Fenster. Der 1946 gegründete Betrieb wird seit Anfang 2014 von Sohn Raffael, unterstützt von seiner Frau Andrea, geführt. Die Eltern Josef und Elisabeth Schmid blicken auf ihr Lebenswerk zurück und treten etwas kürzer.

Die Wurzeln des heutigen Unternehmens sind bald 70-jährig. 1946 machte sich Grossvater Josef Schmid «im Rank» an der Speicherstrasse (St.Gallen-Speicher) als gelernter Glaser selbständig. Seine Ehefrau führte das Restaurant Rank.

Als die Werkstatt zu klein wurde, zügelte das Unternehmen nach St. Georgen. Im väterlichen Betrieb absolvierte Josef Schmid (2. Generation) 1966 bis 1970 seine Lehre als Glaser und übernahm bereits 1974 mit seiner Frau Elisabeth die Geschäftsführung.

Der Bau von Holzfenstern wurde zur Spezialität des Unternehmens, das direkt neben der Steinach lag und deshalb mehrmals überschwemmt wurde.

Seit 1981 in der Lustmühle

Der Gemeinderat suchte für den Landspickel zwischen der eben erstellten Umfahrungsstrasse und dem bewohnten Ortsteil Lustmühle interessierte Gewerbebetriebe. Die junge Familie Schmid konnte Land kaufen und liess 1981 das heutige Gebäude erstellen. Der Bau musste zügig voran gehen. Anfang 1982 sollte das Haus «Kreml» am unteren Graben in St. Gallen neue Fenster erhalten.

In den 90er-Jahren nahm die Industrialisierung der Fensterproduktion zu. «Es war die Zeit der Rabatt-Schlachten. Optisch wurden die Fensterrahmen immer klobiger, u.a. als Folge der höheren Wärmedämm-Anforderungen», erinnert sich Josef Schmid.

Nebst dem Betrieb wuchs die Familie, mit Tochter Patricia, den Zwillingbrüdern Raffael und Dominic und Tochter Antoinette. Unterstützt wurde Josef Schmid im Sekretariat von seiner Frau Elisabeth, und sein Bruder ist nach wie vor für die Buchhaltung zuständig.

«Das Fenster muss zum Objekt passen»

Die Unternehmerfamilie erkannte, dass sie



Andrea und Raffael Schmid, Josef und Elisabeth Schmid im Ausstellungsraum in der Lustmühle (v.l.). Foto: SZ

nicht in der «breiten Masse» mitschwimmen wollte. «Die grösste Auszeichnung für uns ist, wenn man einem schönen Haus nicht ansieht, dass es neue, gut isolierte Fenster erhalten hat», sagen Vater und Sohn übereinstimmend. «Wir betrachten Fenster wie Möbelstücke, die von innen und von aussen wirken. Unser Ziel ist es, dass Schmid Fenster möglichst perfekt den Stil eines Hauses aufnehmen. Mit Kreativität und Handwerkskunst wollen wir ein Optimum aus jedem Objekt herausholen.»

So wie die letzten 30 Jahre tüfteln die Inhaber mit ihren 15 Mitarbeitenden weiterhin an neuen Verfahren, Herstelltechniken und Oberflächenbehandlungen, um ihre Fenster noch filigraner, formschöner, edler wirkend und beständiger herstellen zu können. «Es ist die Liebe zum Detail, die der Kunde in unseren Fenstern erkennt», bringt es Raffael Schmid auf den Punkt.

Spezialist für Fenster-Nachbau und Restauration

Die Firma Schmid Fenster hat sich auf den optischen Nachbau und die Restauration von alten, wertvollen Fenstern spezialisiert und beliefert eine anspruchsvolle Kundschaft weit über die Ostschweiz hinaus. «Wir wählen das verwendete Holz gezielt aus und achten nebst

Designelementen und passenden Beschlägen auch auf Details wie kleinstmögliche Fugen beim Einbau», erklärt Raffael Schmid. «So haben wir Fenstertypen entwickelt, die beidseitig ohne Glasleisten ausgeführt werden können. Speziell stolz sind wir auf unsere hochwertigen Oberflächen aus Ölkunstharz-Farbe.»

Raffael Schmid absolvierte 1993 bis 1997 eine Lehre als Möbelschreiner, arbeitete auf dem Beruf und reiste für sechs Monate nach Australien. 1999 trat er als Servicemonteur in den elterlichen Betrieb ein, in dem sich bis heute auch seine Schwester Patricia engagiert. «Ich habe sehr gerne als Monteur bei den Kunden gearbeitet und dort viel über deren Bedürfnisse kennengelernt.» Schrittweise, über die Bereiche Produktion, Arbeitsvorbereitung, Verkauf, hat sich Raffael Schmid das Rüstzeug zum Geschäftsführer angeeignet. Er freut sich, zusammen mit seiner Frau Andrea das Familienunternehmen in dritter Generation weiter zu führen.

Die Eltern Josef und Elisabeth Schmid bleiben dem Unternehmen treu, wenn auch mit einem reduzierten Pensum. Josef Schmid wird sich v.a. dem Bereich Restauration widmen. Dort kann er seine Liebe zur Kunst, nebst dem eigenen Malen, weiter pflegen und beim Fischen Abstand und Musse geniessen.

Vom 7. bis 28. Juni 2014

3 für 2

Beim Kauf von drei
Artikeln ist der
günstigste **gratis**.



WETTERFEST TEUFEN

DORF 12 9053 TEUFEN
TEL. 071 330 04 55
WETTERFEST-SCHWEIZ.CH



SILVERTAG®

BEKLEIDUNG FÜR SCHWEIZER WETTER



DEMAR
Relocation AG

Ihr Partner für
Immobiliendienstleistungen
Dorf 14 | Postfach 33 | 9053 Teufen
Tel. +41 71 333 14 14
delya.koehler@demar-ag.ch

Zu verkaufen
2.5–4.5 Zimmer Wohnungen
Rosenhügel, Teufen
Ab 690'000.–

**SCHREINEREI
BOCK**

Ihr Schreiner.

Schreinerei Bock AG
9402 Mörschwil
Telefon 071 868 70 70



Referenzen: www.bock.ch

Ich verkaufe Ihre Immobilie.

Marco Högger
m.hoegger@hevsg.ch
Tel. 071 227 42 66



HEV Verwaltungs AG
Poststrasse 10, 9001 St. Gallen
www.hevsg.ch
Tel. 071 227 42 60

HEV St.Gallen
Verwaltungs AG

Ein besonderer Genuss – Fleisch vom Jerseykalb

Unter dem Namen «Delikatessen-Fleisch» bietet André Bühler einen Lieferservice an

Bereits während seiner Lehre als Metzger in St. Georgen begegnete André Bühler an der Olma der Jerseyrasse. Auf der Suche nach einer weiteren Einkommensquelle für den elterlichen Landwirtschaftsbetrieb begann er, diese Kälber zu mästen, um diese dann selbst zu verarbeiten und zu vermarkten.

2004 beschlossen seine Eltern, die Landwirtschaft aufzugeben, was das vorläufige Ende der eigenen Aufzucht bedeutete. André Bühler hat inzwischen den Abschluss als Eidg. Technischer Kaufmann gemacht und nach einem neuen Weg gesucht.

Heute kauft er die Stierkälber im schlachtreifen Alter von sechs bis sieben Monaten in der Ostschweiz von Jerseyhaltern seines Vertrauens und erledigt die Verarbeitung in Appenzell und die Vermarktung des Fleisches unter dem Namen «Delikatessen-Fleisch» selber.

Das Jerseyfleisch bietet er in Mischpaketen à 5 kg an; für Einzelhaushalte oder als Kostprobe können Mini-Packs à ca. 1.2 kg



André Bühler liefert auch per Post. Foto: MW

bestellt werden. Nach Möglichkeit wird ins Haus geliefert oder die Bestellungen werden innert kürzester Zeit per Post zugestellt, nächster Liefertermin ist Mitte Juni 2014.

Das Jerseyrind

Die ETH Chamau importierte Ende der 80er-Jahre zu Versuchszwecken die ersten Jerseyrinder in die Schweiz. Diese Rinderrasse ist von kleinerem Wuchs und wird hauptsächlich auf Milch gezüchtet. Die Kälber kommen mit einem geringeren Geburtsgewicht zur Welt, daher eignen sie sich schlecht für eine Mast der herkömmlichen Art. Das Kalb benötigt mehr Zeit zum Wachsen und einen angepassten Fütterungsplan. Das Fleisch der Jerseykälber hat durch die einzigartige Aufzucht eine rote Fleischfarbe, ist sehr feinfaserig, zart und überdurchschnittlich aromatisch.

Weitere Informationen: André Bühler, Telefon 076 415 33 88, Mail: info@delikatessen-fleisch.ch www.delikatessen-fleisch.ch

Zusätzlich zu seinem 100%-Job in einer Metzgerei bewältigt André Bühler so quasi nebenbei eine grosse Arbeitslast. Doch, wie er sagt, brauche er eine zusätzliche Herausforderung. mw

DEMAR AG lädt zum Apéro

Im Dezember 2013 haben Kenneth Deagon und Maria Khmyz ihre Immobilien-Agentur DEMAR AG eröffnet. Damals wurde das Büro noch renoviert und die Möbel hatten ihren Weg nach Teufen noch nicht gefunden. Jetzt, vier Monate später, präsentiert sich das Büro in modernen und freundlichen Farben. Wer schon mal am Dorf 14 vorbeigelaufen ist, hat bereits auch die vielen schönen Objekte im Schaufenster bemerkt, welche mittlerweile verkauft werden.

Nun möchten die Inhaber ihr fertig gestaltetes Büro der Öffentlichkeit zeigen und sich und ihre Mitarbeiter und Tätigkeiten vorstellen.

Aus diesem Anlass sind alle Bewohner und Unternehmungen von Teufen am 27. Juni 2014 ab 17.00 zum Apéro eingeladen.

«Gerne möchten wir mit der Gemeinde auf unseren Erfolg anstossen. Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen!», heisst es in der Einladung. pd.

Mit Schwung in die neue Amtsdauer



Der Gewerbeverein Teufen startet mit neuen Leuten in die Zukunft. Neben dem neuen Präsidenten Oliver Hörler, den wir bereits in der letzten Ausgabe (TP 4/2014) vorgestellt haben, wurde Gabriela Blankenhorn als neue Beisitzerin gewählt. Die beiden ersetzen Mägi Anhorn, langjährige Präsidentin sowie

die ebenfalls zurückgetretenen Vorstandsmitglieder Hanspeter Michel, Katja Schilter und Andrea Igel.

Der erneuerte Vorstand v.l.n.r.: Joachim Bühler, Kassier, Oliver Hörler, Präsident, Gabriela Blankenhorn, Paddy Gloor, Aktuar und Max Schläpfer, Vizepräsident. Foto: zVg.

FRUEHLINGSPUTZ – hormonell gesteuerte Putzwut

Murmeltiere tun es, Affen vermutlich auch, und bei der menschlichen Rasse können selbst Männchen von der Putzwut befallen werden.

Schon zu Urzeiten scheint es Brauch gewesen zu sein, die Höhle im Frühling zu reinigen.

Psychiater und Tierbiologen haben diesen saisonalen Sauberkeitsfimmel schon untersucht.

Die Tüüfner Poscht hat in der Aprilausgabe auf die problematischen Seiten hingewiesen und Alternativen aufgezeigt, wie der Frühlingsputz umweltverträglich durchgeführt werden kann.

Das Los ermittelte folgende Gewinner/-innen:



Die Drogerien wissen, wie man dem Putzfimmel ohne schlechtes Gewissen frönen kann. Archivbild: FA

1. Preis (Gutschein Fr. 100.– Restaurant Anker, Teufen): *Josy*

Dörig, Alte Speicherstr. 9A, 9053 Teufen.

2. Preis (Gutschein Fr. 50.– Fischwagen Martin Comestibles AG): *Rosmarie Nessensohn, Hauptstr. 71, 9052 Niederteufen.*

3. Preis (Abonnement Tüüfner Poscht für Auswärtige): *Barbara Ammann, Neuhofweg 51, 9015 St. Gallen.*

Einsendeschluss für den neuen Wettbewerb ist der 14. Juni 2014.

Senden Sie die Lösung an: Tüüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen oder per Mail an wettbewerb@tposcht.ch

Aufmerksame Leserinnen und Leser im Vorteil

Wer die aktuelle oder frühere Ausgaben der Tüüfner Poscht genau gelesen hat, ist im Vorteil.

Und so wird's gemacht: Wählen Sie je Frage eine Antwort aus und schreiben Sie den dazugehörenden Buchstaben in das leere Feld rechts.

Lösungswort:

Gesucht ist eine Zukunftsvision für Teufen.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

1 Was bedeutet der Ausdruck «Henderför»?

- L Kaminfeuer
- L Verkehrt
- F Hintern

3 Wieviele Mitarbeitende zählt die Schmid Fenster Manufaktur?

- I 30
- E 8
- U 15

2 Wieviele verschiedene Heilpflanzen und Küchenkräuter zählt der A. Vogel-Schaugarten?

- E 83
- E 120
- R 218

4 Welche Note gibt der Pöschtlter Präisig der Gemeinde?

- I eine 6
- C eine 4–5
- T eine 5

5 Wann finden die nächsten Gemeinderatswahlen statt?

- V 2016
- E 2018
- H 2015

6 Wie viele Teufnerinnen und Teufner könnten sich vorstellen, für den Gemeinderat zu kandidieren?

- I 250
- F 300
- T 100

7 F.A.O.T: diese vier Buchstaben stehen wofür?

- S Für Architektur Ohne Tabus
- T Fachgremium Architektur und Ortsbildberatung Teufen
- A Freizeit- und Arbeits-Organisation Teufen



8 Der Appenzeller Satiriker Simon Enzler wünscht sich für den Himmel:

- U Eine Brauerei
- I Eine neue Autogarage
- H Ein Appenzeller Witzbuch



9 Die katholische Kirche muss saniert werden, weil sie einen Dachschaden hat. Wann wurde sie eingeweiht?

- O 1956
- R 1987
- R 1976

10 Welcher Teufner ist einer der ersten Besitzer eines strombetriebenen US-Sportwagens der Marke Tesla?

- N Michael Stern
- M Heinz Rusch
- T Stephen Braddock



Jugendliche fordern Energydrinks!

Red Bull ist wohl der bekannteste der Energydrinks. Jedoch führen heute die meisten Läden günstige Eigenmarken. In Teufen decken sich die Jugendlichen gerne in der Landi mit günstigen Energydrinks ein, denn im Jugendtreff gibt es keine Energydrinks zu kaufen.

Aber wie viel Sinn macht es, keine Energydrinks zu verkaufen, wenn sie dann von den Jugendlichen vor dem Jugendtreff konsumiert werden? Der Jungjournalist und Sportler Nick Spörri ging dieser Frage nach, fragte Jugendliche im Jugendtreff nach ihrer Meinung und traf sich mit Thomas Ortlieb. Über die gesundheitlichen Auswirkungen informierte er sich beim Kinder- und Jugendarzt Felix Suter.

Von Nick Spörri (13)

Freitagabend im Jugendtreff. Einige der Vierzehn- bis Sechzehnjährigen wünschen den Verkauf von Energydrinks. Einer von ihnen sagt: «Die Energydrinks sollen im Jugendtreff verkauft werden, dann kommen auch mehr Leute her».

Anders sieht das Thomas Ortlieb, Leiter der Kinder- und Jugendarbeit Teufen. «Energydrinks sind nicht gesund. Die Jugendlichen werden durch dieses

Getränk aufgeputscht, das merkt man dann an der Stimmung.» Zum Teil hat Thomas Ortlieb 10-12-Jährige mit Energydrinks herumlaufen sehen, und das findet er einfach nicht gut.

Zu diesem Thema kam es, weil die Jugendlichen die Energydrinks selber mitgebracht haben. Das Team der Jugendarbeiter diskutierte es zuerst untereinander, dann besprach es die Kinder- und Jugendkommission und am Schluss noch die Jugendlichen der Betriebsgruppe.

Gesunde Alternativen

«Wenn es nur darum geht, dass man mehr Besucher durch die Energydrinks will, dann finde ich das keinen guten Grund», ist sich Thomas Ortlieb sicher. Andere Jugendtreffs verkaufen Energydrinks. Den einzigen Vorteil sieht Ortlieb darin, dass der Jugendtreff vielleicht attraktiver

wäre. «Wenn die Jugendlichen unbedingt wollen, dass Energydrinks verkauft werden, suchen wir nach einem gesunden und natürlichen Energydrink – das gibt es auch», sagt Thomas Ortlieb. Vorerst jedoch gibt es weiterhin keine Energydrinks im Jugendtreff zu kaufen. Nicht alle Jugendlichen sind für den Verkauf, und vielen ist es egal ob die Getränke verkauft werden oder nicht.



Energydrinks: Beliebt, aber ungesund. Foto: Samuel Liu (11)

Interview mit dem Kinder- und Jugendarzt Felix Suter, Teufen.

von Nick Spörri, Foto Samuel Liu

«Energydrinks nützen nur den Verkäufern»

Was bewirken Energydrinks?

Koffein kennt man vom Kaffee, das macht einen wach und steigert die Herzfrequenz und den Blutdruck. Möglicherweise verstärkt Taurin die Wirkung von Koffein, was erklären könnte, warum Energydrinks stärker anregen als Kaffee.

Warum sind sie so ungesund?

Wenn man Koffein in grossen Mengen konsumiert, ist es ungesund. Es kann zu Nervosität, Schlafstörungen, Herzproblemen oder Magenbeschwerden, z.B. Magenbrennen oder sogar einer Magenschleimhautentzündung kommen. Man sollte sie auf keinen Fall mit Alkohol vermischen, weil Alkohol

und Koffein die Wirkung steigern, der Grad der Betrunkenheit kann weniger gut wahrgenommen werden und es



kann bis zum Todesfall kommen. Schädlich ist nicht nur das Koffein, sondern auch der viele Zucker, Taurin und die anderen Wirkstoffe weisen keine leistungssteigernde Wirkung auf. Daneben besteht die Gefahr, eine Abhängigkeit zu entwickeln.

Wie viele Energydrinks sind noch verträglich?

Für den Menschen wird es gefährlich, wenn man mehrmals am Tag Energydrinks, besonders die hochdosierten «energy shots» trinkt oder wenn man auf einmal mehr als 1 Liter trinkt (über 500mg Koffein).

Hatten Sie auch schon Patienten deswegen in ihrer Praxis?

Nein, das sind dann Notfälle und die kommen direkt in die Notfallstation des Spitals.

Sind die anregenden Getränke auch für jemanden nützlich?

Die Energydrinks nützen einzig den Verkäufern etwas – sonst niemandem.

Felix Suter im Gespräch mit Nick Spörri

Mit dem Sturmgewehr ins Training

Von Simon Gut (11)



Andreas Graf mit einem Jungschützen



Nach dem Schiessen wird das Gewehr gereinigt. Fotos: Simon Gut

Wie jedes Jahr laden die «Standsschützen Teufen» Jugendliche für den Jungschützenkurs ein. Seit April trainieren die jungen Schützen mit dem Sturmgewehr 90. In den letzten Jahren nahmen meistens nur zwei bis drei Jugendliche teil. Dieses Jahr sind es neun Jungen und zwei Mädchen.

Andreas Graf ist der Leiter des Jungschützenvereins Teufen.

«Das Schwierigste für die jungen Schützen ist die Konzentration», sagt Andreas Graf. Ihm macht der Zusammenhalt unter den Schützen am meisten Spass. Die Jungschützen üben jeweils im Frühling jeden Samstag, danach gehen sie an die Wett-

kämpfe. Andreas Graf schießt, seit er dreizehn Jahre alt ist. Geschossen wird mit dem Sturmgewehr 90 und wer das Sturmgewehr mit nach Hause nehmen will, darf das, allerdings nur ohne Verschluss. Ohne Verschluss kann man nicht schießen, weil man mit ihm läßt.

Einer seiner Jungschützen ist Alexander Kuster, er schießt nicht nur gerne im Real Life, sondern auch auf dem Computer. Er schießt, weil ihn die Technik des Gewehrs fasziniert. Ihm macht alles Spass, aber am meisten das «kommandierte Schiessen». Das ist ein Schiessen auf Zeit, man muss innerhalb von einer Minute sechsmal schießen.

Alexander Kusters Mutter ist nicht sehr begeistert, dass er in

einem Schiessverein ist. Alexander ist sechzehn Jahre alt und lebt in Teufen und schießt seit zwei Monaten. Am schwierigsten sei für ihn, die Position zu halten, weil man irgendwann komplett verkrampft sei. «Jeder hat seine eigene Art zu schießen», sagt Alexander Kuster.

Selin Alan, eines der beiden Mädchen, schießt, weil es sie wunder genommen hat und weil es ihre Mutter ihr vorgeschlagen hat. Die 18-Jährige aus Niederteufen schießt auch seit zwei Monaten und wird nach dem Kurs und den Wettkämpfen sehen, ob sie noch Zeit findet, um den Kurs weiter zu machen. Denn sie macht noch die Matur. Selin Alan macht es Spass, den Fortschritt und die Umsetzung zu sehen. Sie findet, dass die Konzentration und die Position zu halten die schwierigsten Sachen sind.

Meine erste Bank.



Meine ersten Ansprechpartner.

Seit 146 Jahren und davon bereits 9 Jahre in Teufen garantiert die St.Galler Kantonalbank eine hohe Kontinuität und Verlässlichkeit. Ob nachhaltige Vermögensbewirtschaftung, durchdachte Finanzpläne für eine entspannte zweite Lebenshälfte oder überzeugende und preiswerte Lösungen zur Finanzierung von Wohneigentum: Wir erfüllen unsere Aufgaben seit eh und je mit viel Engagement und Gespür für die Menschen und die KMU in unserer Region. Für das, was sich in der Vergangenheit ausgezahlt hat, werden wir uns auch in Zukunft einsetzen. So können wir mit Ihnen weiterhin gemeinsam wachsen.



Joachim Bühler
Leiter Niederlassung
071 335 09 91



Roger Hasler
Berater Gewerbekunden
071 335 09 96



René Inauen
Berater Privatkunden
071 335 09 94

Speicherstrasse 10, 9053 Teufen, sgkb.ch



**St.Galler
Kantonalbank**

10 Jahre Landhaus – ein Grund zum Feiern

«Schuelparadies Landhuus wird eröffnet», so schrieb die TP im September 2004 zur offiziellen Eröffnung des neuen und zentralen Schulhauses in Teufen. Der 15 Millionen teure Bau wurde den Lehrpersonen und Schülern vor zehn Jahren übergeben.



Oliver Menzi zeigt das grosse Einzugsgebiet des Schulhauses Landhaus. Fotos: AG



Das Schulhaus setzt architektonische Akzente.

Bevor die Mittelstufe im Landhaus untergebracht war, gingen die Kinder in verschiedene kleinere Schulhäuser, wie etwa im Schulhaus Tobel oder Bleiche zur Schule. Einige Kinder besuchten die Mittelstufe im jetzigen Sekundarschulhaus Hörli oder in der Gähleren.

Heute besuchen 155 Schülerinnen und Schüler das Schulhaus Landhaus. Zusammen mit den Lehrpersonen feiern sie Anfang Juni das zehnjährige Bestehen mit einer Sonderwoche und einer Jubiläumsfeier. Wie war die Schule früher oder wie entstand das Landhaus überhaupt? Die Kinder dürfen das in altersdurchmischten Gruppen selber rausfinden. Ein Landhaus Radio und Zaubertricks sind geplant, bewegte Kunst am Bau wie auch ein Mega Leiterspiel, das durch das ganze Schulhaus führt.

«Begegnungen zwischen Schülern verschiedener Stufen und zwischen Lehrpersonen und Eltern sollen beim Jubiläum noch vermehrt stattfinden», sagt Oliver Menzi, Schulleiter des Schulkreises Landhaus. Gerade die Begegnungen ausserhalb des Schulalltages sind ihm wichtig und fördern das gegenseitige Verständnis. Er freut sich zu-

Öffentliche Jubiläumsfeier

Donnerstag 12. Juni 2014

13.40 – 15.40 Uhr

Jubiläumsfeier 1. Durchgang
Für Schülerinnen des gesamten Schulkreises, Eltern und weitere Gäste

18.00 – 20.00 Uhr

Jubiläumsfeier 2. Durchgang
Für Eltern und weitere Gäste
Offizielles Ende Jubiläumsfeier um 20.00 Uhr

20.00 – 22.00 Uhr

Ausklang
Alle Landhaus-SchülerInnen erhalten einen Znacht. Gemütliches Zusammensein im Festzelt und DJs aus Elternschaft und Lehrpersonen legen zum Tanz auf.

sammen mit seinem Team auf die Festlichkeiten und die Möglichkeit, einmal mehr Eltern und Interessierte in die Schule einzuladen. Die Jubiläumsfeier mit anschliessendem Fest findet am 12. Juni statt. «Wir nutzen zusätzlich das Festzelt, das bereits für das anschliessende Grümpeli steht, für einen gemütlichen Abend mit Musik und Essen», sagt Oliver Menzi.

Musik erfüllte das ganze Haus

Einmal mehr war der Tag der offenen Tür der Musikschule MSAM im Schulhaus Landhaus gut besucht.

Nach dem Eröffnungskonzert konnten in den Schulzimmern die verschiedensten Instrumente selber ausprobiert werden.

Musiklehrpersonen beantworteten Fragen zum Unterricht und gaben Tipps zur Instrumentenwahl. Neu in der MSAM ist der Gruppenunterricht für Bläser. Einen Einstieg in die Musikwelt

im Kindergartenalter bieten der Ukulelengarten oder das Eltern-Kind-Singen und -Musizieren.

Gepflegt wird auch das Singen im Chor, so dass jedes interessierte Kind seinem Wunsch entsprechend gefördert werden kann. MW

Musikschule Appenzeller Mittelland (MSAM), Hechtstr. 2, 9053 Teufen, Telefon 071 333 33 09, oder info@msam.ch. www.msam.ch

Erste Gehversuche auf der Violine, bei der Lehrerin Christine Krieger. Foto: MW





Wieder ein Jahr mit personellen Wechseln

Die evangelische Kirchgemeinde kann auf ein erfreuliches Jahr zurückblicken. An der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung am 27. April wurden die Behörden einstimmig im Amt bestätigt und die Jahresrechnung genehmigt.



Abschied mit einem lachenden und einem weinenden Auge:
Pfarrerin Marilene Hess (links). Foto: EG

Die Verschuldung konnte reduziert und eine Hypothek von 250'000 Franken zurückbezahlt werden.

Vom Ertragsüberschuss von rund 135'000 Franken werden 90'000 Franken für ausserordentliche Abschreibungen eingesetzt.

Neue Sekretärin

Am 24. August wird Marilene Hess im Rahmen eines anKlang-Gottesdienstes offiziell verabschiedet. Dann wird auch Mägi Schmidt, die langjährige Sekretärin verabschiedet, welche pensioniert wird. Ihre Nachfolge tritt

die in Teufen aufgewachsene Esther Preisig an.

Aus beruflichen Gründen ist die stellvertretende Mesmerin Elsi Gantenbein zurückgetreten. Sie wird ersetzt durch die vor einem Jahr pensionierte, langjährige Mesmerin Silvia Fuster.

Hansjörg Zürcher hat seinen Rücktritt als langjähriges Mitglied der Synode eingereicht. Die Nachfolge konnte noch nicht geregelt werden.

Vorgängig hatten die drei Pfarrerinnen den anKlang-Gottesdienst unter das Thema Atem gestellt, musikalisch gestaltet durch das Duo Armoniäc mit Christina Reburg, Piano und Gesang und Hieronymus Schädler, Querflöte. EG

Timeline feierte 1. Geburtstag

Mit einer Fiesta wurde am Samstag, 10. Mai im Hörli der erste Geburtstag der Jugendarbeit Timeline der Evangelischen Kirchgemeinde gefeiert.

Ein Hauch von Mexiko: Kreativ eingerichtete Räume mit Lichtinstallationen, eine Fotoecke mit Sombrero Hüten, die BlueCocktail Bar und eine Imbissbar luden zu genussvollen Begegnungen und Gesprächen ein.

Sue Hofer moderierte kompetent durch den Abend. Als erstes präsentierte Salome Germann den Cevi mit sämtlichen Facetten

in einem interessanten Film.

In einem zweiten Act überraschte Samuel Harte mit einem abwechslungsreichen Konzert. Sodann bezauberten Robin Portmann und seine Gesangspartnerin mit wunderschön vorgetragenen Covers von Popsongs.

In einem Input sinnierte Jugendarbeiter Markus Wellstein über «Gott und die Welt», bevor im letzten Act die «Acappellas & Fellas» unter der Chorleitung von Fiona Heierli, mit pfiffig einstudierten Evergreens (u.a. «Wimba Way») einen wahrhaft gelungenen Schlusspunkt setzten. mhe



«Bisch en Hirsch!»

Anlässlich des Jagdhornbläser-Treffens vom 22. Juni in Teufen spielen die Jagdhornbläser der Liechtensteiner Jägerschaft im Familiengottesdienst der Evangelischen Kirche.

Der Gottesdienst wird gestaltet von Pfrn. Andrea Anker, Pfr. Markus Anker, Barbara Bucher und Monika Hauri, und wird begleitet von Wilfried Schnetzler an der Orgel. Im zweiten Teil gibt es während der Predigt ein separates Kinderprogramm. Anschliessend Apéro und Chilekafi im Hörli.

Sonntag, 22. Juni. Achtung: Anders als auf dem alten Flyer angegeben findet der Gottesdienst bei jeder Witterung um 9.45 Uhr in der Kirche statt.

Donnerstag, 19. Juni: Mittsommerliche Blumenwanderung über Reesspass-Zapfen-Diepoldsauer Schwamm. Treffpunkt: 13.15 Uhr Brülisau; Wanderzeit: gut 3 Stunden. Leitung: Marilene Hess, Pfarrerin und Wanderführerin. Anmeldung bis Dienstagmittag, 17. Juni an Mägi Schmidt, Tel. 071 333 13 64 oder

maegi.schmidt@ref-teufen.ch; Die Wanderung findet nur bei freundlichem Wetter statt. Auskunft: Tel. 077 400 34 55. Herzlich eingeladen sind Kinder und Erwachsene!

Individuelles Vorprogramm: vormittags Fronleichnamsfestlichkeiten in Appenzell – um 9.30 Uhr findet im Dorf Appenzell die traditionelle Prozession zu «ösem Herrgottstaag» statt!

Kampagne «Hoffnungstreifen»

Auch in unserer Kirchgemeinde werden wir die Kampagne zum Anlass nehmen, innerhalb der Gemeinde und darüber hinaus sichtbare diakonische Zeichen zu setzen und die vielen bereits existierenden diakonischen Angebote und Begegnungen noch sichtbarer und bekannter zu machen.

In den Gottesdiensten vom 1. Juni und vom 15. Juni sowie am sympathischen Kontaktzmittag, am Bibelkafi und an weiteren Veranstaltungen wird die Diakoniekampagne thematisiert. Wir freuen uns, wenn das Thema Anklang und Nachhall findet! Einzelheiten auf www.ref-teufen.ch

Stimmungsvolle Erstkommunion



24 erwartungsvolle Kinder zogen am Sonntag, 27. April in die gefüllte katholische Teufen ein. Zum Thema des «Guten Hirten» gestalteten die 3. Klässlerinnen und 3. Klässler den stimmigen Gottesdienst. Die Harmoniemusik Teufen empfing die Festgemeinde anschliessend zum Apéro auf dem Kirchplatz und im Saal der Kirche. Foto Karin Kuhn-Nüesch

Gottesdienste im Pfarrsaal

Diesen Monat startet die Sanierung und Teilerneuerung der Deckenkonstruktion des Kirchendaches der Kath. Kirche in Teufen. Über drei Monate dauern die Arbeiten.

Im ersten Arbeitsschritt wird ein Notdach errichtet, damit das bestehende Dach abgetragen und durch eine neue Konstruktion ersetzt werden kann. Nebst der Erneuerung des Daches wird die Beleuchtungssteuerung saniert und eine neue Projektionsanlage installiert.

Während der Bauphase finden die Gottesdienste im Saal des Pfarrzentrums statt.

Auch die Firmung wird deshalb verlegt, und zwar in die katholische

Kirche Speicher. Sie findet am Samstag, 21. Juni um 17 Uhr statt.

Die Bauarbeiten werden voraussichtlich anfangs September abgeschlossen sein.

Ordensschwester an der Kanzel

Zum Tag des Johannes dem Täufer, dem Patron der Kath. Kirche Teufen am Sonntag, 22. Juni predigt die Ilanzer Ordensschwester Herta Handschin in der Pfarrei Teufen. Sie gehört – wie sie selber über sich sagt –, nicht zu den «Grossen der Menschheit», jedoch zu den mutigen Frauen der Kirche von heute. Sr. Herta ist eine Fachfrau für Kontemplation und arbeitet auch als Seelsorgerin und Pfarreileiterin im Bündner Oberland.

Der Festgottesdienst wird musikalisch gestaltet durch die Kirchenchöre Teufen und Herisau, unterstützt durch ein Instrumentalensemble. Dabei gelangen Werke aus der Messe «Wir singen dir Lob» des zeitgenössischen Komponisten Roman Bislin-Wild zur Aufführung. Anschliessend Apéro.

Sonntag, 22. Juni, 10 Uhr, Kirchenfest in Teufen, mit Kinderhort

Ökumenisch und politisch «Grenzen überschreiten»

Beinahe auf der Gemeindegrenze von Teufen und Bühler, im Beckenhüsli, feiern die Kirchgemeinden beider Dörfer am Sonntag, 29. Juni um 10 Uhr einen gemeinsamen Feldgottesdienst.

Passend zum Ort des Feierns heisst das Motto: «Grenzen überschreiten». Damit sind nicht nur die Grenzen der Kirchgemeinden und

Konfessionen gedacht, sondern die Grenzen, die manchmal abhalten, aus der Lethargie des Lebens aufzustehen.

Der Familiengottesdienst wird umrahmt durch die Harmoniemusik Teufen, verstärkt durch die Musikgesellschaft Bühler. Im Anschluss werden Wurst vom Grill und allerlei Kühles angeboten.

Bei schlechter Witterung findet der Gottesdienst in der Ref. Kirche Teufen

statt. Tel. 1600 gibt am Samstag ab 17 Uhr Auskunft über den Durchführungsort. Es besteht eine Gratisbusverbindung. Beachten Sie den Fahrplan:

Mit dem Bus zum Beckehüsli

Lustmühle 09.20h – Niederteufen 09.25h – Sternen 09.27h – Stofel 09.30h – Teufen B'hof 09.35h – Bühler B'hof 09.40h – Steigbach 09.45h; Rückfahrt um 12.15h

Simon Enzler an der Kanzel

Die Parkplätze sind prallvoll – überall wird wild geparkt – und ebenso die katholische Kirche Teufen. Auch noch der letzte Stehplatz ist besetzt. Als Gast unter dem Gottesdienstvolk: der Appenzeller Satiriker Simon Enzler.

Zum Thema «Der Himmel ist zum Lachen» suchte Pfarreileiter Stefan Staub das Gespräch mit dem Bühnenkünstler. «Ich hoffe, dass es im Himmel so weiter geht. Denn ich durfte bis anhin auf der Sonnenseite des Lebens stehen – im Wissen, dass es auch anders kommen kann», meinte Enzler zur Frage, wie er sich den Himmel vorstelle. «Höchstens eine Brauerei würde es noch für das vollkommene Glück dort oben brauchen.»

Nein, er machte nicht «s'Chalb», fluchte nicht wie ein Rohrspatz, sorgte nicht für Gröler, sondern für Schmunzler und leise Lacher. Und bewies, dass er durchaus eine spirituelle Ader hat. «Um Kabarett zu machen, muss man die Menschen gern haben, sonst wird man zynisch», sagte Enzler.



Den musikalischen Rahmen gestalteten Jessica Langenegger (Gesang) und Alessandro Fiore (Piano). Mit fröhlichen Gesichtern verliessen die Menschen die Kirche und tauschten sich beim Apéro aus. pd. Foto: EG

Herzliche Gratulation zur Goldenen Hochzeit

Das Ehepaar Elsbeth und Kurt Hagger-Gross feiert am 8. Juni 2014



Eine Autopanne an der Poststrasse in St. Gallen war es, die Elsbeth Gross und Kurt Hagger 1963 zusammenführte.

Elsbeth begab sich eines Abends nach Arbeitsschluss zu ihrem Auto, das nicht mehr anspringen wollte. Das Schicksal wollte es, dass genau in jenem Moment Kurt Hagger, der dort bei seiner Schlummermutter lebte, beobachtete, wie sich die junge Frau abmühte. Durch seine spontane Hilfsbereitschaft stellte er die Weichen für sein Familienleben.

Elsbeth Hagger verbrachte ihre Jugendzeit in Wil und Gossau und für einen Sprachaufenthalt im Welschland. Nach ihrer Rückkehr von Fribourg arbeitete sie im familieneigenen Posthotel Bund in Gossau. Diese Arbeit endete, als ihre Mutter aus gesundheitlichen Gründen das Hotel verkaufen musste. Kurt Hagger wuchs in Oberaach auf. Nach einer kaufmännischen Lehre bei der Thurgauer Kantonalbank war er später für eine Bank in Genf und als Finanzchef für die Weberei Schläpfer in Teufen und die Ford Garage Schlaepfer in St. Gallen aktiv. Als Finanzberater für die Basler Mission wäre er um ein Haar nach Belgisch Kongo gereist. Dann wären sich Elsbeth und Kurt Hagger wahrscheinlich nie begegnet.

Nach der Ziviltreuung am 8. Juni 1964 in Gossau fand die kirchliche Trauung in St. Pelagiberg statt. Der Abend endete nach einem Ausflug mit dem Car in Oberaach.

Haggers sind Eltern von den drei Töchtern Béatrice, Conny und Sandra, die in Herli-

berg, Teufen und Toronto leben. Zur glücklichen Familie gehören sieben Grosskinder.

Vor kurzem ist das Ehepaar, das seit 50 Jahren in Teufen wohnhaft ist, von einer erlebnisreichen Reise zur Tochter in Toronto zurückgekehrt.

Marlis Schaeppi



Unsere Jubilare im Juni



Walter Ammann-Baumgartner kann am 1. Juni seinen 90. Geburtstag feiern. Der in Urnäsch geborene Landwirt ist zusammen mit sieben Geschwistern aufgewachsen und arbeitete bis zur Heirat als Knecht für eine bescheidene Entschädigung von damals 80 bis 100 Franken im Monat. Zusammen mit seiner Ehefrau führte er in Hemberg, Schwellbrunn und Warmesberg ob Altstätten «Hemetli». 1973 kamen die Heimweh-Appenzeller zurück nach Teufen auf die Stocken, wo sie bis 1989 blieben.

Früher gab es für Walter Ammann nichts Schöneres, als an freien Tagen «z'Berg» zu gehen. Wenn irgendwie möglich, marschiert der kontaktfreudige Jubilar jede Woche auf den Schlatterlehn zum Jassen oder er genießt den Betrieb rund ums Landhaus.

Am 4. Juni 1922 ist **Franz Biasi-Buchli** geboren. Es geht ihm gut und er ist glücklich, immer noch in seinem Heim an der Vorderhausstrasse leben und den Garten geniessen zu dürfen.

Die Tüüfner Poscht gratuliert ihm zum 92. Geburtstag und wünscht ihm ein gesundes und zufriedenes neues Lebensjahr.



Zum 91. Geburtstag gratulieren wir **Theresia Bruderer-Eigenmann** am 16. Juni. Ihr Wiegenfest feiert sie im Altersheim Bächli, wo sie als zufriedene, fröhliche und interessierte Pensionärin lebt und auch oft Besuch von ihren Kindern erhält.

Die Tüüfner Poscht wünscht ihr fürs neue Lebensjahr alles Gute.



Am 17. Juni 1919 ist **Clemens Hug-Eschenmoser** geboren. Als ältestes von acht Kindern ist er in Muolen aufgewachsen.

Er lernte Bäcker-Konditor.

In lebhafter Erinnerung ist ihm die Zeit der Rekrutenschule. Als einer von vielen Rekruten erkrankte er an Kinderlähmung. Glücklicherweise erholte er sich ohne gesundheitliche Störungen.

Gerne erinnert er sich an die Jahre in Andermatt, als er dort auf seinem Beruf arbeitete. Nach Stellen bei Beck Beck und Café Gschwend in St. Gallen kam Clemens Hug nach Teufen. In der «Brauerei» hat er seine Ehefrau Doris Eschenmoser kennengelernt. 1947 heirateten die beiden. Nach einem Abstecher in die Textilindustrie führten Hugs das Hotel Ochsen in Bühler. Bis zu seiner Pensionierung war unser Jubilar bei der Textilfirma Schlossberg in St. Gallen angestellt, wo es ihm sehr gut gefallen hat.

Wir wünschen viel Freude und alles Gute



Ladina Imper

wurde am 14. Januar 2014 in Herisau geboren. Sie war 48 cm gross und 2820 g schwer. Familie Imper ist an der Friedhofstrasse 7 in Teufen wohnhaft. Die Eltern sind froh und dankbar, dass sie ein liebes und gesundes Töchterchen bekommen haben, das wohl auf ist und von Tag zu Tag immer wieder Neues entdecken und erfahren darf.



Sereina Neff

ist am 16. März 2014 im Kantonsspital in St. Gallen geboren. Sereina war bei der Geburt 49 cm gross und 3375 g schwer. Ihre Eltern sind Manuela und Michael Neff-Tognetti und wohnen mit der grossen Schwester Larissa an der Speicherstrasse 22 in Teufen. Die Hobbys von Sereina sind zurzeit Schlafen, Essen und die Windeln füllen. Es gibt für Familie Neff nichts Schöneres als so ein kleines «Würmli».



Moana Zoe Künzli

ist am 27. März 2014 in Herisau zur Welt gekommen. Sie war bei der Geburt 50 cm gross und 3580 g schwer. Ihre Eltern Ramona und Andreas Künzli-Solenthaler bringen Moana als ganz spezielles Souvenir von ihrer Weltreise mit und sind vor zwei Monaten glücklich mit ihr an der Steinwischlenstrasse 7 in Niederteufen gelandet.

Fotos: zVg.

Seit 3. Juli 2010 lebt er mit seiner Frau Doris im Altersheim Lindenhügel. Die Tüfner Poscht gratuliert ihm zu seinem 95. Geburtstag.

Johann Gmünder-Heierli ist unser nächster Jubilar, dem wir herzlich gratulieren. Am 19. Juni wird er 80 Jahre alt. Er ist sonnenhalb in Appenzell zusammen mit acht Geschwistern auf einem Landwirtschaftsbetrieb aufgewachsen. Als Knecht zog er in die Fremde und übernahm 1965 in Teufen auf dem Schlatterlehn eine Pacht. 1981 heiratete er Elisabeth Heierli.

Von 1980 bis 1993 wirteten die beiden auf dem «Bären» Beckehüsli, und bis 2000 war Johann Gmünder Landwirt. Nach seiner Pensionierung war er noch während 13 Jahren mit Milchwägen beschäftigt.

Unserem Jubilar geht es leidlich gut, und er lebt zusammen mit seiner Ehefrau zufrieden weiter auf dem Schlatterlehn, seiner Heimat.



Am 22. Juni wird **Josef Brülisauer-Oberholzer** 80 Jahre alt. Sicher kennen ihn noch einige aus jener Zeit, als er als Milchmann zusammen mit seiner Frau unterwegs war. Beide sind immer noch an der Bächlistrasse in Teufen zu Hause und sind auf keine fremde Hilfe angewiesen. Herzliche Gratulation.



Die Tüfner Poscht gratuliert **Adelheid Guyer-Wyss** am 29. Juni zum 91. Geburtstag. Sie fühlt sich wohl im Altersheim Lindenhügel und geniesst ihr Zimmer sowie die schöne Aussicht. Auch gutes Essen weiss sie zu schätzen. Bei schönem Wetter macht sie ihre Spaziergänge, bei Regen ist Lesen ihre liebste Freizeitbeschäftigung. Ihr Motto lautet: Sich nicht zu ärgern darüber, was man nicht mehr machen kann, sondern sich

zu freuen über das, was man noch machen kann. Und sie ist zufrieden mit dem, was sie hat. Die unkomplizierte und selbständige Jubilarin schätzt nach wie vor den schönen Kontakt mit Theres und Werner Hugelhofer, die sie oft besuchen.



Auf den Tag genau gleich «jung» ist **Karl Sutter-Köppel**. Auch er ist am 29. Juni 1923 geboren und auch er feiert seinen 91. Geburtstag, zu Hause an der Rütihofstrasse 6a in Niederteufen zusammen mit seiner Frau.

Er steht noch jeden Tag um 7 Uhr auf, ist zufrieden und dankbar für die Unterstützung seiner Kinder.

Redaktion: Marlis Schaeppi

Im Appenzeller Vorderland zu mieten gesucht ab September 2014
**3½ – 4½-Zimmer-Wohnung /
 Haus oder Hausteil**
 ruhig gelegen – im Grünen – Garten oder Sitzplatz, auch ohne
 modernen Komfort.
 Angebote unter: 071 891 29 16 / 079 707 00 94

Niederteufen

Schulhausstrasse 10

Geniale und helle **3- sowie 4- Zi.-Wohnung**
 mit wunderschöner Aussicht auf den
 Säntis.

Miete Fr. 1460.– / Fr. 1640.–

Gerne erteilen wir Ihnen weitere Auskünfte
 unter: **071 841 05 35 oder 079 666 46 31**

Weitere interessante Mietobjekte auf:
www.tilia-ag.ch



Teufen, Stofelweg 4

Garage in Mehrfamilienhaus CHF 125/Monat

Auskunft: **Bau- und Immobilien AG** 071 353 35 33

Teufen, Stofelweg 4

Ab 1. September 2014 zu vermieten frisch renovierte,
 schöne, helle **4-Zimmerwohnung im 3. OG.**

Preis: CHF 1'250 + CHF 200 Akonto NK

Auskunft: **Bau- und Immobilien AG** 071 353 35 33

Teufen, Egglistrasse 22

Garage in Mehrfamilienhaus CHF 125/Monat

Auskunft: **Bau- und Immobilien AG** 071 353 35 33

Teufen, Egglistrasse 22

Per sofort zu vermieten schöne, helle, renovierte
4-Zimmerwohnung im 3. OG

Preis: CHF 1'200 + CHF 240 Akonto NK

Auskunft: **Bau- und Immobilien AG** 071 353 35 33

Teufen, Egglistrasse 22

Ab 1. Juli 2014 zu vermieten frisch renovierte, heimelige
2-Zimmerwohnung im 4. OG (Dachgeschoss)

Preis: CHF 900 + CHF 125 Akonto NK

Auskunft: **Bau- und Immobilien AG** 071 353 35 33

ARCO

Der Schlüssel zur Sauberkeit

Aemisegger, 9053 Teufen/9008 St.Gallen
 Tel. 071 333 26 11, wenn keine Antwort 071 244 78 60
 Fax 071 244 54 49, E-Mail: info@a-arco.ch

- ➔ Gebäudereinigung
- ➔ Schädlingsbekämpfung
- ➔ Spannteppiche-/Orientteppich-Reinigung + Reparaturen



DER NEUE INSIGNIA COUNTRY TOURER

OFFROAD. NICHT OFFLINE.

opel.ch

147 g/km CO₂-Ausstoss, Durchschnittsverbrauch 5,6 l/100 km, Energieeffizienzklasse C.
 Ø CO₂-Ausstoss aller verkauften Neuwagen in CH = 148 g/km.



Wir leben Autos.

Zil-Garage St.Gallen AG
 9016 St.Gallen
www.zil-garage.ch
 071 / 282 30 40

Mühlegg-Garage
 9000 St.Gallen
www.muehlegg-garage.ch
 071 / 222 75 92

Zeughausgarage AG
 9050 Appenzell
www.zeughausgarage.ch
 071 / 788 10 30

Für schwing- volle Stunden.



holzin

Möbel für Küche und Bad sowie passende Stühle und Tische.

holzin AG | speicherstrasse | 9053 teufen
 rütistrasse 49 | 9050 appenzell | tel. 071 780 08 77 | bruno.inaven@holzin.ch
www.holzin.ch

Besucherrekord am Muttertagsbrunch

Am Muttertagsbrunch im Wohnheim Schönenbüel herrschte Grossandrang.

Trotz kühler Witterung lockte der Muttertagsbrunch mit Kinderprogramm rund 250 Besucherinnen und Besucher ins Wohnheim Schönenbüel in Teufen.

«Das ist gute Öffentlichkeitsarbeit. Unsere Bewohner freuen sich auf Besuch und Kontakt zu anderen Menschen, und umge-

kehrt können diese die Angst vor dem Kontakt mit Menschen mit geistiger Behinderung abbauen», erklärt Mitarbeiterin Susanne Karrer.

Der Muttertagsbrunch wird immer mehr auch zu Familientreffen genützt. Die Kinder fahren im neu angeschafften Kettcar, basteln im Kreativatelier einen Fotoband, hören Märchen oder dürfen ein Lama spazieren führen. pd.



Acht Weberinnen stellten im Zeughaus aus



Grossandrang an der Vernissage am Sonntag, 27. April im Zeughaussaal. Foto: FA

Die Kunstwerkerinnen des Vereins «Rote Kette» treffen sich etwa alle zwei Monate, um sich auszutauschen. In Gesprächen werden Techniken diskutiert, Materialien begutachtet und bei auftauchenden Problemen Hilfe gegeben oder auch Ausstellungen geplant. Im Zeughaus erlaubten sie einen Einblick in ihre Arbeit.

Das Thema «Erde» wurde von den Weberinnen auf verschiedenste Weise umgesetzt. Rund 100 Besucherinnen und Besucher waren am Sonntag, 27. April an der Vernissage dabei.

Margrit Bürer, Leiterin Amt für Kultur Appenzell Ausserrhoden, stellte die Arbeit der Weberinnen vor, und Gabriela Finger, Gestalterin aus St.Gallen, würdigte ihre Arbeit in der Laudatio. Der Anlass wurde musikalisch

begleitet vom ad hoc zusammengestellten Trio Erwin Sager, Werner Meier und Dani Fehr.

Die beteiligten Frauen Irene Gaiarin, Dozwil, Brigitta Lengenhager, St.Gallen, Heidi Müller, Trogen, Helen Niederer, Bühler, Ruth Pedersen, St.Gallen, Gabriella Rutishauser, Herisau, Ursula Steiner, Bühler, und Lis Surbeck, Weinfeld, schufen eine geschmackvolle, ansprechende Ausstellung. MW

Spitex Rotbachtal: Erste Mitgliederversammlung

Im Gemeindesaal Bühler fand am Samstag, 26. April 2014 die erste Mitgliederversammlung des Vereins Spitex Rotbachtal statt. Er ist aus dem Zusammenschluss der Spitexvereine Teufen und Bühler-Gais entstanden.

Laut der Bühlerer Gemeindepräsidentin Ingeborg Schmid haben die Kunden von den strukturellen Neuerungen nicht viel gemerkt. Die Weiträumigkeit der Region verlange aber von den Mitarbeitenden nahezu 60'000 Kilometern Weg ab. Was rund 8% der gesamten Arbeitszeit ausmacht, wie Gerhard Frey, Präsident des Vereins, vermerkte.

Ein internes, prozessorientiertes Projekt soll im Rahmen eines Qualitätsmanagements in einem Jahr erste Resultate liefern, wie es um die Kunden- und die Mitarbeiterzufriedenheit steht.

Gemeindepräsidentin Ingeborg Schmid (rechts) bei ihrem Grusswort. Foto: BS



Mit zunehmender Gesetzesdichte findet die Krankenpflege zuhause in immer komplexeren Rahmenbedingungen statt. «Aus der gemeinnützigen Aufgabe ist im Laufe der letzten Jahre eine öffentliche Aufgabe geworden», sagte Geschäftsführer Roman John. Die Rechnung wurde zusammen mit dem Bericht der Revisionsstelle IDP Treuhand AG und der Entlastung des Vorstandes einstimmig angenommen. Mit 50'795 Franken konnten erfreulich viele Spenden generiert werden. Zwar war man sich einig darüber, dass die Arbeit im Vorstand weitgehend eine ehrenamtliche sein soll. Trotzdem wurde dem Vorstand einstimmig Folge geleistet, der für das Präsidium eine jährliche Pauschalentschädigung von 2'000 Franken und für die Vorstandmitglieder eine solche von 1'000 Franken vorsieht. Der Mitgliederbeitrag für das kommende Jahr 2015 wird bei 30 Franken belassen.

Der Gaiser Fotograf Mäddel Fuchs präsentierte seinen Fotoband über das Verschwinden der Hage im Appenzellerland. Zum Abschluss gab es ein reich gedecktes Kuchenbuffet für alle.

B.S.

Lassen Sie die Sonne arbeiten.

Wir finanzieren Ihre Solar- und Photovoltaikanlage zu attraktiven Konditionen.



Johannes Holdener
Vorsitzender der
Bankleitung



Albert Mösler
Kreditberater



Sonja Tanner
Kreditberaterin



Albert Sutter
Mitglied der Bankleitung/
Leiter Kredite

Raiffeisenbank Appenzell
Hauptgasse 41, 9050 Appenzell, Telefon 071 788 80 80, www.rbappenzell.ch



RAIFFEISEN

MK

Holzbau GmbH

Innenausbau • Fassaden • Abbruch • Vermietung
Sämtliche Zimmermanns- und Schreinerarbeiten

Michael Knechtle

Gaisweg 1099
9053 Teufen

Tel./Fax 071 333 45 28
Mobile 079 349 53 73
mkholzbau@bluewin.ch
www.mkholzbau.ch



KIA Carens

Alle
Modelle
mit 7 Jahren
Garantie



hirn

AUTOMOBILE

Hirn Appenzell AG
9050 Appenzell-Meistersrüte
Tel. 071 787 36 36 · www.hirn.ch

Die neue Welt des Sehens



- Brillen- und Kontaktlinsen-Optik
- Brillenmode der weltweit führenden Designer
- DNEye®, das schärfste aller Brillengläser
- Simulationsarbeitsplätze zur Anpassung von PC-Arbeitsbrillen
- Fachabteilung für Sport-Optik / Sport-Brillen

Unsere AugenoptikerInnen und OptometristInnen freuen sich auf Ihren Besuch!

RYSER OPTOMETRIE

Marktplatz/Bohl, 9004 St.Gallen
Tel. 071 222 31 23, www.ryser4eyes.ch

DYN OPTIC
PARTNER

Mehr fürs Geld... zuverlässig... schnell:

DIGITALDRUCK bei Kunz-Druck!

» Plakate

» Broschüren

» Flyer & vieles mehr

» Alles ab Auflage 1!

Rufen Sie uns
unverbindlich an!

Wir beraten Sie gerne.

kunzdruck.

Kunz-Druck & Co. AG
Hauptstrasse 51, Postfach · 9053 Teufen AR
Telefon 071 335 80 90 · Fax 071 335 80 91 · info@kunz-druck.ch

Biopflanzen sind hoch im Trend

Die Setzlingsbörse in der Hechtremise hat sich einen wichtigen Platz in der Region erobert. Das zeigte sich auch bei der diesjährigen Veranstaltung am 17. Mai.

Es sind jedes Jahr mehr Hobby-Gärtnerinnen, die mit grossem Engagement an der Setzlingsbörse teilnehmen und ihre selbst gepflanzten Setzlinge an ihre Kolleginnen und Kollegen weitergeben möchten. Mittlerweile ist aus der Tauschbörse nach der Idee von Marianne Alder eine gut besuchte Verkaufsbörse geworden.

Von Gemüse über Kräuter und Salate bis zu Blumen reicht das vielfältige Angebot. Wie eine der Gärtnerinnen erklärt, gibt es sogar

ganz seltene Setzlinge von Pflanzen, die zum Beispiel die eigene Grossmutter jedes Jahr im Garten hatte und die auf diese Weise wieder unter die Leute gebracht werden. Die kleinen Schösslinge werden nur in bester Bioerde und ohne jede Chemie aufgezogen, es dürfen auch keine Hybridsamen verwendet werden.

Ausser der Pflege von Raritäten hat die regionale Setzlingsbörse den grossen Vorteil, dass die angebotenen Pflanzen bereits an das örtliche Klima angepasst sind und so weniger empfindlich auf das hiesige Wetter reagieren.

Mit dem Erlös werden die Kosten für Erde, Töpfe sowie Material für die teilweise sehr liebevollen und ausführlichen Beschriftungen etc. bezahlt. Es steckt sehr viel Arbeit hinter



Es lebe die Vielfalt. Foto: MW

diesem Anlass und jede der beteiligten Frauen trägt ihren Anteil zum Gelingen bei. MW.

Grosse Jagd auf den Osterhasen

Die Kinder- und Jugendarbeit Teufen rief zum zweiten Mal zur grossen Osterhasensuche auf. Am Ostersonntag wurden im ganzen Dorf Schoggihasen versteckt. Die Kinder und Jugendlichen wurden aufgerufen, die Osterhasensuche mit dem Fotoapparat zu dokumentieren.

Aus den unzähligen eingegangenen Fotos wurden folgende Preise vergeben: Die ersten drei Plätze erhalten je ein Saisonabo für das

Freibad Teufen; die weiteren Plätze je drei Freieintritte.

Die Rangliste: 1. Moritz Koster, 2. Catarina Fernandes Pires, 3. Ana Cristina Pires, 4. Luca David Jan, 5. Sarah und Jasmin Mayer, 6. Familie Breitenmoser, 7. Bruno Bischof, 8. Patrick Frei, 9. Linus Denzler, 10. Annika Denzler.

Die Preise konnten am Frühlings-Jahrmarkt am Stand der Kinder- und Jugendarbeit Teufen abgeholt werden. Dort wurde eine Collage mit allen eingesandten Fotos aufgehängt. pd.



Mit Pfeil und Bogen. Foto: Moritz Koster

... und am Mittwoch kam der Bücherhase



Mägi Schmidt mit ihrem Findling, einem Buch über das Leben von Dr. Nils Jent. Foto: Erika Preisig

Kaum war das Osternestverstecken erledigt, gab es einen neuen Job für Meister Lampe. Bereits am Mittwoch hoppelte er wieder im Dorf herum, seine Kränze beladen mit vielen schönen Büchern. Diese verteilte er auf über 100 Ruhebänken der Gemeinde.

Auftraggeberin war die Bibliothek. Denn am 23. April, am Welttag des Buches wird überall auf der Welt mit Aktionen für das Buch und das Lesen geworben.

Scharf beobachtet vom Osterhasen ging kurz vor 9 Uhr eine sportlich gekleidete Frau an der Bank beim Haus Vontobel an der Speicherstrasse vorbei: Mägi Schmidt, unterwegs

zum Treffpunkt ihrer Walking-Gruppe. Sie sieht die Plastiktüte auf der Bank, bleibt stehen und folgt der Aufforderung auf dem beigelegten Zettel: «Nimm mich mit!».

Sie freut sich sehr über das Buch. «Dr. Nils Jent», ein ermutigender Bericht über das Leben eines schwer behinderten Mannes kennt sie noch nicht. Gewiss wird es ihr gefallen. Und wenn sie es gelesen hat, setzt sie das Buch vielleicht wieder aus, damit es neue Leser findet. Auf der Bank im Ahorn entdeckt Silvia Dubler den Krimi von Arnaldur Indridason. «Welch originelle Idee», meint sie. Doch leider lese sie lieber Biographien und Romane und überlasse das Buch deshalb einem Krimifan. EP

 **SUBARU**
Confidence in Motion



BACK IN BLACK.

DER NEUE SUBARU WRX STI 4x4 MIT 300 PS.

Auch in den Farben Crystal White Pearl, Ice Silver Metallic, Dark Grey Metallic, Lightning Red und WR Blue Pearl.

WWW.SUBARULAND.CH

ebneter AG

Garage Ebnetter AG
Untere Brunnern, 9055 Bühler AR
Tel. 071 793 19 69, www.ebnetter-ag.ch

 **SUBARU**
Confidence in Motion

Zubehör – alles für das Fenster
Vorhangstoffe
Konfektion • Bastelstoffe

Öffnungszeiten:
Mo., Mi., Fr. von
13.30 – 17.00 Uhr

FABRIKLADEN
alti Wäbi

Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen
Telefon 071 335 70 52

**Aussicht auf
ausgezeichneten Genuss.**



Sântisbier gewann beim «European Beer Star», dem direkten Vergleichstest europäischer Biere, die Bronze-Medaille in der Kategorie «unfiltrierte Kellerbiere». Was den Experten Eindruck machte, schätzen Geniesser schon lange. Denn das kellerfrische Aroma ist einfach ausgezeichnet. Und darauf stossen wir mit Ihnen an: Zum Wohl. www.schuetzengarten.ch

 **Schützengarten**
Das vortreffliche Bier.

www.kinderkrippe-teufen.ch



Unser Krippenteam zeigt Ihnen gerne unser Angebot und unsere Krippen-Räume. Das Chäferfäscht betreut seit über 10 Jahren Kinder im Alter ab 3 Monaten.

Kinderkrippe Chäferfäscht
Bächli 197 | 9053 Teufen
Telefon 071 333 35 60



Spannende Zweikämpfe und Fussballfieber. Foto: Archiv

43. Tüüfner Dorfturnier

Der FC Teufen lädt am Wochenende vom 14./15. Juni wiederum zum traditionellen Grümpeli ein, das gleichzeitig ein Dorffest für alle sein soll, mit einem reichhaltigen kulinarischen Angebot.

Die Spiele der Kategorien A–D sowie der GewerbeCup finden am Samstag statt. Anschliessend folgt die Siegerehrung dieser Kategorien im Festzelt. Abgerundet wird der Abend mit Musik und Barbetrieb. Der Sonntag ist wiederum der Spieltag der Kategorien E–K und des allseits beliebten Generationencups.

weitere Infos: www.fc-teufen.ch
Dorfturnier, Sportanlage Landhaus,
Samstag/Sonntag, 14./15. Juni.

«Das gibt's nur einmal ...»

Ende April waren es 30 Jahre, dass die Musikschule Appenzeller Mittelland in Teufen ihren Betrieb aufnahm.

Damit die ganze Bevölkerung von den Festlichkeiten profitiert, wird das Jubiläum dezentral in den fünf Partnergemeinden gefeiert. So auch am 14. Juni in Teufen. Unter dem Motto «das gibt's nur einmal ...» spannen die Gesangslehrerin Hiroko Haag und der Klavier- und Keyboard-Lehrer Martin Senn mit der Bachkantorei, dem Gospelchor sowie der Harmoniemusik zusammen.

Das Resultat ist am 14. Juni um 11 Uhr im Lindensaal zu sehen und zu hören. Eintritt frei.

Lindensaal, 10.00 Uhr Eintreffen bei Kaffee und Gipfeli im Foyer, 11.00 Uhr Konzert

Lesegesellschaft: Dominic Deville mit «Kinderschreck!»

In seinem ersten, abendfüllenden Soloprogramm für Erwachsene weiss Dominic Deville scharfzüngig und mit bitterbösem Humor versetzt aus seinem pädagogisch wertvollen Alltag zu berichten.

Er erzählt von neunmalklugen Dreikäsehochs am verkaterten Montagmorgen, Schulreisen zum Davonlaufen und Znünipausen am Rande des Nervenzusammenbruchs.

Deville klärt auf, dass das durchschnittliche Geburtstagsfest im Kindergarten einen komplexeren Ablauf als das Aufnahme-ritual der Freimaurer aufweist und warum sich gerade Punkrocksongs bestens als Kinderlieder eignen. Seine rabenschwarzen «Kinderverse für Erwachsene» und das schrecklichste Märchen der Welt beschwören schliesslich die pädagogische Apokalypse herauf.

«Kinderschreck!» ist laut, aufmüpfig und unberechenbar wie eine Klasse Fünffjähriger in der Vorweihnachtszeit, aber zugleich so schrecklich komisch bis ernsthaft nachdenk-

lich, dass einem das Lachen im Halse stecken bleiben kann. Nicht nur für Punks und Pädagogen empfehlenswert!

Hechtremise, Freitag, 27. Juni, 20.00 Uhr. Barbetrieb ab 19.30 Uhr. Eintritt: Mitglieder Fr.10.–, Nichtmitglieder Fr. 20.– Jugendliche gratis.



Laut, aufmüpfig, unberechenbar: «Kinderschreck» Dominic Deville. Foto: zVg.



Lustvoll öffentlich lismen für einen guten Zweck.

Foto: zVg.

Öffentliches Stricken bei Presto-Lana

Der 14. Juni 2014 wurde weltweit zum Tag des öffentlichen Strickens erklärt. In vielen Ländern der Welt wird gestrickt – für einmal nicht für den Eigenbedarf, sondern zugunsten von bedürftigen Mitmenschen, denen mit Decken, Jacken, Pullovern etc., Wärme und Freude geschenkt wird.

Presto-Lana unterstützt damit ein Tansania-Projekt. Magdalena Früh hat mit Bruno Ospelt von der Rowdely-Stiftung einen direkten Draht zu den Menschen in den Bergen von Tansania, wo es im Winter bitter kalt ist und viele in grosser Armut leben. Vor allem die Kleinkinder leiden und erkranken oft an Lungenentzündung.

Bruno Ospelt wird die Strickwaren selber vor Ort bringen und verteilen. Die Strickaktion ist bereits angelaufen und dauert bis Ende August.

Und so funktioniert's:

Am eigentlichen Tag des Strickens veranstaltet Presto-Lana auf dem Vorplatz der Migros (bei schlechtem Wetter im Innern) eine Strick-Aktion.

Tische, beladen mit Wolle stehen bereit und laden die Einkaufenden ein, sich gemächlich niederzulassen, um einen «Blätz» zu stricken oder zu häkeln. Das Team von Presto-Lana freut sich auf ein fröhliches Strick-Happening.

Migros, Samstag, 14. Juni, 10.00 – 14.00 Uhr.

Leichtathletik macht Schule



Bereits zum dritten Mal führt der TV Teufen die Leichtathletikschule durch. Zum Schnuppernachmittag auf der Sportanlage Landhaus sind alle Kinder, die sich gerne bewegen, herzlich eingeladen.

Unter der Leitung von Hans Koller dürfen die Kinder die Disziplinen Sprint, Weitsprung und Ballwurf kennen lernen und trainieren. Wen die Leichtathletik dann packt, der kann in den beiden darauffolgenden Wochen gleich sein Können unter Beweis stellen beim «Schnellschte Tüüfner» und beim «UBS Kids Cup».

«De Schnellscht Tüüfner»

Den schnellsten Teufnerinnen und Teufnern zwischen 8 und 15 Jahren winkt bei den 50-, 60- oder 80-Meter-Sprints aber nicht nur der Titel. Die Sieger sichern sich auch ein Start-Ticket für den Swiss Athletics Sprint Kantonalfinal in Herisau, wo es um den Titel «de schnellscht Appenzeller» und die Qualifikation für den Swiss Athletics Sprint Schweizer Final geht.

AG

Leichtathletikschule: 11. Juni 2014.

De schnellscht Tüüfner: 18. Juni 2014.

UBS Kids Cup: 25. Juni 2014.

Infos unter www.tvteufen.ch

Harmoniemusik: Sommernachts-Konzerte

Die Harmoniemusik Teufen führt die Reihe ihrer beliebten Quartierständchen weiter.

Auch dieses Jahr können sich wieder verschiedene Quartiere auf ein kleines Sommernachts-Konzert freuen. Gleichzeitig möchte die Harmoniemusik damit allen herzlich Danke sagen für die Unterstützung unterm Jahr.

Die Ständchen finden jeweils um 20 Uhr

FG Teufen-Bühler:

Spielgruppe Tatzelwurm

Liebe Kinder, liebe Eltern, freut ihr euch schon auf die Spielgruppe im Sommer? Seid ihr gespannt, was euch erwartet? Möchtet ihr einmal reinschauen und Spielgruppenluft schnuppern?

Dann kommt doch am Mittwoch 4. Juni 2014 von 14.00 – 16.30 Uhr, bei uns im alten Kindergarten Schulhausstrasse in Nieder-teufen vorbei und lernt dabei gleich eure Leiterin kennen. Wir beantworten euch gerne alle Fragen. Kinder zwischen 3 und 5 Jahren sind herzlich willkommen. Wir freuen uns auf viele Kinder.



Spass am Lesen

Zu diesem Bücher-Treff in der Bibliothek ist jede Frau eingeladen, die Freude am Lesen hat und im kleinen Kreis ihr momentanes Lieblingsbuch vorstellen möchte.

Lassen Sie sich in der anregenden Bibliotheksatmosphäre inspirieren und von der Begeisterung der Leserinnen anstecken. Wer selber kein Buch präsentieren möchte, darf selbstverständlich als Zuhörer dabei sein. Auskunft erteilt Esther Gähler, Telefon 071 333 42 56.

Bibliothek, Dienstag 10. Juni 2014, 19.30 Uhr.

Frauengemeinschaft Teufen-Bühler

statt, jedoch nur bei trockener Witterung. Rückfragen bei unsicherer Wetterlage an die Präsidentin, Mirjam Staub, Tel. 071 793 36 24, oder www.hmteufen.ch. Die Harmoniemusik freut sich auf viele Zuhörer, Freunde und Bekannte.

pd.

Mittwoch, 4. Juni, Haus Unteres Gremm, Krankenhausstrasse 6.

Mittwoch, 18. Juni, Nord/Oberfeldstrasse 1059, bei Familie B. & M. Staub.

Mittwoch, 2. Juli, Schützenberg, beim öffentlichen Spielplatz, Alleeweg.

Juni 2014

- | | |
|---|------------------|
| 4. Mittwoch, Haus Unteres Gremm | 20.00 Uhr |
| Harmoniemusik: Sommernachts-Ständchen | |
| 7. Samstag, Dorfplatz | 8.00 – 12.00 Uhr |
| Frischmarkt | |
| 7. Samstag, Bibliothek | 9.00 – 14.00 Uhr |
| Büchermarkt | |
| 11. Mittwoch, SA Landhaus | 15.00 Uhr |
| Athletics Sprint und UBS Kids Cup | |
| 12. Donnerstag, Sammelstellen | |
| Kehrichtabfuhr ganze Gemeinde
(Ersatztour Pfingstmontag) | |
| 12. Donnerstag, Schulhaus Landhaus | 13.00 Uhr |
| 10 Jahre Landhaus - ein Grund zum Feiern | |
| 13. Freitag, Baradies Engelgasse | 20.15 Uhr |
| Ausstellung: Steinarbeiten von Mike Bauer | |
| 14./15. Samstag und Sonntag | SA Landhaus |
| Dorfturnier - Grümpeli | |
| 14. Samstag, A. Vogel Hätschen | 10.00 Uhr |
| Tag des offenen Heilgartens | |
| 14. Samstag, Lindensaal | 11.00 Uhr |
| Musikschule Jubiläumsmatinée:
Das gibt's nur einmal | |
| 15. Sonntag, Zeughaus | 14.00 Uhr |
| Sonntagsspaziergang: Führung durch die Ausstellung «Bauernkunst?» mit Jost Kirchgraber | |
| 18. Mittwoch, Sammelstellen | ab 7.00 Uhr |
| Altmetall-Sammlung | |
| 18. Mittwoch, SA Landhaus | 16.45 Uhr |
| De schnellscht Tüüfner | |
| 18. Mittwoch, Nord/Oberfeld | 20.00 Uhr |
| Harmoniemusik: Sommernachts-Ständchen | |
| 27. Freitag, Hechtremise | 20.00 Uhr |
| «Kinderschreck» mit Dominic Deville | |
| 28. Samstag, Sammelstellen | ab 7.00 Uhr |
| Altpapier- und Kartonsammlung | |
| 29. Sonntag, Bären Beckehüsli | 10.00 Uhr |
| Ökumenischer Feldgottesdienst | |
| 29. Sonntag, Zeughaus | 14.00 Uhr |
| Sonntagsspaziergang: Buchpräsentation
«Appenzeller Möbelmalerei 1700–1860» | |

Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im Juni						
Cevi	Cevi Fröschli / Cevi Jungschar	Cevi-Hütte / Hecht	Sa	7./14.	14.00 Uhr	
Blauring	Gruppenstunde	Pfarreizentrum Stofel	Mo	2.	18.00 Uhr	
	Scharanlass	Pfarreizentrum Stofel	Sa	14.	14.00 Uhr	
Pfadi Attila	Pfadiübung alle Stufen	Pfadiheim	Sa	21.	14.00 Uhr	
KJAT	Offener Mädchentreff	Jugendtreff	Sa	7.	18.00 Uhr	
	Kinderdisco	Jugendtreff	Sa	21.	15.30 Uhr	
FG	Spielgruppe Tatzelwurm:	Tag der offenen Tür, NT	Mi	4.	14.30 Uhr	
	Senioren-Spielnachmittag	kath. Pfarreizentrum	Do	15.	14.00 Uhr	
	Spass am Lesen	Bibliothek	Di	10.	19.30 Uhr	
Anwaltsverband	Unentgeltliche Rechtsberatung	Gemeindehaus	Mi	4.	17.00 Uhr	
Landfrauen	Genussabend auf der Waldegg		Di	3.	20.00 Uhr	
EV Tobel	Ausserordentliche Hauptversammlung	Waldegg	Mi	11.	20.00 Uhr	
	Frauen Kaffeepause	Restaurant Gemsli	Do	26.	9.00 Uhr	
TV Teufen	UBS Kids Cup / Ausscheidung	SA Landhaus	Mi	25.	16.45 Uhr	
Bibliothek	Panini-Tauschbörse	Bibliothek	Sa	7./21.	10.00 Uhr	
WEB Mittelland	Tageskurs Blumenwiesen	Andreas Kuster	Sa	15.	14.30 Uhr	
FDP Teufen	FDP-Stamm	Haus Unteres Gremm	Sa	21.	7.30 Uhr	
Samariterverein	Monatsübung	Sportanlage Landhaus	Mi	4.	19.30 Uhr	
	Help Samariterjugend	Sportanlage Landhaus	Sa	14.	18.30 Uhr	
Kirchen	Bibelkaffee	KGH Hörli	Mi	11.	14.00 Uhr	
	anKlang-Gottesdienst «Bisch en Hirsch!»	ev. Kirche	So	22.	9.45 Uhr	
	Seniorentreff: Gartenfest	KGH Hörli	Di	17.	11.30 Uhr	
	Chrabelgruppe	KGH Hörli	Mi	25.	15.00 Uhr	
	Timeline goes Biking		So	15.		
	Mittsommer Blumenwanderung	mit Marilene Hess	Do	19.	13.15 Uhr	
	RUHEpol 1.0: Mehr als eine Andacht	kath. Kirche	Do	26.	19.30 Uhr	
	Ökum. Kontaktzmittag	Restaurant Gemsli	Fr	27.	11.30 Uhr	
	Ökum. Chinderfür: Sommerfest	evang. Kirche	Fr	27.	16.30 Uhr	
	SympaTisch: Thailändischer Mittagstisch	KGH Hörli	Do	5.	12.00 Uhr	
Pro Juventute	Mütter-/Väterberatung	Haus Unteres Gremm	Do	12.	14–16 Uhr	
	mit Anmeldung am Vortag	079 686 22 43	Do	5.	9–11 Uhr	
	mit Anmeldung am Vortag	079 686 22 43	Di	24.	9–11 Uhr	
Seniorissimo	Jassfreunde	Hotel Linde	wöchentlich	Di	jeweils 14.00 Uhr	
	Pilates für Senioren	Landhaus	wöchentlich	Mi	jeweils 9.00 Uhr	
<i>weitere Aktivitäten im Juni:</i>						
Infos: Josef Zahner 071 333 27 78 mjzahner@bluewin.ch	Rücken- Beckenbodengymnastik	Gymraum Landhaus	Mo	23.	17.10 Uhr	
	Offener Senioren-Stammtisch	Haus Unteres Gremm	Mo	23.	9.00 Uhr	
	Ökum. Bibelkreis	Grünaustrasse 4 (Info 071 330 00 55)	Mi	4./18.	9.15 Uhr	
	Französisch Konversation	Haus Unteres Gremm	Mo	2./16./30.	14.00 Uhr	
	Englisch Konversation	Haus Unteres Gremm	Mo	2./16./30.	16.00 Uhr	
	Italienisch Konversation	Unterrain 15 (Humbel)	Mi	11./25.	9.00 Uhr	
	Gemeinsames Singen	Haus Lindenhügel	Mo	30.	9.30 Uhr	
	Literaturclub	(Auskunft Tel. 071 330 07 33)	Di	24.	16.00 Uhr	
	Wandergruppe	Zur Bergflora im Alpstein	Bahnhof	Do	12.	8.50 Uhr
		Am Fusse der Fänern	Bahnhof	Do	12.	9.20 Uhr
Fürstenwald		Bahnhof	Do	26.	8.00 Uhr	
Im Churer Rheintal		Bahnhof	Do	26.	8.00 Uhr	
Pro Senectute	Seniorenvolkstanz	KGH Hörli	Mo	30.	14.15 Uhr	

Michael Bauer im Baradies

Am Freitag, 13. Juni 2014 stellt der Teufner Steinbildhauer Michael Bauer zum zweiten Mal einige Exponate seiner Natursteinarbeiten in der Kulturbar Baradies aus.



Wie vielseitig sein Schaffen ist, zeigt er mit seinen sandgestrahlten mystischen Text- und Ornamentplatten. Zu bestaunen sind auch seine Arrangements für Haus und Garten aus Steinen und Pflanzen. Ebenfalls nicht fehlen werden Schalen und Skulpturen.

Michael Bauer ist Spezialist für Natursteinarbeiten und Inhaber des Unternehmens bauersteine GmbH mit Werkstätten in St. Gallen und Teufen.

Baradies, Freitag 13. Juni, 20.15 Uhr Vernissage
www.bauersteine.ch

Mit Lamas unterwegs

Im sechsten Jahr besteht das Projekt des gemeinsamen Wanderns zwischen der Stiftung Waldheim und dem AVW. Am Sonntag, 15. Juni 2014 ist es wieder soweit: Zwei Gruppen werden die Region Bühler-Teufen unter der bewährten Leitung von Georg Winkelmann und Rolf Wild erkunden. Natürlich werden auch die Lamas mitwandern.

Die Wanderung beginnt um 10 Uhr auf dem Gemeindeplatz in Bühler. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Im Anschluss lädt das Wohnheim Schönenbüel zum Gratis-Imbiss ein, und der Chor «Erscht rächt» aus Appenzell wird mit einem Konzert unterhalten.



Helewie



■ Am Oktoberfest heizte sie im feschen Dirndl dem Publikum im Lindensaal tüchtig ein; jetzt steht sie an der Spitze der rührigen Dorfmusik: **Mirjam Staub-Graf** ist die neue Präsidentin der Harmoniemusik Teufen, wo sie den langjährigen Präsidenten und Dirigenten und Tausendsassa **Roland Bieri** ersetzt.

Für das Amt besitzt sie die besten Voraussetzungen: Sie spielt bereits seit fast 25 Jahren im Verein mit, und das Präsidium ist mit dieser Wahl quasi in die Familie zurückgekehrt: Ihr früh verstorbener Vater **Max Graf** war 22 Jahre Präsident der HMT.

■ Mobilität mit gutem Gewissen war das Motto des 1. Mobilitätstages auf dem Zeughausplatz. Das emissionsarme oder gar -freie Fahren war Trumpf. Und einer rührte ganz besonders die Webetrommel: **Heinz Rusch von Tonio Coiffure**. Er fuhr mit seinem Tesla Sportcabrio vor (vollelektrisch, in 3,9 Sekunden von 0 auf 100 km!) und zählte eine ganze Reihe Promis wie **Roger Schawinski, Rolf Knie oder Simon Enzler (!)** auf, welche den Treibstoff ebenfalls aus der Steckdose oder sogar vom eigenen Solardach beziehen. Mit ihnen tauscht sich Heinz Rusch jeweils im exklusiven Tesla-Klub Schweiz aus (70 Mitglieder).



Hingegen wundert er sich, dass im Dorf mit der höchsten Ferraridichte erst vier Teslas an der Steckdose hängen. Immerhin: den Anfang machte der Unternehmer und ehemalige Rennfahrer **Fredy Lienhard**.

■ Was macht man, wenn man wegen einer beruflichen Verpflichtung am Muttertag keine Zeit hat, sein Mütterchen zu besuchen? Man nimmt es gleich



Mutter und Sohn Enzler beim sonntäglichen Apéro nach dem Kirchgang in Teufen. Fotos: Erich Gmünder

mit an den Anlass. Das sagte sich **Simon Enzler**, als er von **Stefan Staub** am 11. Mai zum Gespräch an der Kanzel in der katholischen Kirche aufgebeten wurde. Den Zug zu Pointen habe er vom Vater, den Zug zu den Menschen aber wohl eher von seiner Mutter, windete er seiner Mutter **Lukrezia Enzler** ein Kränzchen.

■ Seit rund 15 Jahren gehört der Teufner Schreiner **Martin Clavadetscher** (links) jeweils zu den Ersten, die sich zum Start der Badesaison ins kühle Nass stürzen. Diesmal stahlen ihm Jüngere die Show: Die drei wackeren **Zellweger** Buben **Fabian** (14),



Luft 14, Wasser 15 Grad – Gruppenbild der mutigsten Teufner nach dem Sprung ins kalte Nass.

Andrin (10) und **Julian** (11) setzten mit eleganten Salti ins 15 Grad kalte Nass. Sie sind fast täglich in der Badi anzutreffen und waren vergangene Saison die letzten Benutzer. Kunststück: die Familie Zellweger wohnt einen Steinschlag entfernt vom Freibad Teufen.



■ Nächstes Jahr wird diese Zeitung 20 Jahre alt. Die neu in Teufen ansässige Manufaktur kokobu von **Korinna** und **Benjamin Korselt** hat sich etwas Besonderes einfallen lassen: Je ein Jahrgang der **Tüüfner Poscht** kann in einer edel gestalteten Archivbox (handgefertigt, lasergestanzt) quasi für die Ewigkeit aufbewahrt werden. Im Juni zum Aktionspreis von 69 statt 95 Franken. (Bestellungen siehe Inserat S. 24).

Notiert: Erich Gmünder

Spitzenmedizin für Ihre Mobilität

Ganzheitlicher Ansatz



Die Berit Klinik bietet sämtliche Eingriffe am Bewegungsapparat sowie die nachgelagerte Rehabilitation unter dem gleichen Dach an. Unser System der integrierten Versorgung – die Kombination von Akutmedizin und Rehabilitation – ist einmalig in der Schweiz.



BERIT KLINIK

TEUFEN

Berit Paracelsus Klinik AG
Steinweg 1, Niederteufen
PF 262, 9053 Teufen
Tel. +41 71 335 06 06
Fax. +41 71 335 06 33
berit@klinik.ch
www.klinik.ch

Orthopädische Chirurgie und Traumatologie / Fuss- und Sprunggelenk-Chirurgie / Handchirurgie / Neurochirurgie / Wirbelsäulen-Chirurgie / Rehabilitations-Medizin / Anästhesie